



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—  
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

**Verbilligte Anfängerkurse an der Allgemeinen Musikschule.** Mit Beginn des neuen Schuljahres führt das Konservatorium verbilligte Kurse für Anfänger im Klavier- und Violinspiel ein. Es bezweckt damit, den Kindern breiterer Volksschichten auch in den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen einen guten Anfangsunterricht in den beiden verbreitetsten Instrumenten zu vermitteln und bei ihnen die Grundlage für eine gute Hausmusik zu schaffen. Der Unterricht wird in Gruppen zu je drei Schülern in wöchentlich zwei Stunden durch die Lehrkräfte des Konservatoriums erteilt und kostet im halben Jahr Fr. 80.—, auf Wunsch mit Einschluß einer Stunde Elementartheorie und Gehörbildung. Prospekte sind durch das Sekretariat, Florhofgasse 6, in Zürich 1, zu beziehen.

### Aufnahmeprüfungen.

Berufsschule: Freitag, den 20. April, vormittags 9 Uhr.

Allgemeine Musikschule: Samstag, den 21. April, vormittags 9 Uhr.

Semesterbeginn: Montag, den 23. April.

**Abschlußprüfungen.** Die theoretischen, musikgeschichtlichen und pädagogischen Abschlußprüfungen haben folgende Damen und Herren mit Erfolg bestanden:

### a) Theoretischer Vorkurs und Gehörbildung:

Klasse des Herrn Ernst Hörler.

Bäbler Heinrich  
Baldinger Karl  
Ganz Heidy  
Hafner Margrit  
Haller Hermann  
Hartl Franz  
Huber Margrit

Hunziker Anny  
Hüssy Doris  
Maggiorini Elena  
Mann Michael-Thomas  
Metzger Annie  
Miche Alice  
von Orelli Leny

Ribaut Hélène	Schmid Trudy
Rüegger Friedrich	Widmer Louise
Schweiger Margrit	Wildbolz Elisabeth

Eine Kandidatin hat nicht bestanden.

b) Harmonielehre:

Klassen der Herren Lothar Kempfer, Paul Müller und C. Vogler.

Fauquex Hubert	Dübi Hanny
Rieper Karl	Dürr Margrit
Rüegger Heinrich	Fierz Erica
Seitz Mary	Sr. Anna-Maria Gehrig
Bächtold Emil	Haller Hermann
Bartesaghi Angela	Huber Margrit
Conrad Ruth	Hüssy Doris
Dudli Rosina	

Erworbene Prädikate: Auszeichnung 2, sehr gut 5, gut 6, genügend 2. — Eine Kandidatin hat nicht bestanden.

c) Formenlehre und Analyse:

Klasse des Herrn Direktor C. Vogler.

Baumeler Josef	Merz Hanny
Berretty Charlotte	Meyer Max
Bezel Lotti	Müller Hans
Birmann Gerda	North Genia
Danuser Fida	Riklin Regula
Dürr Margrit	Sigg Frieda
Fauquex Hubert	Schaffroth Fritz
Graeter Vreni	Schmid Marianne
Gredig Anny	Schütter Meinrad
Hartmann Trudy	Strübin Monika
Isler Marianne A.	Thelen Lilo
Maeder Annemarie	Wälchli Hans
Meier Frieda	

Erworbene Prädikate: Auszeichnung 4, sehr gut 17, gut 4.

c) Musikgeschichte:

Klasse des Herrn Dr. Willi Schuh.

Baumeler Josef	Friedrich Frieda
Beck Hedy	Gerodetti Helen
Bollier Annemarie	Kürschner Trudy
Bruggmann Gret	Meyer Max
Bryner Ruth	Meyer Pia-Maria
Courvoisier Renée	Schwendener Max
Dürr Margrit	Weber Hans
Ehret Lilly	Wipf Fanny
Essig Gernot	

Erworbene Prädikate: Auszeichnung 4, sehr gut 5, gut 7.

d) Pädagogik:

Klassen der Herren Dr. K. Brandenberger und J. Ebner.

Boss Lydia	Sigg Frieda
Humbel Alice	Spühl Lea
Meier Frieda	Strübin Monika
Merz Hanny	Wälchli Hans
Siegfried Frieda	Wipf Fanny

Erworbene Prädikate: Auszeichnung 1, sehr gut 4, gut 4, genügend 1.

**Diplomprüfungen.**

a) Klavier, Klasse des Herrn Emil Frey:

Abegg Nelly, von Erlenbach (Zürich)  
Schenk Margrit, von Signau;

Klasse des Herrn Walter Frey:

Hürzeler Emmy, von Bern  
Jurczek Edmund, von Zug, in Aarau;

Klasse des Herrn J. Ebner:

Felder Anny, von Zürich;

Klasse des Herrn R. Laquai:

Sulser Alice, von Wartau (St. Gallen), in Schlieren.

b) Violine, Klasse des Herrn P. Essek:

Weber Hans, von Machenbach (Bayern), in Olten;

Klasse des Herrn K. Wenz:

Wälchli Hans, von Brittnau (Aargau), in Windisch.

c) Orchesterdiplom, Klasse des Herrn M. Sallet (Oboe):

Fauquex Hubert, von Riex et Lutry, in Martigny.

d) Diplom für Kontrapunkt, Klasse des Herrn Paul Müller:

Heß Ernst, von Zürich  
Müller Hans, von Zürich.

e) Diplom als Lehrer des Schulgesanges, Hauptfachlehrer Herr Ernst Hörler:

Baumeler Josef, von Entlebuch, in Luzern  
Meyer Max, von Herisau, in Zollikerberg  
Wälchli Hans, von Brittnau (Aargau), in Windisch (Aarg.).

f) Diplom als Lehrerinnen der musikalisch-rhythmischen Erziehung, Hauptfachlehrerin Fräulein Mimi Scheiblauer:

Berretty Charlotte, von Batavia, in Zürich  
Bezel Lotti, von Huttwil (Bern), in Zürich  
Birmann Gerda, von Basel-Stadt, in Zürich-Seebach  
Bruggmann Gret, von Wattwil, in Zürich  
Danuser Fida, von Chur

Graeter Vreni, von Basel-Stadt  
Gredig Anny, von Davos-Dorf  
Hartmann Trudy, von Degersheim (St. Gallen)  
Maeder Annemarie, von Zürich  
North Genia, von Neuchâtel, in Winterthur  
Riklin Regula, von Ernetschwil (St. Gall.), in Küsnacht-Zch.  
Schmid Marianne, von Glarus  
Thelen Lilo, von Zürich.

g) Diploms als Lehrerin der Tanzkunst, Hauptfach-  
lehrerinnen die Damen Bice Hartmann und Herta  
Bamert.

Schaerer Sylvia, von Zürich.

Erworbene Prädikate:

Klavier: sehr gut 2, gut 4. Eine Kandidatin war ungenügend.

Violine: gut 2.

Orchester: sehr gut 1.

Kontrapunkt: Auszeichnung 1, gut 1.

Schulgesang: sehr gut 2, gut 1. Ein Kandidat hat sich der Prüfung in  
der Musikgeschichte noch nicht unterzogen und ein Kandidat hat  
sich einer Nachprüfung in mündlicher Pädagogik und Musikge-  
schichte zu unterziehen.

Musikalisch-rhythmische Erziehung: Auszeichnung 1, sehr gut 10,  
gut 1, genügend 1.

Tanzkunst: sehr gut 1.

## VON LEHRERN UND FRÜHERN SCHÜLERN.

Die Volkshochschule Zürich veranstaltet im Sommersemester  
einen Kammermusikkonzertzyklus des Lang-Trios. Unter dem  
Titel „Europäische Musik 1880—1930“ werden Klavier-Trios von  
Reger, Ireland, Iuon, Turina, Casella, Willner, Fauré, Saint-Saëns,  
Ravel, Dvořák, Tscherepnin, Martinu, Huber, Lang und Martin zur  
Aufführung gelangen. Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez hält kurze einfüh-  
rende Vorträge. Die interessante Veranstaltung verdient reges In-  
teresse seitens der Schülerschaft des Konservatoriums. Alles nähere  
im Inseratenteil des Bindebogens.

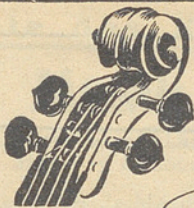
Lucia Corridori sang am 9. März in einem Konzert des  
Cäcilienvereins Solothurn mit dem Berner Stadtorchester unter der  
Leitung von Dr. Erich Schild die Sopranpartie im „Magnificat“  
von Heinrich Kaminski.

Walter Meyer, gewesener Studierender der Konzertausbil-  
dungsklasse des Herrn E. Isler am Konservatorium und Inhaber des  
Konzertdiploms unseres Institutes, wurde in Nachfolge des nach Basel  
übersiedelnden Herrn Prof. Dr. J. Handschin als Organist an die  
Peterskirche in Zürich gewählt.

*Aus unserer Zeugnismappe.*

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W., Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen  
Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente  
Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

**Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg**

**J. E. ZÜST & CIE**  
Theaterstr. 16 Zürich

## **BACHMANN & CIE**

PIANOBAU TELEPHON 42.475  
ZÜRICH 8, Kreuzstraße 39

baut Pianos von Fr. 1350.— an mit  
Vollpanzerstimmstock, nicht  
rostenden Saiten.

Lieferant an Lehrerseminar und  
Kantonsschulen.

## **Pianos Flügel, Harmoniums**

Tausch · Miete · Teilzahlung  
Stimmungen und Reparaturen

**Musikalien**  
Grammo-Platten in großer Auswahl

**Musikhaus**  
**BERTSCHINGER**  
Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

## **Rudolf Schnorf A.-G., Zürich** Kohlenimport

Hauptbureau Peterstraße 20  
Telephon 31.269

empfehlen franko Behälter

**Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz**

Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

## *Visitenkarten*

*werden zu mäßigen Preisen  
prompt und sauber ausgeführt*

**BUCHDRUCKEREI  
MÜLLER, WERDER & CO**  
Zürich - Wolfbachstraße 19

# Es gibt Stunden

da wird Ihnen das Klavier  
guter Tröster sein —  
Am Abend, wenn Müdigkeit  
und Unlust den wohlverdienten  
Feierabend zu gefährden drohen.  
Wie gut wäre es, sich an  
Klavier setzen zu können und  
alles im Spiel zu vergessen.  
Tausende preisen die Feier-  
stunden an ihrem Klavier. Und  
Sie? Auch Ihrer Wohnung ge-  
reicht ein Klavierod. Flügel zur  
Zierde. Wir zeigen Ihnen gerne  
und unverbindlich eine treff-  
liche Auswahl der besten Mar-  
ken, wie Blüthner, Pleyel,  
Steinway & Sons, Feurich, Sa-  
bel, Schmidt-Flohr.

*Jecklin*

**Pianohaus Jecklin · Pfauen Zürich**

## Europäische Musik 1880—1930

Klavier-Trios von Komponisten verschiedener Länder, konzertmäßig dargeboten vom *Lang-Trio*. (Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Pianohaus Jecklin.)

- I. Abend, 4. Mai:** 1. Max Reger (Deutschland), Trio in e-moll, op. 102 (1908).  
2. John Ireland (England), Trio Nr. 2 in einem Satz (1918). 3. Paul Juon (Deutschland), „Litaniae“, Tondichtung, op. 70 (1920).
- II. Abend, 11. Mai:** 1. Joaquín Turina (Spanien), Trio (1926). 2. Alfredo Casella (Italien), Siciliana e Burlesca (1914). 3. Arthur Willner (Oesterreich), Tanz-Variationen, op. 43 (1931). 4. Gabriel Fauré (Frankreich), Trio in d-moll, op. 120 (1923).
- III. Abend, 18. Mai:** Camille Saint-Saëns (Frankreich), Trio in e-moll, op. 92 (1892). 2. Maurice Ravel (Frankreich), Trio (1915).
- IV. Abend, 25. Mai:** 1. Anton Dvořák (Tschechoslovakei), Trio in f-moll, op. 65 (1883). 2. Alex. Tscherepnin (Rußland), Trio, op. 34 (1925). 3. B. Martinu (Tschechoslovakei), Trio, 5 pièces brèves (1931).
- V. Abend, 1. Juni:** 1. Hans Huber (Schweiz), Trio-Phantasien, op. 83 (1885). 2. Walter Lang (Schweiz), Serenade, Intermezzo und Tarantelle, op. 21 (1932). 3. Frank Martin (Schweiz), Trio über irländische Volkslieder (1930).

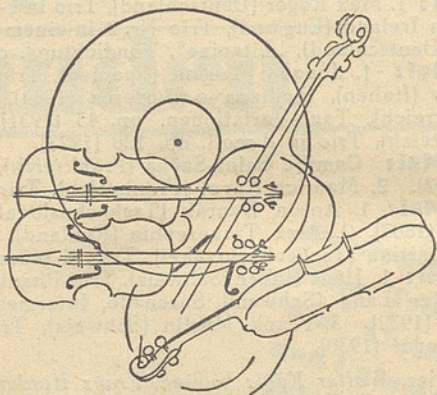
*Walter Lang:* Klavier, *Walter Kägi:* Violine, *Franz Hindermann:* Violoncello.  
Einführungen: Prof. Dr. A. E. Cherbuliez. Jeweilen am Freitag 20—21<sup>1/2</sup> Uhr  
ca. im Kirchgemeindehaus Enge, Bederstr. 25. Einschreibungen (9.—21. April)  
und Auskunft im Sekretariat der Volkshochschule, Münsterhof 20.

## Empfehlenswerte Bücher

- Eschmann, „Chindefründ“, Preis Fr. 5.— . . . . .
- Schönenberger, „Goldene Zeit“, Preis Fr. 5.— . . . . .
- Carpentier, „Chumm Chindli, los zue“, Preis Fr. 4.— . . . . .
- Bersinger, „Freu-Di“, Preis Fr. 4.— . . . . .
- Hintermann, „Im Reich des Sonnengottes“, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19



## Kammermusik

Bisher war es nur namhaften Musikern vergönnt, ihre Glanzleistungen auf Schallplatten festzuhalten. Heute steht diese Möglichkeit auch dem privaten Musikerzirkel offen.

Die Aufnahmekosten betragen je nach Grösse der Platte Fr. 4.- bis 13.-. Verlangen Sie gratis unsern illustr. Prospekt mit Preisblatt.

**hug**

**Aufnahme-Studio**

für Privat-Grammophonplatten

**HUG & CO. ZÜRICH**

Kramhof, Füsslistrasse 4, gegenüber St. Annahof

Telephon 56.940

---



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—  
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

**Sprechstunden der Direktoren.** Herr Dr. V. Andreae: Donnerst-  
tag 10—11 Uhr und Freitag 4—5 Uhr; Herr C. Vogler: Dienstag und  
Freitag 11—12 Uhr und täglich 4—6 Uhr.

**Kurs für Darstellungskunst in der Oper.** Der  
nächste vierwöchige Kurs mit Frau Kammersängerin Emmy Krü-  
ger wird in zwei Hälften zu je 14 Tagen durchgeführt. Die erste  
Hälfte ist in die Zeit vom 7. bis 19. Mai angesetzt. Die zweite Hälfte  
findet nach den Festspielen im Stadttheater, also im Juni, zu einer  
noch näher zu bestimmenden Zeit statt.

Anmeldungen für den Kurs nimmt die Direktion des Conserva-  
toriums noch entgegen.

### Vortragsübungen im Sommersemester.

- 2. Juni: Klavierklassen von Fr. A. Laquai und Herrn L. Favini.
- 9. Juni: Klavierklasse des Herrn J. Stumpp.
- 16. Juni: Klavierklasse von Fr. E. Fridöri und Violinklasse des  
Herrn H. Schroer.
- 23. Juni: Klavierklasse des Herrn E. Heuberger.
- 30. Juni: Klavierklasse von Fr. A. Lorch.
- 4. Juli: Violinklasse des Herrn P. Essek.
- 7. Juli: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.
- 11. Juli: Klavierklasse des Herrn G. Staub.
- 14. Juli: Violin- und Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer.

### Sommerferien.

- 1. September: Bläser- und Harfenklassen.
- 8. September: Klavierklasse des Herrn R. Laquai und Gesangs-  
klasse von Fr. E. v. Monakow.
- 15. September: Klavierklasse des Herrn J. Ebner.
- 19. September: Orgelklasse des Herrn E. Isler im Fraumünster.
- 22. September: Gesangsklasse des Herrn H. Pestalozzi.
- 29. September: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.

- 3. Oktober: Gesangsklasse von Frau Ilona Durigo.
- 6. Oktober: Klavierklasse des Herrn Walter Frey.
- 10. Oktober: Klavierklasse des Herrn Emil Frey.
- 13. Oktober: Schlußaufführung mit Orchester im Konservatorium.

### VON LEHRERN, FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Ernst Isler spricht am 6. Mai im Casino Winterthur anlässlich einer Veranstaltung des Ostschweiz. Berufsdirigentenverbandes über das Konzertwesen (Rückblick und Ausblick). Walter Meier wirkt mit seinem Frauen- und Töchterchor Oberwinterthur, Otto Uhlmann mit dem Halbchor des Männerchors Winterthur mit.

Luigi Favini spielte am 4. April anlässlich der Einweihung der neuen Orgel in der Kirche Maria degli Angeli in Lugano die Fantasie und Fuge in g-moll von J. S. Bach, sowie Stücke von Enrico Bossi, A. Galliera und P. O. Rehm. Das Konzert wurde durch Radio Svizzera Italiana übertragen.

Milly von Grünigen-Schweizer, Gret Müller, Robert Hunziker und Kurt Wolfgang Senn geben am Sonntag, den 13. Mai, abends 7½ Uhr, im Rosengartensaal in Thalwil unter Mitwirkung eines kleinen Streichorchesters einen Kammermusikabend mit Werken von Bach (Konzert für zwei Klaviere), Schubert (Es-Dur-Trio) und Reger (Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven).

Johannes Fuchs gab mit den unter seiner Leitung stehenden Männerchören Frohsinn und Wiedikon ein Konzert mit interessantem Chor- und Instrumentalprogramm. Ilse Fenigstein (Violine), Willy Wind (Tenor) und Walter Meyer (Orgel) wirkten solistisch mit.

Max Sturzenegger führte mit seinem Chor in Frauenfeld „Die Kindheit Jesu“ von Joh. Chr. Fr. Bach auf und zog als Solisten Alice Hengstler (Sopran), Ernst Hörler (Tenor), Dr. L. Anger (Baß) und Heinrich Funk (Orgel) bei. Frl. Hengstler sang ferner am 11. März im Konzert des Reinhart-Chores in Zürich die Arie „Die Seele ruht“ aus der Kantate No. 127, und mit Max Meili zusammen ein Duett aus der Kantate No. 145 von J. S. Bach. Im Konzert des Gemischten Chors Winterthur unter Walter Reinhart brachte die junge Sängerin mit Hermann Schey Duette aus der Kantate No. 140 von J. S. Bach zu Gehör.

Hans Leuenberger in Aarau gab mit seinem Frauenchor Cäcilienverein ein Madrigal-Konzert. Nach einer kurzen Einführung erklangen Vokalwerke von Gumpelzhainer, Apiarius, Rosthesius. Schein, Marenzio, Harnisch, Regnard, Senfl und Ahle, sowie teilweise auf zeitgenössischen Instrumenten, mit Hans Leuenberger am Spinett, Instrumentalstücke von Louis Couperin, Marc und Ariosti. Von unsern Schülern wirkten Edmund Jurczek und Gertrud Metzger mit.

Theodor Diener führte in der Evangel.-Reform. Friedenskirche in Olten die „Historie von der Aufführung Jesu Christi“ von Heinrich Schütz auf.

Erwin Naef veranstaltete in der Minoritätskirche Zürich-Untersträß zur Feier des 25jährigen Bestehens des Kirchenchors und seiner 10jährigen Tätigkeit als dessen Leiter eine Liturgische Abendfeier. Mitwirkende waren u. a. Heidy Siemers und Hans Gutmann.

Hanny Senn in Wallisellen bot eine Liturgische Abendfeier mit Haydn's „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze“. Am 2. Violinpult saß Dr. Paul Neumann und Alfred Reitz wirkte als Cellist mit.

Elsa Burkhard-Horber und Elvira Lüthy-Wegmann gaben im Imthurneum in Schaffhausen ein Konzert mit Werken von Nicola Matteis, G. B. Pergolese, Chr. W. v. Gluck, W. A. Mozart, Fr. Chopin und Othmar Schoeck.

Ruth Wiesner gab mit ihrer Schwester Hildegard Wiesner einen Sonatenabend in St. Gallen und mit Clara Zannetti-Botscheider einen solchen in Arosa. Außerdem hatte sie als zweite Geigerin des St. Galler Streichquartettes 10 Konzerte mit diesem, teils in St. Gallen, teils in Flawil, Gais, Rorschach und St. Moritz. Von Cornelius Trompp engagiert, spielten die Schwestern Wiesner am 17. April im kleinen Saal des Concert-Gebouw in Amsterdam und im Radio Hilversum.

Alfred Baum spielte in einem Konzerte des Schweizervereins in Mailand die Etudes symphoniques von Rob. Schumann, die Nocturne in fis-moll und die Polonaise in a-moll von Chopin, sowie die Toccata von Othmar Schoeck und die Aria von Walter Geiser.

Der Cellist Hans Andreae gab am 12. April mit seiner Gattin Yvonne Andreae im Konservatoriumssaal Zürich einen Sonatenabend mit Werken von Jean Huré, Joh. Chr. Fr. Bach, C. M. v. Weber und Claude Debussy.

Eugen Trainé und Engelbert Kreml in St. Gallen spielten auf zwei Klavieren das Konzert in c-moll von J. S. Bach, die Sonate in D-Dur von W. A. Mozart und die Variationen über ein Haydn'sches Thema von Johannes Brahms.

Adolf Mayer gab mit seinen Schülern an der städtischen Musikschule in Olten ein Konzert mit Werken von Lully, dall' Abaco, Corelli und Händel.

Hermann H. Genhart, seit einigen Jahren mit seiner Gattin Cécile Staub Lehrer an der Eastman School of Music of the University of Rochester, führte am 23. März César Francks „Béatitudes“ auf. Cécile Staub übersandte uns freundlichst die Programme zweier Klavierabende von Studierenden ihrer Pianistenklasse mit Werken von Rameau, Bach, Schumann, Mendelssohn und Debussy.

## VERMISCHTE NACHRICHTEN.

Die **Stiftung Zwysighaus** hat bekanntlich das in Bauen am Urnersee stehende Geburtshaus des Komponisten des Schweizerpsalmes, Pater Alberik Zwysig, angekauft, um es als Ferien- und Erholungsheim für Schweizermusiker einzurichten. Am Mittwoch, den 2. Mai, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, veranstaltet der Orchesterverein Zürich unter der Leitung von Dr. Georg Graf im Konservatoriumssaal ein Konzert zugunsten dieser wohlthätigen Stiftung, dem hoffentlich vor allem unsere Musiker das größte Interesse entgegen bringen. Else Stüssi und Hans Steinbrecher wirken mit und neben Werken von Beethoven, Mozart und Othmar Schoeck wird Paul Müller mit seinem Hymnus für großes Orchester, Op. 14, vertreten sein. Also! —

Ein **musikhistorisches Museum** hat die Firma Hug & Co. in ihrem Hause am Sonnenquai No. 26, in Zürich, eingerichtet. Dasselbe verdient die Beachtung aller Musikfreunde und kulturhistorischen Kreise in weitgehendstem Maße, zumal das Interesse an alter Musik und ihren Instrumenten neu erwacht ist und in Zürich speziell durch die jetzt am Konservatorium beginnenden Kurse in alten Instrumenten gefördert werden soll.

Eine reiche Sammlung alter Streich- und Zupf-Instrumente, Holz- und Blech-Blasinstrumente, Vorläufer des Klaviers und exotischer Instrumente ist hier, sorgfältig geordnet, in großen Glasschränken ausgestellt. Der Zutritt ist für jedermann völlig kostenlos, und die Führung erfolgt durch den langjährigen Spezialisten für historische Instrumente, Herrn Eugen Tenucci.

„**Das Bewegungsprinzip in Unterricht und Erziehung**“ nennt sich eine im Verlag des Heilpädagogischen Seminars in Zürich vor einiger Zeit erschienene Schrift von Erika Bebie-Wintsch. Seminardirektor Schohaus in Kreuzlingen schreibt darüber:

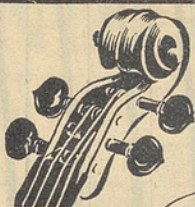
„Die Verfasserin weist in dieser eindrucksvollen Abhandlung überzeugend nach, daß zu einer Unterrichtsgestaltung, die sich auf die Totalität der kindlichen Lebensfunktionen aufbaut, notwendig auch die Auswertung der Bewegungsfreude gehört. Eine allseitig durchdachte Methodik wird das „**Bewegungsprinzip**“ im Sinne der Frau Bebie als einen der wichtigsten Grundsätze eines biologisch richtig fundierten Unterrichtes zur Geltung bringen müssen. — Die in dieser Schrift vertretenen Forderungen haben mehr als nur didaktische Bedeutung, — ihre Erfüllung muß sich segensreich in der Erziehung des g a n z e n Kindes, besonders auch seines Gefühlslebens, auswirken.

Ein besonderer Wert dieser Schrift liegt darin, daß nicht nur Theorien aufgestellt, sondern auch Unterrichtsbeispiele gegeben werden, die in großer Anschaulichkeit zeigen, wie das „**Bewegungsprinzip**“ zu realisieren ist. Das Studium dieser Arbeit wird jedem suchenden Lehrer Klärung und reiche Anregung bringen.“

*Aus unserer Zeugnismappe.*

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W. Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen  
Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente  
Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

**J. E. ZÜST & CIE**

Theaterstr. 16 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

Wer einmal . . . . .

ein **Bachmann-Piano**

mit Pat.-Klangkörper gespielt, wird dem bezaubernden Eindruck nicht mehr los, darum besuchen Sie uns.

**BACHMANN & CIE**

PIANOBAU TELEPHON 42.475

ZÜRICH 8, Kreuzstraße 39

Verlang. Katalog und Referenzenliste.

**Pianos**

**Flügel, Harmoniums**

Tausch - Miete - Teilzahlung  
Stimmungen und Reparaturen

**Musikalien**

Gramo-Platten in großer Auswahl

Musikhaus

**BERTSCHINGER**

Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)



**L. SABEL, RORSCHACH**

vormals Bieger & Cie. Gegr. anno 1842

**Pianos Flügel**

SCHWEIZER QUALITÄTSMARKE

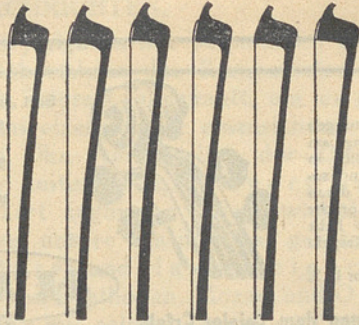
*Visitenkarten*

werden zu mäßigen Preisen  
prompt und sauber ausgeführt

BUCHDRUCKEREI

MÜLLER, WERDER & CO

Zürich - Wolfbachstraße 19



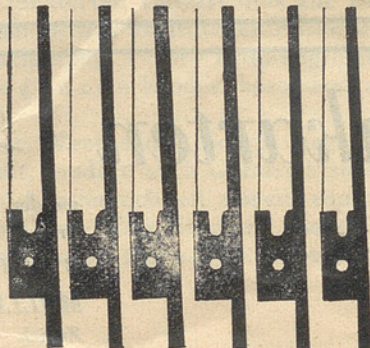
## **Jedem Violinspieler seinen Bogen**

Es ist nicht gleich, ob Sie mit irgend einem Bogen spielen oder mit dem, der zu Ihnen und Ihrem Instrument wirklich paßt ... den Sie selbst ausprobiert haben.

Unsere Erfahrung hilft Ihnen, unter der großen Auswahl, die wir führen, den richtigen Bogen herauszufinden. Er braucht deswegen gar nicht teuer zu sein. Besuchen Sie uns ganz unverbindlich.

# hug

ATELIER FÜR GEIGENBAU  
und kunstgerechte Reparaturen  
HUG & CO., Zürich, Limmatquai 28





# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

### Vortragsübungen.

Des Klavierpädagogischen Kurses von Dr. Scherber wegen, an dem die gesamte Lehrerschaft der Unter- und Mittelstufe teilnimmt, fallen die sämtlichen Vortragsübungen der Klavierklassen im ersten Quartal aus. Der Plan der übrigen Vortragsübungen folgt in Nr. 4 des Bindebogen.

**An unsere Abonnenten.** Wir erlauben uns, der heutigen Nummer des Bindebogen einen Einzahlungsschein beizulegen und bitten die verehrl. Abonnenten, den Abonnementsbetrag pro 1934 mit Fr. 3.— (Ausland Fr. 4.—) auf unser Postcheckkonto VIII 3291 einzahlen zu wollen.

## HEIMATSCHUTZ UND VOLKSMUSIK.

Immer kommt man notgedrungen von Zeit zu Zeit wieder auf dieses Thema zurück, bringt neue Gedanken zum Ausdruck, sucht aufzuklären, geschmacksbildend zu wirken und unserem Volke, mehr aber noch denen, die Musik machen und unter das Volk bringen, einen Begriff dessen zu geben, was als wirkliche Volksmusik zu gelten habe und was als Pseudoprodukt abzulehnen sei. Ebbe und Flut in der Pflege wahrer, guter Volksmusik wechseln je nach dem Stande unserer gerade in Mode stehenden politischen Einstellung oder den Importverhältnissen im ausländischen Schlagermarkt. Bald ist der falsche, bald wieder einmal der wahre Prophet obenauf und unser Volk jubelt heute dem einen, morgen dem andern zu. Wer erinnert sich nicht des prachtvollen Aufschwunges, den unser bodenständiges Volkslied nach dem Erscheinen des Greyerz'schen „Röseligarte“ nahm? Wer denkt aber nicht auch mit einer gewissen Beschämung an das, was bald nachher wieder kam: die Schallplatten- und Radioinvasion einer Literatur, die mit unserem Volksgut und unserem Volksempfinden auch nicht das mindeste zu tun hat! Und bot man

einmal etwas an schweizerischer Volksmusik, dann sicher in Bearbeitungen, die einem die Schamröte ins Gesicht treiben konnten, gibt es doch z. B. eine Platte von dem prachtvollen „Freiburger Kuhreihen“ mit Orgel- und Streichorchesterbegleitung! — Vielversprechend ist dagegen heute wieder die Singbewegung, die schweizerisches Volksgut, von kundiger Hand gesammelt, unter die breiten Schichten des Volkes zu bringen sucht. Hüte man sich aber da vor der blinden Nachahmung der Produkte gewisser ausländischer Zeitströmungen! Unsere ausschließlich harmonisch gedachten, vom Liedgut früherer Zeitalter himmelweit entfernten Volksmelodien nach dem Rezept „reim dich oder ich freiß dich“ zu Kanons verarbeiten zu wollen, ist ein sinnloses Beginnen. Da ist es zu begrüßen, wenn der Schweizerische Heimatschutz mit starker Hand eingreift, Übertreibungen rechts und links zu steuern sucht, und dabei auch wieder einmal die Gesangsvereine und vor allem eine gewisse Kategorie von Männerchörchen und -halbchörchen ein bißchen aufs Korn nimmt. Mit Vergnügen lesen wir in Heft 1 des „Heimatschutz“ (Verlag Frobenius A.-G., Basel) einen aus der Feder des Redaktors, Herrn Dr. Albert Baur, stammenden Artikel, den wir mit dessen Erlaubnis auch den Lesern des „Bindebogen“ zur Kenntnis bringen wollen. Herr Dr. Baur schreibt:

„Der Zufall hatte mich an dem schönen Sonntagnachmittag in den Wirtschaftsgarten des stattlichen Dorfes verschlagen. Beim Eintritt drängte man mir ein Programm auf: Liederkonzert des Männerchors Alpenrösli. Mir auch recht. Man muß schließlich auch wissen, ob im Volksgesang alles beim gleichen geblieben ist. Immer für drei Lieder klopfte der Dirigent seine Leute aufs Podium, wo sie mit jener etwas dummerlich wirkenden gespannten Aufmerksamkeit, die man kennt, auf die Spitze des Taktstockes schauten, und dann ging es los.

Kein Mensch konnte sagen, daß das Alpenrösli schlecht sang, und wenn es in den Käfertrucken oben im Saal eine ansehnliche Menge von Lorbeerkränzen gesammelt hat, soll es mich gar nicht wundern. Sie sangen ziemlich rein und sauber, und die Säuselpianissimos rutschten wie Baumöl hinunter, wie das bei einem braven Männerchor sein muß. Aber was waren das für Lieder, die sie da sangen? Ich schaute auf das Programm: kein Text, kein Komponist war mir auch nur von ferne bekannt. Und doch klang ein Lied genau wie das andere. Alles wie lauwarmes abgestandenes Wasser. Kein männlicher Ton, keine neue Melodie, kein greifbares Thema, nirgends ein fester künstlerischer Wille. Alle Lieder glichen sich in ihrer platten Erfindungslosigkeit wie die Hosenknöpfe.\*) Sind denn die Zeiten vorbeigerauscht, wo Heim, Weber, Hegar und andere unsere Volksschöre mit guten Kompositionen nährten, wo man das zwar nicht immer ganz echte Volkslied, wenn auch manchmal in etwas gelecktem Ton, pflegte?

\*) Ein witziger Männerchorpräsident in Baden hat einmal die Äußerung getan, es hätten alle Männerchorlieder dieselbe Melodie, nur sei sie manchmal im I. Baß. (Red.)

Mir hat einmal einer ins Ohr geflüstert, es gebe in der Schweiz einen geheimen Schutzverband mittelmäßiger Männerchorkomponisten. Die Herren hätten sich gegenseitig mit heiligen Schwüren verpflichtet, nur ihre eigenen Werke zu singen und alle andere Chormusik, das Volkslied inbegriffen, bis zu ihrer gänzlichen Vergessenheit totzuschweigen. Also nur die Kompositionen von Fachleuten in der Musik, die doch keine wirklichen Musiker sind, sollen das tägliche Brot des Volkes werden. Gibt es nun einen solchen Verband oder gibt es ihn nicht? Nach jenem Konzert sah es ganz danach, als ob er bestände.

Kann uns das im Grunde nicht gleich sein, wird sich mancher Leser fragen? Nein, es ist nicht gleich, wenn das Volk auf einem wesentlichen Lebensgebiet seine Urteilskraft in solchem Maße verliert, daß es über einem glatten Vortrag ganz vergißt, daß man ihm statt gesunder Nahrung eine wässerige Brühe vorgesetzt hat. Solche Urteilslosigkeit wird sich auch auf andere Gebiete verbreitern, und Anfänge dazu sind sicherlich vorhanden.

Die musikalische Kost unseres Volkes wird heute zu einem gewaltigen Teil durch den Rundfunk gedeckt. Und sein Verdienst soll nicht bestritten werden, daß er in manches Haus gute klassische und moderne Musik bringt, Konzertmusik, Kammermusik, Opern und was man sich nur wünschen kann. Daß viele Teilnehmer auch eine Menge Tanz- und Operettenmusik verlangen, soll ihnen nicht verdacht werden. Aber eine gewisse Verwechslung liegt doch vor, wenn das Programm volkstümliche Musik verspricht. Da handelt es sich doch fast immer um leider volkstümliche Musik, um Handörgelimärsche und um Ländlermusik in ihrem ewig gleichen Handgalöppli und ihrer schreckenerregenden Erfindungslosigkeit, die noch schlimmer ist als die Männerchöre der mittelmäßigen Komponisten. Auch hier werden Steine statt Brot geboten. Und dabei ist unsere wirkliche volkstümliche Musik, Gesänge und Instrumentales, sehr reich an wundervollen Stücken von zartestem und kräftigstem Gepräge, die jeder echte Musiker hoch verehrt und die vieles zur Stärkung des Empfindungslebens im Volke beitragen könnten. Wer befaßt sich bei uns mit solchen Dingen? Seinerzeit hat man mit den Röseligartenliedern, die mit dem Heimatschutz eng verschwistert waren, einen ausgezeichneten Weg beschritten; heute sorgt unsere Trachtenvereinigung in den Notenbeilagen ihrer Zeitschrift, daß der unendliche Schatz an guter Musik, der noch in der Erinnerung des Volkes lebt, gehoben wird und für die Zukunft erhalten bleibt. Die alten Weihnachtslieder, die uns das letzte Heft schenkte, waren ein Labsal.

Wir wollen nicht vergessen, daß der Heimatschutz nicht nur für den Bereich des Auges seine Geltung hat. Er ist vor allem eine seelische Angelegenheit. Und darum darf er sich nicht mit billigen Surrogaten begnügen. Und vor allem darf er niemals dulden, daß das billigste, erfindungs- und kunstloseste Zeug, das irgendwelche Pseudomusiker fabrizieren, als volkstümliche Kunst angepriesen wird.“

Und in Nr. 2 derselben Zeitschrift äußert sich Herr Prof. Dr. Hoffmann-Krayer, der verdiente Vorkämpfer schweizerischer Volkskunde, der bis heute 24,650 deutsche, 5600 französische, 620 italienische und 917 rätoromanische Volkslieder der Schweiz gesammelt hat: „Ihre Notiz über Volksmusik im „Heimatschutz“ hat mich sehr gefreut. Es geht in der Tat auf keine Kuhhaut, was die „Alpenrösli“ sich an Volksmusik leisten. Aber man kann ruhig noch weiter gehen und einmal die sog. „Volksliederkonzerte“ aufs Korn nehmen. Ich habe mir eine Zeitlang Mühe gegeben, solche „Konzerte“ zu besuchen, fühlte mich aber immer derart angeekelt von diesem Bauerntheater, daß ich jetzt einen weiten Bogen um diese „Aufführungen“ mache. Es wäre eine schöne Aufgabe des Heimatschutzes, hier einmal Wandel zu schaffen. Könnte man da nicht etwas mehr mit unserer Gesellschaft zusammenarbeiten, die es sich seit bald 40 Jahren zur Pflicht gemacht hat, e c h t e s Volksgut zu sammeln und zu publizieren?“

Ähnliche Töne läßt Felix Möschlin im „Beobachter“ hören:

„Und die fremden süßen und süßlichen Schmalzmelodien gehen durch unser Volk. Man hört sie am Radio, während man die Suppe isst... (Möchte uns doch das Radio vor den Filmschlagern verschonen!) Unser Volk singt nicht die Lieder von Reinhart, von Lienert, es singt die Schlager von Berlin und Wien... Dummes, betrogenes Volk. Und meint wohl, es sei Musik. Bis in die höchsten Klubhütten hinauf wird dieser Segen getragen. Es ist zum Erbrechen. Wir erwürgen unsere eigene Seele. Und man läßt es geschehen. Millionen für die Volksschule, Millionen für die Hochschulen. Aber die Jugend selber, die überläßt man diesem fremden einschmeichelnden Singsang, den Filmen mit den Königen der Unterwelt und den Königinnen des Sex Appeal.“

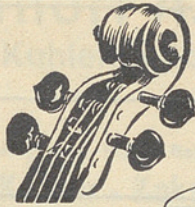
Deutlich, aber leider wahr!

**Der Schweizerische Tonkünstlerverein** hält Samstag und Sonntag, den 9. und 10. Juni, seine diesjährige Tagung in Frauenfeld ab. Ein Kirchenkonzert am 9. Juni, um 5.30 Uhr, und ein Kammermusik-konzert am 10. Juni, um 3 Uhr, bilden die musikalischen Anlässe. Ad. Hamm, Antoine Chenaux, Richard Sturzenegger, Roger Vuataz, Emil Frey, Walter Lang, Mimi Lang, Marguerite Pedretti-His, Colette Wyß, das Züricher Streichquartett und der Gesangverein Frauenfeld bieten Werke von Armand Hiebner, Conrad Beck, Antoine Chenaux, Richard Sturzenegger, Roger Vuataz, Willy Burkhard, Adolf Brunner, Walter Geiser, André Patry, Emil Frey, Walter Lang und K. H. David. Festdirigent ist Max Sturzenegger. Für die Mitglieder des Tonkünstlervereins findet am Sonntagvormittag eine Autofahrt nach Mammern statt, verbunden mit einer Darbietung schweizerischer Musik des 18. und 19. Jahrhunderts, durch die Herren W. de Boer, H. Schroer, Fritz Reitz, Hans Andreae und Frau A. Widler-Züst.

Aus unserer Zeugnismappe.

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W., Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen

Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente

Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

**J. E. ZÜSTIG**  
Theaterstr. 16 Zürich

## „Gute Occasions-Pianos“

Kreuzsaitig, modern, von Fr. 600.—  
an, mit Garantie von Fachmann.

Tausch, Miete, Teilzahlung  
Stimmung, Reparaturen.

**BACHMANN & CIE**

PIANOBAU TELEPHON 42.475

ZÜRICH 8, Kreuzstraße 39

## Pianos Flügel, Harmoniums

Tausch · Miete · Teilzahlung  
Stimmungen und Reparaturen

## Musikalien

Gramo-Platten in großer Auswahl

Musikhaus

**BERTSCHINGER**

Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

## Inserate

haben  
im  
Bindebogen  
stets  
guten  
Erfolg!

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch

## Feurich-Piano

wie neu, herrlicher Ton;  
italienische

## Meistergeige

erstklassiges Konzertinstrument

Leins, Fröbelstraße 15, Zürich 7

# Visitenkarten

werden zu mäßigen Preisen  
prompt und sauber ausgeführt

BUCHDRUCKEREI

MÜLLER, WERDER & CO

Zürich - Wolfbachstraße 19

# Es gibt Stunden

da wird Ihnen das Klavier  
guter Tröster sein — —  
Am Abend, wenn Müdigkeit  
und Unlust den wohlverdienten  
Feierabend zu gefährden dro-  
hen. Wie gut wäre es, sich ans  
Klavier setzen zu können um  
alles im Spiel zu vergessen.  
Tausende preisen die Feier-  
stunden an ihrem Klavier. Und  
Sie? Auch Ihrer Wohnung ge-  
reicht ein Klavier od. Flügel zur  
Zierde. Wir zeigen Ihnen gerne  
und unverbindlich eine treff-  
liche Auswahl der besten Mar-  
ken, wie Blüthner, Pleyel,  
Steinway & Sons, Feurich, Sa-  
bel, Schmidt-Flohr.

*Jecklin*

**Pianohaus Jecklin · Pfauen Zürich**

# Rudolf Schnorf A.-G., Zürich

## Kohlenimport

Hauptbureau Peterstraße 20  
Telephon 31.269

empfehlen franko Behälter

**Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz**

Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

# Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

### Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung  
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

Ausgabe B mit Versicherung  
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung  
für das ganze Jahr Fr. 13.—

### 37. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich  
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich



# OCCASIONS-

## Pianos

	Fr.
Koelliker & G.	250.—
Hug	650.—
Rordorf	850.—
Hug-Zimmermann	900.—
Suter, Zürich	1050.—
Lipp	1100.—, 1250.—, 1300.—
Burger & Jacobi	1200.—
Schmidt-Flohr	1300.—

## Flügel

	Fr.
Grotrian-Steinweg	2200.—
Steinway & Sons	2500.—
Blüthner	2800.—
Bechstein	3100.—
Steinway & Sons	3100.—
Bechstein	3300.—

## Besondere Gelegenheit:

Bechstein-Flügel, Mod. L, 165 cm, leicht gebraucht  
statt Fr. 3950.— nur Fr. 3300.—

# HUG & CO., ZÜRICH

K r a m h o f

F ü c k l i s t r a ß e 4



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—  
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## AN UNSERE SCHÜLER UND LESER DES BINDEBOGEN.

Die Kreispostdirektion Zürich hat verfügt, daß der Bindebogen künftig nicht mehr zur Zeitungstransporttaxe zu spedieren sei, sondern daß das Drucksachenporto von 3 Cts. pro Exemplar erhoben werden müsse. Nach dreieinhalb Jahren anstandslosen Geschehens hat man in Nachahmung der Verfügung einer westschweizerischen Kreispostdirektion gegen ein uns nachgemachtes Blatt glücklich festgestellt, daß auch unsere Schülerzeitung den Anforderungen, die an die Spedition zur Zeitungstransporttaxe gestellt werden, nicht entspricht! Ein Rekurs an die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung in Bern ist dahin beantwortet worden, daß eine der Bedingungen erfüllt wäre, wenn in unsern Aufnahmebestimmungen gesagt würde, daß ein bestimmter Betrag des Schulgeldes für das Abonnement auf den Bindebogen Verwendung finde (als ob wir die Kosten des Blattes und dessen Spedition von etwas anderem bezahlen könnten!), anderseits seien aber die Programme unserer Vortragsübungen als Inserate (!) zu betrachten, der Inseratenteil somit zu groß, weshalb auch im Falle des erwähnten Hinweises in den Aufnahmebestimmungen der Entscheid der Kreispostdirektion Zürich trotzdem zu schützen sei.

Wir verzichten für den Augenblick auf eine weitere Diskussion über die Frage, ob unsere Programme textliche Mitteilungen an unsere Schüler und Abonnenten, oder aber bloße Inserate mit Werbezweck seien, werden uns aber näher zu untersuchen gestatten, bis zu welchem Grade z. B. die massenhaften Vereinsblättchen, die den Mitgliedern ebenfalls gratis zugestellt werden und die vielleicht das vorgeschriebene Minimum von 100 bezahlenden Abonnenten überhaupt nicht aufweisen, den Bestimmungen über die Gewährung der Zeitungstransporttaxe entsprechen!

Leider ist die erhöhte Transporttaxe für uns nicht tragbar, weshalb wir auf die direkte Zustellung des Bindebogen an die Schüler zu unserem Bedauern verzichten müssen, sofern dieselbe gegen

Rückvergütung unserer Auslagen im Betrage von 60 Cts. pro Jahr nicht ausdrücklich gewünscht wird. In diesem Falle bitten wir, den in der heutigen Nummer des Bindebogen enthaltenen Bestellschein auszuschneiden und ausgefüllt und unterzeichnet so rasch als möglich an unser Sekretariat einsenden oder mit der Zustellungsgebühr von 60 Cts. daselbst persönlich abgeben zu wollen.

Zürich, den 1. Juni 1934.

Schriftleitung und Verlag des Bindebogen  
Konservatorium für Musik in Zürich.

### OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei daran erinnert, daß die Vortragsübungen der Klassen H. Schroer, P. Essek, Walter Frey, G. Staub und W. de Boer keine Änderung erfahren. Sie finden an den in Nr. 2 des Bindebogen mitgeteilten Tagen statt, nämlich:

30. Juni: Violinklasse des Herrn H. Schroer.

4. Juli: Violinklasse des Herrn P. Essek

7. Juli: Kammermusikklassse des Herrn Walter Frey

11. Juli: Klavierklasse des Herrn G. Staub

14. Juli: Violin- und Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer.

Eventuell stattfindende Demonstrationsabende mit Schülern des Kurses von Herrn Dr. Scherber werden später bekannt gegeben.

### ALTE MUSIK IM KLAVIERUNTERRICHT. \*) Von Willi Apel.

Der Klavierunterricht, der auf seiner höheren und höchsten Stufe mit einer Fülle von wertvollster Literatur fast überreich versehen ist, leidet auf der ersten Hälfte seines Weges einen umso empfindlicheren Mangel an brauchbarem Stoff. Besonders scheint uns von diesem Mißgeschick jene Etappe des Werdegangs betroffen, wo nach Überwindung der elementaren Schwierigkeiten, bei beginnendem Sichheimisch-fühlen auf dem Instrument die eigene Freude am Spiel zum wichtigen Faktor in der Erziehung wird. An keiner anderen Stelle wäre es gleich bedeutsam aus dem Vollen schöpfen zu können; aber nirgends sonst befinden wir uns in so peinlicher Verlegenheit. In der Tat, mit was für erbärmlichen Surrogaten behilft man sich nicht auf diesem Wege, bis man endlich die Sonaten der Klassiker erreicht hat, — wie sehr muß man nicht seine Ansprüche an musikalische Werte herabschrauben, um sich in diesen Jahren den technischen Gegebenheiten anzupassen. Auf was für Auswege (erleichterte Ausgaben klassischer Werke sind immer noch das am wenigsten angreifliche, was sich neben wenigen Originalstücken von Bach oder Schu-

\*) Aus „Der Weihergarten“, Verlagsblatt des Hauses B. Schott's Söhne, Mainz.

mann bieten läßt!) ist man nicht verfallen, um aus dieser Zwangslage herauszukommen.')

Aber es gibt etwas Besseres als Auswege; es gibt einen Weg. Ihn betreten, bedeutet in die Vergangenheit der Klaviermusik zurückgehen, noch über Bach hinaus in die Kunst des Frühbarock und der Renaissance. Hier, in der Zeit von 1450 bis 1700, findet sich eine kaum auszuschöpfende Menge von Stücken, welche alle wesentlichen Forderungen an Klarheit, Spielbarkeit, Kürze, psychologischer Unbeschwertheit, Bildungswert und musikalischem Reiz erfüllen, die wir für unseren Zweck zu stellen haben.

So findet sich manches Geeignete schon bei P a u m a n n, dem bedeutendsten Orgelmeister des 15. Jahrhunderts und in einigen ihm nahestehenden Handschriften. Die wichtigste Ausbeute liefert dann das 16. Jahrhundert, die Renaissancemusik. Hier ist es vor allem die Fülle reizendster Tanzmusik deutscher, englischer, spanischer, französischer, italienischer, niederländischer Herkunft, die in den Bildungskreis (und nicht nur der 10jährigen!) einbezogen werden muß.

Daneben aber stehen jene in ihrer ernsten Klarheit so tief beeindruckenden Schöpfungen aus dem Lebensbezirk der Polyphonie, welche wie keine andern geeignet wären, um in dem jungen Menschen ein Gefühl für die erhabenen Schönheiten dieses alten (und doch so neuen) Stils zu erwecken. Vor allen andern erwähnen wir hier den spanischen Meister Antonio C a b e z o n, überragend nicht nur für seine Epoche, sondern noch auf Jahrhunderte hinaus. Seinen zahlreichen „Versos“, 4stimmigen kontrapunktischen Sätzen erlesenster Prägung im Umfang von etwa 20 Takten, lassen sich ähnliche Stücke etwa aus Diruta's „Transilvano“ oder aus dem Schaffen des Neaplers Gio. Maria T r a b a c i an die Seite stellen.

\*) Dieses die Sache etwas zu stark verallgemeinernde Urteil dürfte sich zum Teil korrigieren, wenn man speziell die neuere schweizerische Unterrichtsliteratur der Unter- und Mittelstufe (David, Emil Frey, Ernst Kunz, Pestalozzi, Wehrli, die Westschweizer im „Album de la jeunesse“, usw.) nicht außer Acht läßt.  
C. V.

---

## Bestellschein

D.. unterzeichnete Schüler.. des Konservatoriums für Musik in Zürich wünscht den Bindebogen wie bisher unter Privatadresse durch die Post zugestellt zu erhalten. Die Zustellungsgebühr von 60 Cts. pro Jahr wird im Sekretariat entrichtet.

....., den ... Juni 1934.

Unterschrift und genaue Adresse: .....

Es ist kein Zufall, daß in dieser Epoche des erwachenden Klavierspiels eine Reihe von bedeutsamen Werken mit ausgesprochen pädagogischer Tendenz (wie etwa der „Transilvano“) entstanden sind. Die Früchte dieses „Klavierunterrichts der europäischen Menschheit“ darf nach einer Art biogenetischem Grundgesetz unsere Jugend auch heute noch genießen.

Nicht übersehen werden darf schließlich die Lautenmusik jener Zeit, in der sich vieles findet, was (in wörtlicher Übertragung) hochwertige Klavierliteratur, reizvoll und leicht spielbar, ergibt. Das 17. Jahrhundert liefert uns wichtige Beiträge in wohlgeformten kleinen Tänzen, hauptsächlich aus den Werken der mittel- und süddeutschen Musiker. Außerdem finden wir hier die erwünschtesten schwierigeren Aufgaben im polyphonen Stil (vor allem in den verschiedenen Miniatur-Vorläufern des wohltemperierten Klaviers, M u r s c h h a u s e n, Joh. Kaspar Ferd. F i s c h e r), aber stets in einer Art, die unterhalb der technischen und geistigen Probleme bei Bach bleibt. Die italienische und französische Schule schließlich gibt uns klaviertechnische Aufgaben in solcher Menge, daß von hier aus wohl der Versuch gemacht werden könnte, die Zwingherrschaft der Klavier-Etüde zu brechen. Auch das musikalische Rokoko liefert noch manches Nützliche, wie etwa in den kleinen Stücken von T e l e m a n n, welche neuerdings zugänglich gemacht worden sind.\*)

(Schluß folgt.)

\*) In der „Werk-Reihe für Klavier“ (siehe Fußnote am Schluß des Artikels).

---

## Sekretariat des Konservatoriums für Musik

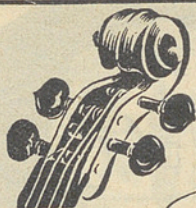
# Zürich

Florhofgasse 6

Aus unserer Zeugnismappe.

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W, Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen  
Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente  
Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

**J. E. ZÜST & CIE**

Theaterstr. 10 Zuerich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

## „6 gute Occasions-Pianos“

mit Garantie vom Fachmann

Rordorf	Fr. 700.—
Wohlfahrt	Fr. 800.—
Burger-Jakobi	Fr. 875.—
Rönisch	Fr. 1000.—
Blüthner	Fr. 1200.—
Hupfeld	Fr. 1300.—

**BACHMANN & CIE**

PIANOBAU TELEPHON 42.475  
ZÜRICH 8, Kreuzstraße 39

## Pianos Flügel, Harmoniums

Tausch · Miete · Teilzahlung  
Stimmungen und Reparaturen

## Musikalien

Gramo-Platten in großer Auswahl

Musikhaus

**BERTSCHINGER**

Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

## Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, „Chindefründ“, Preis Fr. 5.— . . . . .

Schönenberger, „Goldene Zeit“, Preis Fr. 5.— . . . . .

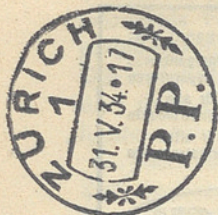
Carpentier, „Chumm Chindli, los zue“, Preis Fr. 4.— . . . . .

Bersinger, „Freu-Di“, Preis Fr. 4.— . . . . .

Hintermann, „Im Reich des Sonnengottes“, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

**Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19**



## **Wirklich echt?**

Kaufen Sie bei uns, dann können wir Ihnen für die Echtheit der Geige garantieren.

Handelt es sich aber um eine „Gelegenheit“, so empfehlen wir Ihnen dringend, sie uns zur Prüfung vorzulegen, um Schaden zu vermeiden.

Herr Tenucci, seit Jahren unser Spezialist für echte Meistergeigen, ist gerne bereit, Ihnen mit seiner reichen Erfahrung zu dienen und auch unser großes Sortiment in Meister-Instrumenten zu zeigen:

*deutsche von Fr. 300.- an*

*französische v. Fr. 500.- an*

*italienische v. Fr. 1000.- an*

Da finden Sie am ehesten das passende Instrument.

# **hug**

**ATELIER FÜR GEIGENBAU**  
und kunstgerechte Reparaturen  
HUG & CO., Zürich, Limmatquai 28



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## ALTE MUSIK IM KLAVIERUNTERRICHT. Von Willi Apel. (Schluß.)<sup>1</sup>

Damit wäre die Stellung der alten Klaviermusik im Unterricht in großen Zügen gekennzeichnet. Innerhalb eines solchen Bildungsganges würde dann auch Bachs Schaffen an seine richtige Stelle (in technischer Hinsicht) und in seinen gehörigen geistig-musikalischen Zusammenhang gerückt werden; nämlich nicht, wie üblich, als ein erster, zaghafter und vereinzelter Schritt in ein fremdes Land, sondern im Gegenteil als ein letzter, krönender, und aus dem Vorangegangenen mit Notwendigkeit folgender.

Ist es schließlich nötig, noch ausdrücklich hinzuzufügen, daß eine Einbeziehung alter Musik in den Unterricht, wie wir sie hier fordern, auch endlich eine Hoffnung ergäbe, jenem beschämenden Zustand von allgemeiner Unbildung ein Ende zu machen, durch welchen die Musik sich selbst aus der Reihe der Künste herausstellt! Oder ist es nicht so, daß von der Entwicklung der Malerei, Plastik, Architektur jeder Abiturient heute unendlich viel mehr weiß, als unsere ausgezeichnetsten und führenden Musiker von der Vergangenheit ihrer eigenen Kunst? Man frage doch nur einen fast beliebigen unserer hervorragenden Interpreten, ob er je ein Stück von Gabrieli gespielt hat, ob ihm Frescobaldi mehr als nur ein Name ist, ob er es einmal unternommen, sich die Schönheiten der Musik eines William Byrd oder Samuel Scheidt, eines Cabezón, Milán oder Chambonnières zu erobern, wie er es einem altgriechischen Vasenbild oder einer mittelalterlichen Plastik gegenüber wahrscheinlich für selbstverständlich hält. Oder glaubt man, daß es hier die Mühe nicht lohnt? Das bisher gänzlich unbekanntes Gebiet den Freunden alter Musik (im echten Sinne des Wortes) zugänglich zu machen, ist ein Ziel, dem wir mit den beiden soeben erschienenen Heften „Musik aus früherer Zeit“ \*) um ein gut Stück hoffen näher gekommen zu sein. In diesen Heften geben wir einen Überblick über die Musik von 1350—1650 aus Deutschland, Italien (Heft 1), England,

\*) Siehe Fußnote am Schlusse des Artikels.

Frankreich und Spanien (Heft 2) — soweit sie für Klavier in Frage kommt —, welcher die wesentlichsten Erscheinungen umfaßt und daher den Anspruch auf eine gewisse Vollständigkeit innerhalb des gezogenen Rahmens erheben kann. Man wird in ihnen vorwiegend Stücke finden, die sich im Klavierunterricht der Unter- und Mittelstufe verwenden lassen, und von denen wir glauben möchten, daß sie auf Lehrer und Schüler so neu und lebendig wirken, wie sie in Wahrheit alt und unvergänglich sind.

### VON FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Hans und Ida Oser in Rapperswil gaben mit Willy Rössel einen Schoeck-Abend. Die „Wanderung im Gebirge“, die zweite Violinsonate und eine größere Liederreihe gelangten zur Ausführung.

Lis Keller, gegenwärtig Schülerin von Casadesus, spielte in der Schweizerischen Gesandtschaft und im Cercle commercial de Suisse in Paris Stücke von Scarlatti, Schumann, Chopin und Brahms.

Robert Hunziker spielte als Solist des Kammerorchesters Zürich in der Tonhalle Zürich ein Konzertstück von Brandts-Buys.

Touty Druey wirkte in einem Konzert des Orchestre de chambre in La Chaux-de-Fonds unter der Leitung von Paul Mathey als Solistin mit. Ferner spielte sie mit Robert Hunziker in einer Abendmusik des „Stüssi-Trios“ in der Stadtkirche von Brugg in Werken von Haydn, Schubert und Brahms.

Herta Bamert veranstaltete im Gesellschaftshaus in Ennenda mit ihrer Berufsklasse an unserer Schule für Gymnastik und Tanz einen Tanzabend. Touty Druey begleitete am Flügel und spielte u. a. das Scherzo von Walter Lang.

Clemens Dahinden spielte im Konzert des Radio Zürich das Violinkonzert von Mendelssohn.

### VERMISCHTE NACHRICHTEN.

Ferienstelle. In größerem Hotel an der Brüniglinie hätte Sängerin-Selbstbegleiterin Gelegenheit, vom 1., event. 10. Juli bis gegen Ende August freie Ferien zu verbringen, wenn sie wöchentlich etwa dreimal den Gästen gute Musik bieten würde.

Auskunft erteilt das Sekretariat des Konservatoriums.

\*) Herausgegeben von Willi Apel. Heft I (Deutschland und Italien) Ed. Schott Nr. 2341. Heft II (England, Frankreich, Spanien) Ed. Schott Nr. 2342. Preis je M. 1.80. Außer diesen Heften enthält die „Werkreihe für Kavier“ ferner

zu 2 Händen:

Joseph Haydn (1732—1809), 6 leichte Sonatinen (Woehl). Ed. Schott Nr. 2333. M. 1.50.

G. Ph. Telemann (1681—1767), Kleine Fantasien für Klavier (Cembalo) (Doflein). Ed. Schott Nr. 2330. M. 1.50.

Zu 4 Händen:

D. G. Türk (1750—1813), Tonstücke für vier Hände (Doflein), 2 Hefte. Ed. Schott Nr. 2296/97 je M. 2.—.

# Kurs

## für Darstellungskunst in der Oper

---

Letzte Kurstage:

Dienstag, den 19. Juni, 9—12 und 3—6 Uhr

Mittwoch, den 20. Juni, 9—12 und 3—6 Uhr

Freitag, den 22. Juni, 9—12 und 3—6 Uhr

Samstag, den 23. Juni, 8—12 Uhr.

Öffentliche Schlußtage:

Dienstag, den 26., und Mittwoch, den 27. Juni, je 3.30 Uhr nachmittags.

Hörerkarten:

Wochenabonnement Fr. 10.—.

Einzelne Kurshalbtage und öffentliche Schlußtage je Fr. 2.—.

Bezug im Sekretariat des Konservatoriums.

---

Samstag, den 30. Juni 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Violinklasse von Herrn H. Schroer

## PROGRAMM:

- |                     |                                   |  |
|---------------------|-----------------------------------|--|
| 1. P. Essek         | Im Kahn                           | Heini Oswald   |
| 2. E. Pracht        | Romanze                           | Uli Manz   |
| 3. J. S. Bach       | Menuett                           | Robert Rüegg   |
| 4. L. v. Beethoven  | Menuett                           | Annemarie Gubler   |
| 5. E. Schmidt       | Minuetto op. 15<br>für 4 Violinen | { Jakob With<br>Paul Boßhardt<br>Franz Model<br>Alfred Stoffel         |
| 6. H. Vieuxtemps    | Regrets                           | Eva Saladin  |
| 7. E. Mlynarski     | Mazurka                           | Elisabeth Gut  |
| 8. Chr. de Bériot   | Konzert Nr. 9, 1. Satz            | Margrit Holz   |
| 9. F. Drdla         | Serenade                          | Werner Kuoni   |
| 10. De Boer         | Passepied und Alternativo         | Hans Müller  |
| 11. G. Ph. Telemann | Konzert f. 4 Violinen             | { Roger Boillat<br>Kurt Stiefel<br>Walter Silberschmidt<br>Hans Müller |

Am Klavier: Frieda Sigg, Klasse des Herrn Dr. O. Kasics.

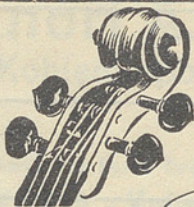
Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Aus unserer Zeugnismappe.

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W., Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen  
Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente  
Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

**J. E. ZÜST & CIE**  
Theaterstr. 10 Zürich

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

## Zu vermieten

event. zu späterem Verkauf zu  
äußerst günstigen Bedingungen

## neues Klavier drei-pedalig

Marke „Lubitz“, mit prachtvollem  
Klang, schwarz. Anfragen Tel. 54.586.

## Pianos

## Flügel, Harmoniums

Tausch · Miete · Teilzahlung  
Stimmungen und Reparaturen

## Musikalien

Gramo-Platten in großer Auswahl

## Musikhaus

## BERTSCHINGER

Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

## Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, „Chindefründ“, Preis Fr. 5.— . . . . .

Schönenberger, „Goldene Zeit“, Preis Fr. 5.— . . . . .

Carpentier, „Chumm Chindli, los zue“, Preis Fr. 4.— . . . . .

Bersinger, „Freu-Di“, Preis Fr. 4.— . . . . .

Hintermann, „Im Reich des Sonnengottes“, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

**Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19**

# Es gibt Stunden

da wird Ihnen das Klavier ein  
guter Tröster sein — — —  
Am Abend, wenn Müdigkeit  
und Unlust den wohlverdienten  
Feierabend zu gefährden dro-  
hen. Wie gut wäre es, sich ans  
Klavier setzen zu können um  
alles im Spiel zu vergessen.  
Tausende preisen die Feier-  
stunden an ihrem Klavier. Und  
Sie? Auch Ihrer Wohnung ge-  
reicht ein Klavier od. Flügel zur  
Zierde. Wir zeigen Ihnen gerne  
und unverbindlich eine treff-  
liche Auswahl der besten Mar-  
ken, wie Blüthner, Pleyel,  
Steinway & Sons, Feurich, Sa-  
bel, Schmidt-Flöhr.

Jecklin

**Pianohaus Jecklin · Pfauen Zürich**

# Rudolf Schnorf A.-G., Zürich

## Kohlenimport

Hauptbureau Peterstraße 20  
Telephon 31.269

empfehlen franko Behälter

**Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz**

Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

# Am

# Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

## Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung  
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

Ausgabe B mit Versicherung  
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung  
für das ganze Jahr Fr. 13.—

## 37. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich  
Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich



## **Wirklich echt?**

Kaufen Sie bei uns, dann können wir Ihnen für die Echtheit der Geige garantieren.

Handelt es sich aber um eine „Gelegenheit“, so empfehlen wir Ihnen dringend, sie uns zur Prüfung vorzulegen, um Schaden zu vermeiden.

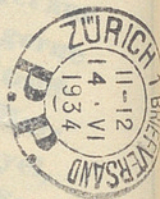
Herr Tenucci, seit Jahren unser Spezialist für echte Meistergeigen, ist gerne bereit, Ihnen mit seiner reichen Erfahrung zu dienen und auch unser großes Sortiment in Meister-Instrumenten zu zeigen:

deutsche von Fr. 300.- an  
französische v. Fr. 500.- an  
italienische v. Fr. 1000.- an

Da finden Sie am ehesten das passende Instrument.

# hug

ATELIER FÜR GEIGENBAU  
und kunstgerechte Reparaturen  
HUG & CO., Zürich, Limmatquai 28





H B V 87

# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Quartalschluß 14. Juli 1934.

Wiederbeginn des Unterrichtes 20. August 1934.

Neuanmeldungen an die Direktion.

**Die nächste Nummer des Bindebogen erscheint am 1. September.**

## VON LEHRERN UND FRÜHERN SCHÜLERN.

Mimi Scheiblauer sprach anlässlich der Hauptversammlung der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwache in Lausanne über „La rythmique dans l'éducation des arriérés“.

Herta Bamert veranstaltete im Gesellschaftshaus in Ennenda mit ihrer Berufsklasse an unserer Schule für Gymnastik und Tanz einen Tanzabend. Touty Druey begleitete am Flügel und spielte u. a. das Scherzo von Walter Lang.

Mittwoch, den 4. Juli 1934, nachmittags 5 Uhr

## Vortragsübung

der Violinklasse von Herrn P. Essek

### PROGRAMM:

- |                      |  |                  |
|----------------------|--|------------------|
| 1. Ch. de Bériot:    | Scènes de Ballet                         | Manon Rast       |
| 2. W. A. Mozart:     | Violinkonzert No. 5 in<br>A-Dur, 1. Satz | Walter Biegger   |
| 3. Karl Stamitz:     | Bratschenkonzert, 1. Satz                | Anneliese Essek  |
| 4. W. A. Mozart:     | Violinkonzert No. 7 in<br>D-Dur, 1. Satz | Jaques de Stoutz |
| 5. Henri Wieniawski: | Violinkonzert No. 2 in<br>d-moll         | Lorly Gianì      |

- |                  |                              |                  |
|------------------|------------------------------|------------------|
| 6. Edouard Lalo: | Symphonie espagnole, 1. Satz | Ruth Isele       |
| 7. N. Paganini   | Violinkonzert in D-Dur,      |                  |
| (Wilhelmy):      | Kadenz v. Besekirsky         | Margrit Isele    |
| Paul Essek:      | Polonaise aus den Etuden     |                  |
|                  | op. 30, No. 29               | Lorly Giani,     |
|                  | (Klavierbegleitung von       | Margit Valla,    |
|                  | Ernst Heß, Klasse von        | Ruth Isele,      |
|                  | Hrn. Dr. Volkmar             | Margrit Isele,   |
|                  | Andreae)                     | Walter Biegger,  |
|                  |                              | Jaques de Stoutz |

Am Klavier: Hans Steinbrecher, Klasse von Herrn Emil Frey.

**Eintritt: 50 Cts.**

Inhaber des Bindebogens frei.

Samstag, den 7. Juli 1934, nachmittags 5 Uhr

## Vortragsübung

der Kammermusikklasse von Herrn Walter Frey

### PROGRAMM:

- |  |                      |
|--|----------------------|
| 1. Joh. Brahms: Trio in H-dur, op. 8       | Klavier:             |
| (2. Fassung)                               | Irma Maetzig         |
| Allegro con brio — Scherzo:                | Violine:             |
| Allegro molto — Adagio                     | Clemens Dahinden     |
| — Allegro                                  | Cello:               |
|  | Clara Brunnschweiler |
| 2. Joh. Brahms: Sonate in Es-dur, op. 120, | Klarinette:          |
| f. Klarinette und Klavier,                 | Georg Bauer          |
| Allegro amabile —                          | Klavier:             |
| Allegro appassionato —                     | Edmond Jurczek       |
| Adagio con variazioni —                    |                      |
| 3. Max Reger: Klavierquintett in c-moll    | Klavier:             |
| Agitato — Intermezzo:                      | Milly v. Grünigen    |
| Andantino con grazia —                     | Violinien:           |
| Adagio con variazioni —                    | Clemens Dahinden     |
| Finale                                     | Paula Grilz          |
|  | Viola:               |
|  | Edmond Jurczek       |
|  | Cello:               |
|  | Robert Hunziker      |

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co., Alleinvertretung.

**Eintritt: 50 Cts.** Inhaber des Bindebogens frei.

Mittwoch, den 11. Juli 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn G. Staub.

---

PROGRAMM:

R. Schumann:	Albumblätter, op. 124 Impromptu, Scherzino, Phantasietanz	}	Margrit Braun
F. Chopin:	Nocturne, op. 9, No. 1,		
C. Saint-Saëns	Allegro appassionato		Anita Wildi
F. Mendelssohn:	Konzert in d-moll, 1. Satz		Clara Helbling
W. A. Mozart:	Konzert in Es-dur, 1. Satz (K. V. 271)		Ernst Weber
J. Ph. Rameau:	Le rappel des oiseaux L'Égyptienne	}	Claudia Preuß
J. Weismann:	Tanzsuite		
F. Chopin:	Impromptu, op. 36	}	Ernst Weber
F. Liszt:	Polonaise in E-dur		

---

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.

---

Samstag, den 14. Juli 1934, nachmittags 3 Uhr

# Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Violine und  
der Streichquartettklasse von Herrn W. de Boer

## PROGRAMM:

- |                                 |  |  |
|---------------------------------|--|--|
| 1. G. Th. Telemann:             | Konzert in D-dur für<br>4 Violinen.<br>Adagio — Allegro —<br>Grave — Allegro   | Gret Bruggmann,<br>Lisbeth Stube,<br>Renée Courvoisier,<br>Michael T. Mann |
| 2. Max Reger:                   | Solosonate in d-moll,<br>op. 42, No. 1<br>Allegro energico, Adagio<br>con gran espressione —<br>Prestissimo assai — Alle-<br>gro energico (Fuge) | } Paula Grilz  |
| 3. Gaspard Fritz:               | Sonate in e-moll für<br>Violine und Cembalo<br>Andante — Allegro —<br>Grazioso (Variationen)   |  |
|                                 | Cembalo: Dorothea Zollinger, Klasse von Herrn Hans Andreae.<br>Neupert-Cembalo vom Haus Hug & Co.  |  |
| 4. Max Reger:                   | Solo-Sonate in a-moll,<br>op. 91, No. 1<br>Grave — Vivace — An-<br>dante sostenuto — Allegro<br>energico (Fuge)                                  | } Minna Willener   |
| 5. F. Mendelssohn-<br>Bartholdy | Oktett in Es-dur, op. 20,<br>Allegro moderato, ma<br>con fuoco — Andante —<br>Allegro leggierissimo<br>(Scherzo) — Presto                        |  |

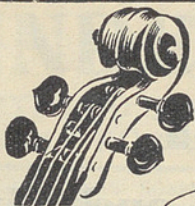
Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

*Aus unserer Zeugnismappe.*

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H. W., Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen

Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente

Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

**J. E. ZÜSTIG**  
Theaterstr. 16 Zürich

**Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg**

## Inserate

haben  
im  
Bindebogen  
stets  
guten  
Erfolg!

**Pianos  
Flügel, Harmoniums**

Tausch · Miete · Teilzahlung  
Stimmungen und Reparaturen

**Musikalien**

**Grammo-Platten** in großer Auswahl

**Musikhaus**

**BERTSCHINGER**

Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

## Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, „Chindefründ“, Preis Fr. 5.— . . . . .

Schönenberger, „Goldene Zeit“, Preis Fr. 5.— . . . . .

Carpentier, „Chumm Chindli, los zue“, Preis Fr. 4.— . . . . .

Bersinger, „Freu-Di“, Preis Fr. 4.— . . . . .

Hintermann, „Im Reich des Sonnengottes“, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

**Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19**

# Ferien

**auch für Ihr Klavier!**

Benützen Sie die kommenden Wochen, um Ihr Instrument **stimmen, reinigen u. nachsehen** zu lassen.

## Rechtzeitige Kontrolle verhindert größere Schäden.

Ein Anruf: 56.940 verschafft Ihnen den Besuch unseres fachkundigen Technikers, zu unverbindlicher Beratung.

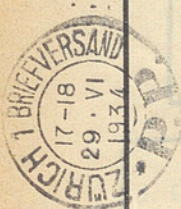
Zuverlässige, gründliche Arbeit, rasche Bedienung und reduzierte Preise werden Sie vollauf zufriedenstellen.

# hug

---

**Hug & Co., Musikhaus, Zürich**

Abteilung Klavierservice - „Kramhof“, Füßlistraße 4





# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—  
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

### Vortragsübungen im zweiten Sommerquartal.

- 8. September: Bläser-, Harfen- und Gitarrenklassen.
- 15. September: Klavierklasse des Herrn R. Laquai und Sologesang-  
klasse von Fr. E. v. Monakow.
- 19. September: Orgelklasse des Herrn E. Isler im Fraumünster.
- 22. September: Klavierklasse des Herrn J. Ebner und Schüler der  
Sologesangsklasse des Herrn H. Dubs.
- 29. September: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.
- 3. Oktober: Konzertausbildungsklasse für Sologesang von Frau  
Ilona Durigo.
- 6. Oktober: Konzertausbildungsklasse für Klavier von Herrn Wal-  
ter Frey.
- 10. Oktober: Konzertausbildungsklasse für Klavier von Herrn Emil  
Frey.
- 13. Oktober: Schlußaufführung mit Orchester im Konservatoriums-  
saal.

Schluß des Sommersemesters.

## MUSIK IM HAUSE.\*)

„Daran ist heute allerdings kein Mangel“, wird mancher Leser denken. Oft wäre uns lieber, wir hätten davon etwas weniger. Ob früh oder spät, ob Sonntag oder Werktag: zu allen Zeiten tönt aus offenen Fenstern der Lautsprecher fanatischer Radiobesitzer. Sie glauben, die Radiogebühr nur dann abverdient zu haben, wenn ihr Apparat ununterbrochen eingeschaltet ist. Auch wenn in der ganzen Stube kein Mensch zuhört, ja wenn überhaupt niemand im Zimmer ist, muß bei diesen Leuten Musik erklingen. Von dieser „Musik im Hause“ wollten wir aber nicht schreiben. Wir möchten lieber

\*) Aus „Schule und Elternhaus“, Zeitschrift des Schulwesens der Stadt Zürich, 1934, Heft 1.

andeuten, wie in allen Schichten unserer Bevölkerung reiche Möglichkeiten bestehen, sich selber aktiv mit Musik zu beschäftigen und damit frohe Stunden zu schaffen.

Jede Mutter weiß von der Wunderkraft der Töne zu erzählen. Will das kleine Kind nicht einschlafen, versucht sie es mit einem Schlummerliedchen. Hat es sich wehgetan, singt sie ein „Heile-Segen-Sprüchlein“ als Trost und verscheucht mit einem Verschen allen Kummer. Leider kennen viele Mütter nicht mehr genügend Lieder dieser Art. Sie werden in nächster Zeit Gelegenheit bekommen, in öffentlichen „Mütter-Sing-Abenden“ Versäumtes nachzuholen. Auch der Vater singt schon mit den ganz Kleinen. Ist er gut aufgelegt, findet er auf dem Heimweg vom Spaziergang zu einer alten Weise einen neuen, auf den Augenblick passenden Text, zu einem längst-vertrauten Sprüchlein eine eigene Melodie aus dem Stegreif. Dieses Spiel mit Text, Rhythmus und Melodie regt das Kind an, selber in ähnlicher Weise zu gestalten. Es tut das ja auch schon von sich aus. Wenn es mit Klötzen baut oder mit der Puppe spielt, singt es in allen Stärkegraden und hunderterlei rhythmischen Formen Gelerntes und Selbstgefundenes und ist nie glücklicher, als wenn es so aus sich heraus frei schafft. Beherrschen Vater oder Mutter ein Instrument, werden sie gerne den Kindern allerlei Geschichten musikalisch illustrieren, das Irren im Walde, das Klettern des Eichhorns, das Tappen des Bären, das Einschlafen der Kinder im Spiel zu deuten versuchen und so, dem Kinde unbewußt, die Begriffe hoch und tief, laut und leise, rasch und langsam, fröhlich und traurig, klären und es horchen lernen auf die Bedeutung und den Stimmungsgehalt der Musik. Bald singt das Kind mit Mutter und Schwester die einfachen Kinderlieder. Was es aus Kindergarten und Schule mit nach Hause bringt, wird auch hier lebendig. Weiß ein Familienglied zu spielen, so wird auf Klavier oder Laute das Lied harmonisch begleitet, auf Geige, Flöte, Blockflöte eine einfache oder kunstvolle Gegenstimme dazu gespielt.

Aus den obern Klassen bringen die Schüler mehrstimmige Lieder nach Hause. Die Eltern werden sich darum interessieren und vernehmen, daß der Lehrer eine selbständige Stimme dazu sang, beim Kanon mittun wollte und die Schüler ermunterte, ihre Instrumente zur Belebung und Bereicherung der Gesangsstunde mitzubringen. Das Kind wird sich freuen, wenn auch im Hause das Lied in gleicher Weise wieder erklingt. Es gibt heute zu geistlichen und weltlichen Volksliedern, zu Kinderweisen und Liedern der Erwachsenen eine Unmenge neuer Bearbeitungen, die im Sinne der obigen Andeutungen mithelfen wollen, für Familien- und Freundeskreis passendes Liedgut bereitzustellen, damit singend die Tage begonnen, die Abende beschlossen, Feste gefeiert und Zusammenkünfte verschönt werden können. Jeder Lehrer und Musiklehrer wird gerne bereit sein, suchenden Eltern Quellen nachzuweisen und mit Rat beizustehen. Der Gewinn aus solchem häuslichen Musizieren ist auch

dann ungemein groß, wenn es sich mit dem Allereinfachsten begnügen muß. Durch das viele Singen erwerben sich die Kinder einen Liederschatz, der ihnen nie mehr ganz verloren geht. Sie stärken das musikalische Gedächtnis und Verständnis und werden befähigt, später auch größern Werken zu folgen. Die Pflege des guten Volksliedes schärft das Ohr für die Minderwertigkeit von Text und Melodie in neuesten Schlagern. Die gute Stimmführung in leichten, volkstümlichen und komplizierten Lied- und Instrumentalsätzen macht hellhörig für die Schönheiten großer Kunstwerke, die in Konzerten und im Rundfunk geboten werden. Als schönste Frucht aber betrachte ich die Vertiefung des Familienlebens. An diese Stunden gemeinsamen Singens und Spielens werden die Kinder ihr Leben lang gerne zurückdenken.

Wenn Eltern und Kinder so zusammen musizieren, erwacht in ihnen auch das Bedürfnis, miteinander musikalische Veranstaltungen zu besuchen. Es brauchen gar keine teuren Konzerte zu sein. Die Vortragsübungen von Privatmusiklehrern und Musikschulen, Vereins- und Volkskonzerte erfordern nur geringe Mittel. Im Radio hören wir einen Kinderchor, ein Jugendorchester, einen Singkreis, ein Volksliederkonzert gemeinsam an und lernen dabei die mechanische Musik als das empfinden, was sie sein sollte: nicht Ersatz für das eigene Musizieren, sondern Vermittler von Anregungen für die sinnvolle Selbstbetätigung. Wir erleben dann, daß das bloße Anhören von Schallplatte und Radiosendung auf uns keineswegs dieselbe Wirkung hat, wie eigenes Tun.

Nun werden viele Eltern einwenden, daß sie sich eben doch mit dem Anhören begnügen müssen, da sie musikalisch gar nicht geschult seien. Immer wieder hört man in Gesprächen, wie sehr sie diese Lücke schmerzlich empfinden. Heute werden die Kinder schon vertrauter mit Musik. Die Schule tut ihr möglichstes, um die Singfreudigkeit zu heben. Die Methodik des Schulgesanges hat wesentliche Verbesserungen erfahren. In vielen Schulklassen ist schon damit begonnen worden, neben dem Gesangsunterricht auch das Spiel mit der Blockflöte zu lehren. Das wohlfeile Instrument ist leicht zu spielen, sein Ton verbindet sich gut mit dem Klang der Singstimme, es eignet sich zum Zusammenspiel mit Geigen und Lauten. Eltern, die es nicht wagen dürfen oder wollen, ihrem Kinde gleich ein teures Musikinstrument zu beschaffen, möchten doch hiermit einen Anfang machen. In gar manchen Fällen ist eine größere musikalische Begabung zutage getreten, als man glaubte. Die Eltern schöpften dann den Mut, größere Auslagen für Instrument und Unterricht zu wagen.

Aber nicht nur im Gesang-, sondern auch im Instrumentalunterricht haben sich neue Wege Bahn gebrochen. Die Stunden sind auf Freude eingestellt, knüpfen an das Liedgut an, das den Kindern bekannt ist, lassen im Gruppenunterricht die Angst vor dem Vorspielen verlorengelassen und spornen die Schüler zu regem Wettstreit an. Die Erfahrungen der Volksklavierschule (und des Konservato-

riums für Musik, Red.) mit diesen neuen Methoden sind sowohl im Unterricht für Klavier wie für Violine sehr ermutigend. (Auskunft durch das Sekretariat: Florhofgasse 6.)

Wo es die Mittel irgendwie erlauben, sollte jedem Kinde Gelegenheit gegeben werden, sich musikalisch zu betätigen. Die Musikerziehung fördert in hervorragender Weise die Gemütskräfte des Kindes, vertieft und verfeinert das Gefühlsleben, bildet den künstlerischen Geschmack und entwickelt den Sinn für Klang- und Formschönheit. Der Musikunterricht ist darum selbst dann wertvoll gewesen, wenn es der Schüler aus irgendeinem Grunde nicht zu einer besondern Gewandtheit und Fertigkeit in der Wiedergabe von Tonstücken gebracht hat. Musik allein macht sicher den Menschen nicht gut. Sie stärkt aber alle sittlichen Kräfte. Wir tun darum gut, uns dieser holden Kunst hinzugeben. Rud. Schoch.

### VON FRÜHERN SCHÜLERN.

Von Bernhard Schüle wurden dieses Frühjahr in Paris zwei neue Werke zur Uraufführung gebracht. Alexanian hatte auf das Programm seines Orchesterkonzertes vom 23. Mai eine viersätzigige Partita für Streicher (Präludium, Hymnus I, Hymnus II, Postludium) gesetzt. Am 14. Juni gelangte in einem der unter Cortot's Leitung stehenden „Concerts privés“ ein Duo für zwei Soprane („Mariae Sehnsucht“ von Eichendorff) mit Streichquartettbegleitung zur Aufführung. Die Sopranpartien wurden von Maria Modrakowska und der Comtesse J. de Polignac gesungen.

Ruth Wiesner aus Rorschach unternahm mit dem St. Galler Konzertmeister Cornelius Tromp eine zweite Konzertreise nach Holland und spielte in der „St. Bavo Kerk“ in Haarlem das Konzert für zwei Violinen in a-moll von Vivaldi-Nachèz, die Sonatine für zwei Violinen von Arthur Honegger, sowie solo das Präludium aus der a-moll-Suite von Max Reger und ein Grave von Fr. Bach-Kreisler. Das Vivaldi-Konzert brachten die beiden Künstler außerdem in einem Orchesterkonzert in Scheveningen zu Gehör.

Karl Grenacher veranstaltet am 15., 22. und 29. August, sowie am 5. und 12. September in der Stadtkirche in Brugg 5 Orgelabende. Das Programm nennt folgende Werke, beziehungsweise Komponisten: 1. Abend vorbachische Meister (M. Praetorius, G. Böhm, J. Pachelbel, D. Buxtehude), 2. Abend Johann Seb. Bach, 3. Abend Romantiker (César Franck, Max Reger), 4. Abend zeitgenössische Komponisten (Paul Müller, Werner Wehrli, Joh. Nep. David, H. Kaminski), 5. Abend (ausgeführt von Walter Tapolet-Zürich) Werke von S. Scheidt, Joh. Seb. Bach, Willy Burkhard.

Samstag, den 8. September 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

von Schülern der Bläser-, Gitarre- und Harfenklassen der Herren E. Fanghänel (Klarinette), M. Saillet (Oboe), J. Nada (Flöte), E. Söndlin (Trompete), H. Will (Horn), H. Leeb (Gitarre) und Frau C. Blaser (Harfe).

## PROGRAMM:

- |                          |   |                          |
|--------------------------|---|--------------------------|
| 1. C. M. v. Weber        | Adagio ma non troppo und Rondo aus dem Konzert in a-moll für Klarinette und Klavier | Karl Fanghänel           |
| 2. a) Benedetto Marcello | 1. Satz (Allegro moderato) aus dem Konzert in c-moll für Oboe und Klavier           | Hans Kaspar Riklin       |
| b) Benjamin Godard       | Légende pastorale für Oboe und Klavier  | Hans Müller              |
| 3. a) Francisco Tarrega  | Préludes  | Karl Rieper              |
| b) Ferdinand Sor         | Etudes  | für Attilio Denicola     |
| c) Béla Bartók           | Ungar. Lieder und Tänze   | Gitarre Hildegard Nipkow |
|                          | übertragen von Hildegard Nipkow   |                          |
| 4. a) Salvatore Rosa     | Canzonetta — Gavotte für Flöte und Klavier  | Rolph Hässig             |
| b) Grétry                |   |                          |
| 5. J. B. Loeillet        | Grave — Adagio — Gavotte für Flöte und Klavier                                      | Max Wieler               |
| 6. W. A. Mozart          | Andante in C-Dur für Flöte und Klavier  | Margarethe Schmidt       |
| 7. J. Nadermann          | 3. Sonate für Harfe   | Emmy Hürlimann           |
| 8. Hasselmann            | Cavatine für Trompete und Klavier   | Daniel Aegerter          |
| 9. C. Saint-Saëns        | Romanze für Horn und Klavier  | Gernot Essig             |

### Klavierbegleitungen:

No. 1, 4, 5, 6 Dorothee Zollinger } Klasse des Herrn Walter Lang.  
No. 2, 8 und 9 Erika Wolfensberger }  
Inhaber des Bindebogens frei. Eintritt: 50 Cts.

Samstag, den 15. September 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der

Sologesangsklasse von Frl. Else v. Monakow und  
der Klavierklasse des Herrn R. Laquai.

## PROGRAMM:

- |                      |  |  |
|----------------------|--|--|
| 1. Jos. Haydn        | Klavierkonzert in D-Dur,<br>letzter Satz                                 | Yolanda Bosich                                       |
| 2. Cherubini         | 3 dreistimmige Kanons  | { Ruth Brunnschweiler<br>Maria Haas<br>Dora Stämpfli |
| 3. Lortzing          | „Wir armen Mädchen“,<br>a. d. Waffenschmied                              | Silvia Renggli                                       |
| 4. P. Cornelius      | In Sternennacht<br>Komm herbei, Tod                                      | } Duette Rösli Walder<br>Erika Weiß                  |
| 5. R. Schumann       | a) Schneeglöckchen<br>b) Sandmann<br>c) Märzveilchen<br>d) Frühlingsgruß | } Dora Stämpfli                                      |
| 6. L. van Beethoven  | Sonate in d-moll,<br>op. 31, Nr. 2,<br>letzter Satz                      | Anna Schneider                                       |
| 7. a) Gluck          | Ihr Götter ew'ger Nacht,<br>a. Alceste                                   | } Hedi Hanhart                                       |
| b) Haydn             | Dica pure, Ariette   |  |
| 8. a) Caccini        | Non piango, Canzone  | } Erika Weiß   |
| b) San Martini       | Plaisir d'Amour  |  |
| 9. D'Astorga         | Vo cercando, Duett   | { Alice Graf<br>Hedi Hanhart                         |
| 10. W. A. Mozart     | Klavierkonzert in G-dur,<br>zweiter Satz                                 | Erika Weiß   |
| 11. Lortzing         | So wisse (a. Undine)   | Rösli Walder   |
| 12. Hugo Wolf        | a) Morgentau<br>b) Wiegenlied<br>c) Der Gärtner                          | } Alice Graf   |
| 13. R. Wagner        | Dich teure Halle,<br>a. Tannhäuser                                       | Frau Lydia Eisen                                     |
| 14. L. van Beethoven | Variationen in F-dur,<br>op. 34  | Irma Deucher   |

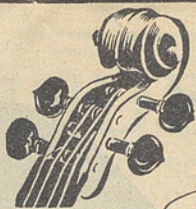
Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.

*Aus unserer Zeugnismappe.*

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W, Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen

Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente

Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

**Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg**

**J. E. ZÜST & CIE**  
Theaterstr. 16 Zürich

## **Inserate**

haben  
im  
Bindebogen  
stets  
guten  
Erfolg!

**Pianos  
Flügel, Harmoniums**

Tausch · Miete · Teilzahlung  
Stimmungen und Reparaturen

**Musikalien**

Gramo-Platten in großer Auswahl

**Musikhaus**

**BERTSCHINGER**

Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

## **Rudolf Schnorf A.-G., Zürich**

**Kohlenimport**

Hauptbureau Peterstraße 20

Telephon 31.269

empfehlen franko Behälter

**Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz**

Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

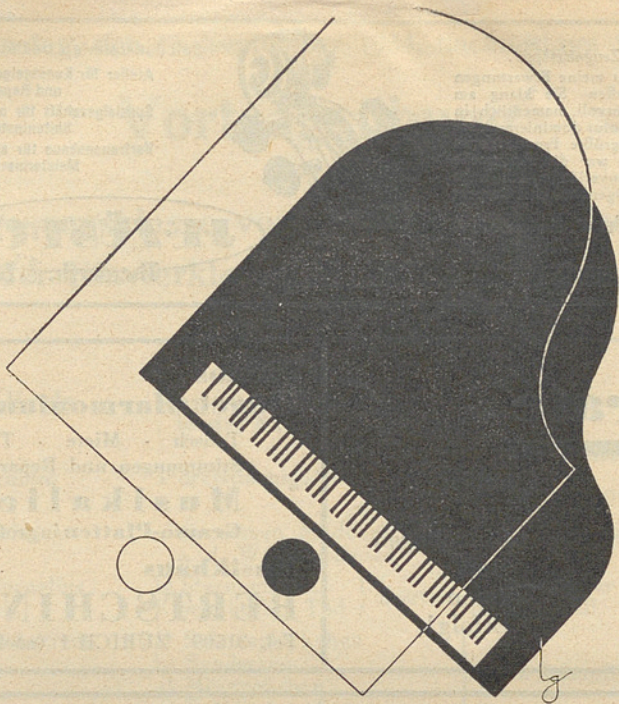


**L. SABEL, RORSCHACH**

vormals Bieger & Cie. Gegr. anno 1842

**Pianos Flügel**

SCHWEIZER QUALITÄTSMARKE



## **Der kleine Flügel**

in der Wohnung von heute: elegant und behaglich, raumfüllend, ohne zu verdrängen. Halten Sie unverbindlich Umschau und beachten Sie unsere Musterkojen moderner Musikzimmer (im 2. Stock). Die Preise sind der Zeit angepaßt:

Burger & Jacobi . . . . .	Fr. 2750.—
Schmidt-Flohr . . . . .	„ 3100.—
Grotrian-Steinweg . . . . .	„ 3500.—
Blüthner . . . . .	„ 3700.—
Bechstein . . . . .	„ 3950.—



**hug**

**HUG & CO., ZÜRICH**

„Kramhof“, Fühlstr. 4, Tel. 56.940  
(gegenüber dem St. Annahof)

# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## Konsi-Fest

am 27. u. 28. Okt. 1934!

Jeder Bindebogen wird  
Neues darüber zu be-  
richten wissen!

### ZUR GRÜNDUNG VON JUGEND-SING- UND SPIELKREISEN.

In Zürich hat sich ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Jugend-Sing- und Spielkreise gebildet. Lehrer, Musiker und Sängerverbände möchten dahin wirken, daß man sich weniger mit dem bloßen Anhören von Musik begnügt, sondern im häuslichen Kreise wieder mehr miteinander musiziert. Es ergeht daher an alle Eltern der Ruf, die Kinder des 3.—8. Schuljahres für die Sing- und Spielkreise anzumelden. In jedem Stadtquartier singen die Schüler, möglichst im Anschluß an die Schule und weitgehend nach Altersstufen getrennt, wöchentlich einmal unter Leitung von Musikern und Lehrern aus neuzeitlichen Liederbüchern. Notenkenntnis, Verständnis der Tonarten, rhythmische Sicherheit, Gehörbildung, Melodielehre werden aus der Liedpflege gewonnen unter Verwendung der modernsten musikpädagogischen Erkenntnisse. Als Ergänzung und zur Bereicherung des Singens, sowie als wertvolle Vorbereitung für jeden späteren Instrumentalunterricht kann in vorausgehenden oder anschließenden halbstündigen Lektionen das Blockflötenspiel gelernt werden. Für Schüler, die nur Blockflötenunterricht haben wollen, wird in gleichen Gruppen wöchentlich eine volle Unterrichtsstunde angesetzt. Die Monatsbeiträge sind festgesetzt auf Fr. 1.— für den

Singkreis; Fr. 2.— bis Fr. 3.50 (je nach Größe der Gruppe) für den Besuch der halbstündigen, Fr. 3.— bis Fr. 5.— für die Teilnahme an den ganzstündigen Blockflötenlektionen. Die Bestrebungen des neugegründeten Vereins werden unterstützt durch den Schweiz. Tonkünstlerverein, dem Schweiz. Musikpädagogischen Verband, den Schweiz. Gemischtchor-Verband, die Schweiz. Vereinigung für Volkslied und Hausmusik, den Präsidenten des Eidg. Sängervereins, und das Konservatorium für Musik in Zürich. Auf 1. November 1934 soll mit dem Unterricht in Schullokalen begonnen werden. Die Sing- und Spielkreise wollen in keiner Weise den Musikunterricht konkurrenzieren. Im Gegenteil. Wenn in recht vielen Häusern wieder mehr gesungen wird, erwacht auch das Bedürfnis, die Lieder begleiten zu können. An gar manchem Ort werden die raschen Fortschritte im Blockflötenspiel die Eltern ermutigen, für das Kind grössere Aufwendungen zu wagen, ein teureres Instrument anzuschaffen und mehr Stundengeld zu opfern. Die Kenntnisse und Fertigkeiten, die im Sing- und Spielkreis erworben wurden, bilden eine wertvolle Grundlage für jeden spätern Musikunterricht. Besonders wertvoll dürfte sein, daß das Schulamt die Bestrebungen durch Überlassung von Schullokalen unterstützt. Wir hoffen, daß sich aus diesen Anfängen nach und nach ein der Schule angegliederter fakultativer Instrumentalunterricht entwickeln werde.

*Das Konservatorium für Musik in Zürich seinerseits hat die Sing- und Spielkreisbewegung in dem Sinne zu unterstützen beschlossen, daß es mit Beginn des Wintersemesters eigene Singkreise, und zwar solche für Kinder und Erwachsene schafft, und außerdem seinem Seminar für Schulmusik eine besondere Abteilung zur Ausbildung von Lehrkräften für Singkreise angliedert. Dieser Spezialkurs kann auch von Interessenten besucht werden, die keinen weitem Unterricht am Konservatorium nehmen, sondern sich nur in diesem Spezialgebiete auszubilden wünschen. Als Leiter dieser Abteilung konnte in Herrn Samuel Fisch aus Stein a. Rh. eine durch gründliches Fachstudium und weitgehendste Erfahrung hervorragend qualifizierte Lehrkraft gewonnen werden. Anmeldungen, enthaltend Angaben über Name, Adresse, Klasse, Schulhaus, Teilnahme am Singkreis, an halb- oder ganzstündigem Blockflötenunterricht, können jetzt schon gerichtet werden an den Vorsitzenden des Vereins, Rud. Schoch, Scheuchzerstraße 126. Über die vom Konservatorium organisierten Sing- und Spielkreise gibt die Direktion, Florhofgasse 6, in Zürich 1, nähere Auskunft.*

#### VON UNSERN SCHÜLERN.

Clemens Dahinden hat seine Diplomprüfung als Konzertgeiger „mit Auszeichnung“ bestanden und wird nun seine praktische Tätigkeit als zweiter Konzertmeister am Stadtorchester in Winterthur, in Nachfolge des Herrn Wolters, aufnehmen.

Mittwoch, den 19. September 1934, nachmittags 5 Uhr  
im Fraumünster

# Max Reger-Abend

der Orgelklassen des Herrn Ernst Isler

PROGRAMM:

Präludium in e-Moll, op. 59 . . . . .	Hans Müller
„Seelenbräutigam“, Choralvorspiel aus op. 67 . . . . .	Hanny Dübi
Lento („Komm süßer Tod“) aus der Suite op. 16 . . . . .	Meinrad Schütter
„Consolation“ op. 65 . . . . .	Helene Bleuler
„Machs mit mir Gott, nach deiner Güte“, Choralvorspiel aus op. 67 . . . . .	Margrit Bachofen
„Canzona“, op. 65 . . . . .	Max Schindler
„Herr nun selbst den Wagen halt“, Choralvorspiel aus op. 79 b . . . . .	Eugen Humbel
„Te Deum“ aus op. 59 . . . . .	Margrit Städeli
„Kyrie“ aus op. 59 . . . . .	Ernst Schaerer
„Ave Maria“ aus op. 80 . . . . .	Lilly Knupfer
Introduction und Passacaglia aus „Monologe“ . . . . .	Emil Stierli
„Benedictus“ aus op. 59 . . . . .	Marlies Bader
„Ich will dich lieben, meine Stärke“, Choral- vorspiel aus op. 67 . . . . .	Leny Aeberly
„Gloria“ aus op. 59 . . . . .	Meta Keller
Toccata und Fuge in d-Moll op. 129 . . . . .	Willy Fey
Phantasie, I. Satz } Passacaglia, Finale } der Sonate op. 33 in fis-Moll {	Anna Vuilleumier Emil Bächtold

Eintritt 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Samstag, den 22. September 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Jos. Ebner und  
eines Schülers der Sologesangsklasse  
des Herrn Hermann Dubs.

## PROGRAMM:

J. S. Bach	Konzert in A-Dur, II. Satz	Lydia Boß
J. S. Bach	Konzert in A-Dur, I. Satz	Margrit Schweiger
W. A. Mozart	Romanze	Klara Thalmann
L. v. Beethoven	Rondo in C-Dur	Jacky Menn
W. A. Mozart	Abendempfindung	} Lieder für Tenor Hans Gut
J. S. Bach	Bist du bei mir	
L. v. Beethoven	Ich liebe dich	
Am Klavier: Ernst Heß, Klasse des Herrn R. Wittelsbach.		
F. Schubert	Sonate in c-moll, I. Satz	Hélène Bouchat
R. Schumann	Nachtstück	} Lydia Boß
Cl. Debussy	Jardin sous la pluie	
F. Chopin	Polonaise op. 22	Max Schindler

Konzertflügel Bechstein aus dem Hause Hug & Cie.  
(Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.

Samstag, den 29. September 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Kammermusikklasse von Herrn Walter Frey.

---

PROGRAMM:

- |                   |  |  |
|-------------------|--|--|
| 1. J. S. Bach     | Sonate No. 3 in E-Dur<br>für Viol. u. Klavier<br>Adagio — Allegro —<br>Adagio, ma non tanto<br>— Allegro   | Lilly Margrit Fenigstein<br>Hans Müller              |
| 2. Joh. Brahms    | Klaviertrio in c-moll,<br>op. 101<br>Allegro energico — Presto,<br>non assai — Andante<br>grazioso — Allegro<br>molto                                      | Emmy Hürzeler<br>Gret Müller<br>Clara Brunnschweiler |
| 3. W. A. Mozart   | Sonate No. 10 in B-Dur<br>für Viol. u. Klavier<br>Allegro moderato —<br>Andantino sostenuto e<br>cantabile —<br>Rondo: Allegro                             | Paula Grilz<br>Madeleine Hauser                      |
| 4. F. Mendelssohn | Klaviertrio in d-moll, op. 49<br>Molto Allegro agitato<br>— Andante con moto —<br>Scherzo: Leggiero e<br>vivace —<br>Finale: Allegro assai<br>appassionato | Gertrud Billeter<br>Gret Müller<br>Margrit Hasler    |

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co.  
(Alleinvertretung).

**Eintritt: 50 Cts.**

Inhaber des Bindebogens frei.

---

# Es gibt Stunden

da wird Ihnen das Klavier  
guter Tröster sein — —  
Am Abend, wenn Müdigkeit  
und Unlust den wohlverdienten  
Feierabend zu gefährden dro-  
hen. Wie gut wäre es, sich aus-  
Klavier setzen zu können um  
alles im Spiel zu vergessen.  
Tausende preisen die Feier-  
stunden an ihrem Klavier. Und  
Sie? Auch Ihrer Wohnung ge-  
reicht ein Klavierod.Flügel zur  
Zierde. Wir zeigen Ihnen gerne  
und unverbindlich eine treff-  
liche Auswahl der besten Mar-  
ken, wie Blüthner, Pleyel,  
Steinway & Sons, Feurich, Sa-  
bel, Schmidt-Flohr.

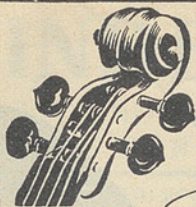
Jecklin

**Pianohaus Jecklin · Pfauen Zürich**

Aus unserer Zeugnismappe.

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W., Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen

Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente

Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg

**J. E. ZÜST & CIE**

Theaterstr. 16 Zürich

## Inserate

haben  
im  
Bindebogen  
stets  
guten  
Erfolg!

**Pianos  
Flügel, Harmoniums**

Tausch · Miete · Teilzahlung  
Stimmungen und Reparaturen

**Musikalien**

**Gramo-Platten** in großer Auswahl

**Musikhaus**

**BERTSCHINGER**

Tel. 31509 ZÜRICH 1 (nächst Jelmoli)

## Rudolf Schnorf A.-G., Zürich

Kohlenimport

Hauptbureau Peterstraße 20

Telephon 31.269

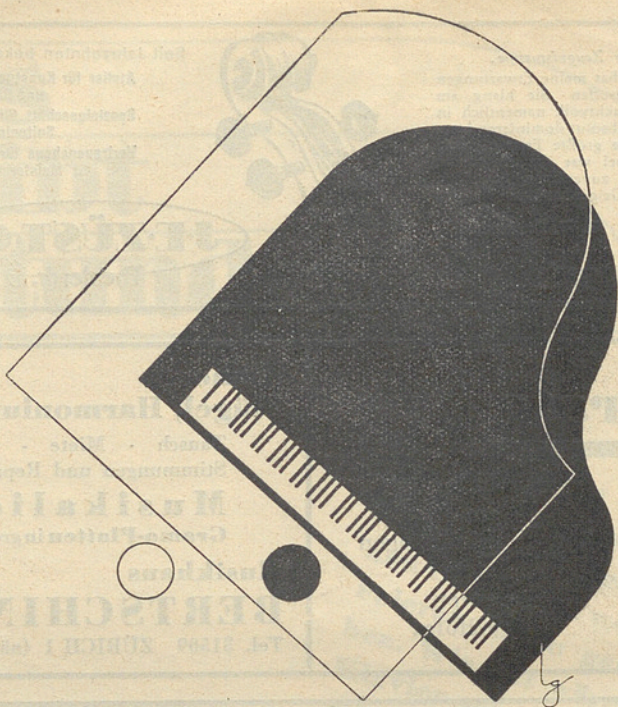
empfehlen franko Behälter

**Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz**

Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

## Visitenkarten

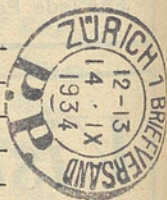
werden zu mäßigen Preisen  
prompt und sauber ausgeführt  
**BUCHDRUCKEREI  
MÜLLER, WERDER & CO**  
Zürich - Wolfbachstraße 19



## **Der kleine Flügel**

in der Wohnung von heute: elegant und behaglich, raumfüllend, ohne zu verdrängen. Halten Sie unverbindlich Umschau und beachten Sie unsere Musterkojen moderner Musikzimmer (im 2. Stock). Die Preise sind der Zeit angepaßt:

Burger & Jacobi . . . . .	Fr. 2750.—
Schmidt-Flohr . . . . .	„ 3100.—
Grotrian-Steinweg . . . . .	„ 3500.—
Blüthner . . . . .	„ 3700.—
Bechstein . . . . .	„ 3950.—



**hug**

**HUG & CO., ZÜRICH**

„Kramhof“, Füßlistr. 4, Tel. 56.940  
(gegenüber dem St. Annahof)



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—  
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## Konsi-Fest

am 27. und 28. Oktober

zugunsten des Pensionsfonds  
der älteren Lehrkräfte des  
Konservatoriums

Darf man heute mit gutem Gewissen Feste feiern, da immer noch die Krise große Teile unseres Geschäftslebens lähmt und da so Viele unfreiwillig zu „feiern“ gezwungen sind? Müßten wir unsere Veranstaltung von einer öffentlichen Umfrage abhängig machen, würde sicherlich mancher Vorsichtige mit nein antworten, und wir könnten es ihm ebensowenig verargen, wie wir es vor drei Jahren unserem eigenen Organisationskomitee verargen durften, als es knapp vor dem Feste dessen Verschiebung auf unbestimmte Zeit beschloß „mit Rücksicht auf die Krise, deren Ende vorläufig nicht absehbar“ war. Und doch gab es dann ein „Konsifest“ mit einem Erfolg, der auch die allerкühnsten Erwartungen weit übertraf! Wer will uns daher unseres Wagemutes wegen schelten, wenn wir, des frühern Erfolges dankbar gedenkend, es unternehmen, in den Räumen unseres Hauses wiederum ein

## Kinderfest mit „Kehraus“ für die Großen

zugunsten des Pensionsfonds für die ältern Lehrkräfte  
des Konservatoriums

zu veranstalten? Sollten wir fehl gehen, wenn wir hoffen, daß Jeder, der das Konsifest 1931 mitmachte — und vielleicht noch mancher Andere, der nur davon hörte! — unsern Wunsch, einer guten Sache

zu dienen, versteht und sich freut, sein Scherflein beitragen zu dürfen? Sind nicht gerade in schwerer Zeit die Herzen und Hände offen, und hat man nicht mehr als sonst das Bedürfnis, in einer Stunde der Entspannung und frohen Zusammenseins neuen Lebensmut und neue Kraft für den kommenden Tag zu sammeln? Es ist ja auch nicht inhaltsloser Vergnügungskram, mit dem wir unsere Gäste abfinden wollen, denn unsere besten Kräfte haben sich zusammengetan, um Kleinen und Großen eine bunte Folge erheiternder und origineller Produktionen zu bieten. Und ein ganzer Stab von Damen und Herren aus unserem großen Gönnerkreise und aus den Reihen dankbarer früherer Schüler hat sich ihnen als gewandte und erfahrene Mitarbeiter zur Verfügung gestellt, sodaß wir hoffen dürfen, daß das „Konsifest 1934“ demjenigen von 1931 in keiner Weise nachstehe. Der nächste Bindebogen wird näheres über das Programm zu berichten wissen.

C. V.

## VON FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Im ersten der auch diesen Winter wieder von Heinrich Funk in Wädenswil veranstalteten Abonnementskonzerte spielt das Winterthurer Stadtorchester unter der Leitung von Max Sturzenegger aus Frauenfeld die h-moll-Symphonie von Schubert und die Symphonie „Aus der neuen Welt“ von A. Dvorak. Nicolette Smal lenburg und Rudolf Wittelsbach spielen das Konzert in Es-dur für zwei Klaviere und Orchester von W. A. Mozart.

Hans Gutmann wurde als Organist und Leiter des Kirchenchores von Zürich-Untersträß gewählt.

Max Schwendener ist als zweiter Hornist in das Stadtorchester St. Gallen gewählt worden.

Hubert Fauquex übernimmt mit Beginn des Wintersemesters die Stelle eines zweiten/dritten Oboisten im Orchestre de la suisse romande in Genf.

Wir werden in einer der nächsten Nummern des Bindebogens eine Statistik unserer in Orchestern tätigen ehemaligen Schüler bringen und bei dieser Gelegenheit die Frage des Orchestermusikerberufes in der Schweiz etwas näher behandeln.

Mittwoch, den 3. Oktober 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Klavier von  
Herrn Walter Frey

## PROGRAMM:

### Werke von Robert Schumann:

1. Sonate, op. 11, in fis-moll
  - I. Introduzione: Un poco Adagio, Allegro }  
vivace — } Alice Rauber
  - II. Aria — }
  - III. Scherzo e Intermezzo — } Hans Müller
  - IV. Finale: Allegro un poco maestoso }
2. Carnaval, op. 9, „Scènes mignonnes sur quatre notes“
  - Préambule — Pierrot — Arlequin — Valse noble — Eusebius — Florestan — Coquette — Réplique — Papillons — A.S. C.H. — Chiarina — Chopin — Estrella — Reconnaissance — Pantalon et Colombine — Valse allemande — Paganini — Aveu — Promenade — Pause — Marche des „Davidsbündler“ } Walter Gremminger
3. Phantasie, op. 17 in C-dur
  - Durchaus phantastisch und leidenschaftlich — Mäßig durchaus energisch — Langsam, getragen } Irma Maetzig
4. Etudes en forme de Variations, op. 13 („XII Etudes symphoniques“ und zwei Variationen aus dem „Anhang“) } Emmy Hürzeler

Konzertflügel Bechstein aus dem Hause Hug & Cie.  
(Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.

Samstag, den 6. Oktober 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Sologesang  
von Frau Ilona Durigo

## PROGRAMM:

- |       |             |   |  |
|-------|-------------|---|--|
| 1. a) | Mendelssohn | Duett aus dem<br>95. Psalm  | } I. Sopran:<br>Jenny Wullschleger-<br>Bienz |
| b)    | Loewe       | „Die Freude“, Duett   |  |
| 2. a) | Franz       | Abends  | } Reny Marcuse                               |
| b)    |             | Liebchen ist da   |  |
| c)    |             | Nun die Schatten<br>dunkeln                                       |  |
| d)    |             | Er ist gekommen   |  |
| 3. a) | Andreae     | Requiem   | } Hedy Frick                                 |
| b)    |             | G'spüsli Auge   |  |
| c)    |             | Junkerli  |  |
| 4.    | Saint-Saëns | Récit et Air de Dalila:<br>„Amour, viens aider“                   | } Maria Helbling                             |
| 5. a) | Strauß      | „Du meines Herzens<br>Krönelein“                                  | } Jenny Wullschleger-<br>Bienz               |
| b)    |             | Wozu noch, Mädchen,   |  |
| c)    |             | Geheimnis   |  |
| d)    |             | Einerlei  |  |
| 6.    | Saint-Saëns | Scène de l'Opéra<br>„Samson et Dalila“<br>Dalila:<br>Grandprêtre: | } Maria Helbling<br>Dr. Ludwig Anger         |

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Mittwoch, den 10. Oktober 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Klavier von  
Herrn Emil Frey

## PROGRAMM:

Bach	Konzert A-Dur (Larghetto, Allegro)	Hans Kaspar Riklin
Beethoven	Konzert c-moll, Allegro con brio Largo, Rondo (Allegro)	Trudi Pfeiffer Rosa Mörgeli
Mendelssohn	Variations sérieuses	Elena Maggiorini
Schumann	Faschingsschwank, 1. Satz (Allegro)	Nelly Abegg
	Konzert a-moll, Schlußsatz (Allegro vivace)	Bernhard Rywosch
Chopin	Sechs Präludien aus op. 28 (C, E, fis, B, F, d)	Werner Lucchi
	Ballade g-moll	Hans Steinbrecher
Debussy	Jardins sous la pluie La Cathédrale engloutie	} Margrit Dürr
Emil Frey	Passacaglia (aus der sechsten Suite)	Trudi Wanner
Rachmaninow	Konzert c-moll, 1. Satz (Moderato)	Jean Ruggiero

Konzertflügel Bechstein von Hug & Cie. (Alleinvertretung).

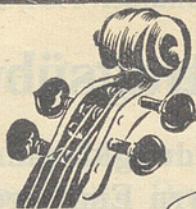
**Eintritt: 50 Cts.**

Inhaber des Bindebogen frei.

*Aus unserer Zeugnismappe.*

Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W, Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:

Atelier für Kunstgeigenbau  
und Reparaturen  
Spezialgeschäft für alle  
Saiteninstrumente  
Vertrauenshaus für alte  
Meisterinstrumente

**Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg**

**J. E. ZÜST & CIE**

Theaterstr. 16 Zürich

## Rudolf Schnorf A.-G., Zürich

Kohlenimport „Heizöl“

Hauptbureau Peterstraße 20  
Telephon 31.269

empfehlen franko Behälter

**Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz**

Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten

## Empfehlenswerte Bücher

Eschmann, „Chindefründ“, Preis Fr. 5.— . . . . .

Schönenberger, „Goldene Zeit“, Preis Fr. 5.— . . . . .

Carpentier, „Chumm Chindli, los zue“, Preis Fr. 4.— . . . . .

Bersinger, „Freu-Di“, Preis Fr. 4.— . . . . .

Hintermann, „Im Reich des Sonnengottes“, Preis Fr. 12.—

Sämtliche Bücher sind zu beziehen bei:

**Müller, Werder & Co., Zürich, Wolfbachstraße 19**

# Am Häuslichen Herd

Schweizerische illustrierte Halbmonatsschrift

## Abonnements-Preise:

Ausgabe A ohne Versicherung  
jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30

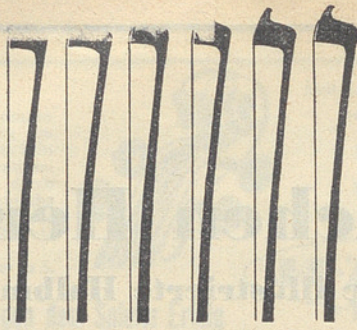
Ausgabe B mit Versicherung  
jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60

Für das Ausland ohne Versicherung  
für das ganze Jahr Fr. 13.—

38. Jahrgang

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich

Herausgegeben von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr., Zürich



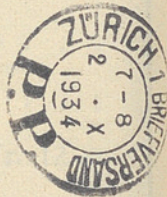
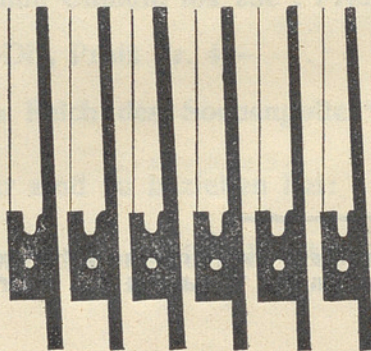
## **Jedem Violinspieler seinen Bogen**

Es ist nicht gleich, ob Sie mit irgend einem Bogen spielen oder mit dem, der zu Ihnen und Ihrem Instrument wirklich paßt ... den Sie selbst ausprobiert haben.

Unsere Erfahrung hilft Ihnen, unter der großen Auswahl, die wir führen, den richtigen Bogen herauszufinden. Er braucht deswegen gar nicht teuer zu sein. Besuchen Sie uns ganz unverbindlich.

# hug

ATELIER FÜR GEIGENBAU  
und kunstgerechte Reparaturen  
HUG & CO., Zürich, Limmatquai 28





# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## Zum Konsi-Fest

**am 27. und 28. Oktober**

**zugunsten des Pensionsfonds  
der älteren Lehrkräfte des  
Konservatoriums**

EIN LUSTIGER PROLOG von Heinrich Pestalozzi.

Das ist nun mal der Lauf auf Erden,  
 Daß junge Lehrer älter werden,  
 Und schließlich kommt der Tag im Leben,  
 Da man zu alt zum Stundengeben.

Es muß so sein, denn auch die Jüngern,  
 Sie möchten gern den Acker düngern,  
 Doch ach, die Frage lautet leider:  
 Woraus kauft man dann Brot und Kleider?  
 Musikvermittler, Notenspalter,  
 Sie sind gewöhnlich arm im Alter,  
 Und vom Profit der edlen Töne  
 Entstehen keine Alterslöhne!

Ein Gaul, der jahrelang geschuftet,  
 Und Heu gefressen, welches duftet,  
 Er wird, wann seine Zeit verflossen,  
 Sanft ausgespannt und totgeschossen.  
 Die Menschen, diese höhern Affen,  
 Sind nicht so einfach abzuschaffen,  
 Und Menschlichkeit, sie setzt als Lohn  
 Fürs Alter eine Pension.

Gemeinschaftssinn und Staatsfinanzen

Sind zwar oft sehr bescheidne Pflanzen,  
 Und zu den magersten der Enten  
 Gehören noch die Altersrenten,  
 Und doch sieht man nach vielen Mühen  
 Solch edle Kassen nun erblühen.  
 Da zeigt sich: Das Pensionieren  
 Ist leichter als das Finanzieren.  
 Vom Altersfonds ward ausgeschaltet  
 Wer über fünfzig ist gealtet ...  
 Es ging nicht anders — „rechnungstechnisch“,  
 Was für die Älteren ein Pech isch!  
 Und darum diese Konsi-Feste!  
 Im Grunde eine edle Geste!  
 Man will, die sich am längsten quälten  
 Mit Geigen-, Stimm-, Klaviermassage,  
 Die, ach, vom Alter Auserwählten,  
 Nicht kürzen an der Altersgäge,  
 Und was die Rechner nicht gemeistert,  
 Als sie den neuen Fonds gekleistert,  
 Soll nun das Konsi-Fest erreichen,  
 Mit einem Aufwand sondergleichen!  
 Die Lehrer — all die stadtbekanntten —  
 Fungieren als Komödianten,  
 Und Lehrerinnen wohlgeboren,  
 Sie treten auf als Terpsichoren.  
 Ein jeder leistet was er kann,  
 Mann oder Frau, Frau oder Mann,  
 Um andere zu amüsieren  
 Und den Gewinn zu garantieren.  
 Der Samstag bringt ein Fest für Kinder  
 Mit Struwelpeter, Besenbinder,  
 Mit Wolf, der sieben Geißlein tötet,  
 Dazu wird wohl auch b(l)ockgeflötet.  
 Zuletzt erscheint das Aschenbrödel  
 Als Sängerin mit einem Knödel ...  
 Um Defizite zu verhindern  
 Gehört die Nacht den großen Kindern!  
 Des Abends Schlagwort lautet da:  
 „Entfesselte Cäcilia“.  
 Herr Leeb, der oft so gerne kritzelt,  
 Hat also wohl das Fest betitelt!  
 Wenn in der Zeitung er brennesselt,  
 Schnaubt die Cäcilia wutentfesselt.  
 Am Konsi-Fest entlockt der Schönen  
 Er lieber ein harmonisch Tönen,  
 Ein Lächeln und ein Kokettieren,  
 Ein „Schubert-Revue“-Musizieren.

Herr Marcus und Herr Rogner machen  
Dreimäderlsspuk und andre Sachen.

Dann folgt ein Sketsch und zwar kein leerer:  
Herr Leeb zeigt, wie „drei Konsilehrer  
Allhier zu Ehrenbürgern werden.“

Staunt! es gibt Wunder noch auf Erden!

Und wiederum, von ihm „beleebt“,

Gitarrenlärm den Saal durchbebt:

Der Sing- und Spielkreis — wer kann's fassen?—

Wird fromm am Seil herabgelassen!

Als Humorist von bestem Klang

Und immer wieder neu bewundert,

Bringt witzdurchtränkt Herr Walter Lang

„Salonmusik und Minnesang

aus dem vergangenen Jahrhundert.“

Den weltberühmten Cancan tanzt dann

Mit Herta Bamert — Bice Hartmann,

Worauf das Wilhelm Buschquartett

— Vier minus zwei — spielt ein Duett.

Mozärtlich bläst Herr Wittelsbach

Dabei Fagott mit Weh und Krach.

Herr Funk hilft mit in lauter Qual,

Und fertig ist der Tonspital!

Und endlich folgt das Schlußbukett,

Ein Niggerpärchen hold und nett,

Herr Hörler singt mit Fräulein Bamert:

— vor Lachen man den Stuhl umklammert —

„Sprich, Niggerherz, was beißt dich da?“

Traumsinfonie „Bananica“ . . . . .

Indessen man im Saale dudelt,

Von Witz und Scherzen übersprudelt,

Sieht man auch in den Einzelzimmern

Gemüts- und Geistesblitze flimmern.

Der Schächermeister Herr Hans Johner

Ruft auf zum Kampf die Schachdragoner.

Um klug auch jene anzulocken,

Die brütend sonst im Café hocken.

Noch Vieles wird mit hohen Reizen

Des Konsi-Festes Freuden beizen.

Verzeiht, wenn ich etwas vergessen,

Was Euer harrt, ist unermessen!

Und alles soll der Kasse frommen,

Drum sei ein jeder sehr willkommen.

Erscheint mit gut gefüllten Taschen

Um möglichst Vieles zu erhaschen

In Tanz und Spiel und Augenweide!

Kein Konsi-Freund den Trubel meide!

Samstag, den 13. Oktober 1934, nachmittags 3 Uhr  
im Konzertsaal des Konservatoriums

## Schlußaufführung mit Orchester

Leitung:

Studierende der Dirigierklasse des Herrn Direktor Dr. V. Andreae

### PROGRAMM:

1. J. S. Bach: Konzert in C-Dur, für 2 Klaviere und Orchester  
Leitung: Ernst Schaerer  
Alice Rauber —  
Edmund Jurczek  
(Konzertausbildungsklasse  
W. Frey)
2. J. Haydn: Konzert in D-Dur für Violoncello und Orchester, 1. Satz  
Leitung: Ernst Heß  
Doris Froebel  
(Konzertausbildungsklasse  
F. Reitz)
3. F. Mendelssohn-Bartholdy: Konzert in e-moll für Violine und Orchester  
1. Satz  
Siro Bertoni  
(Konzertausbildungsklasse  
Stefi Geyer)  
2. und 3. Satz  
Paula Grilz  
(Konzertausbildungsklasse  
W. de Boer)  
Leitung: Edmund Jurczek
4. C. Saint-Saëns: Konzert in g-moll für Klavier und Orchester, 1. Satz  
Leitung: Ernst Heß  
Trudi Wanner  
(Konzertausbildungsklasse  
E. Frey)
5. W. A. Mozart: Konzert in Es-dur für Horn und Orchester, 1. Satz  
Leitung: H. C. Riklin  
Max Schwendener  
(Klasse H. Will)
6. L. van Beethoven: Konzert in C-dur für Klavier und Orchester, 1. Satz  
Leitung: Willy Fey  
Hans Steinbrecher  
(Konzertausbildungsklasse  
E. Frey)
7. W. A. Mozart: Zwei Arien  
a) Zephiretten leicht gefiedert,  
aus „Idomeneo“  
b) Ein loser Dieb ist Amor,  
aus „Cosi fan tutte“  
Leitung: Hans Steinbrecher  
Jenny Wullschleger-Bienz  
(Konzertausbildungsklasse  
Ilona Durigo)
8. C. M. v. Weber: Konzertstück in f-moll für Klavier und Orchester  
Leitung: Ernst Heß  
Hans Müller  
(Konzertausbildungsklasse  
W. Frey)

Konzertflügel Bechstein aus dem Hause Hug & Cie. (Alleinvertretung).  
Inhaber des Bindebogens frei. **Eintritt: 50 Cts.**

MENTOR



*P. Gecklin Söhne Pianohaus*  
Z Ü R I C H

*Aus unserer Zeugnismappe.*  
Die Geige hat meine Erwartungen noch übertroffen. Sie klang am Konzert prachtvoll, namentlich in der Höhe absolut dominierend, so daß ich die größte Freude daran hatte. Dabei war die Ansprache leicht und zuverlässig. Ich habe von Ihrer Geigenbaukunst Respekt bekommen.

H W., Professor in S.



Seit Jahrzehnten bekannt als:  
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen  
Spezialgeschäft für alle Saiteninstrumente  
Vertrauenshaus für alte Meisterinstrumente

**J. E. ZÜSTIG**  
Theaterstr. 10 Zürich

**Züst-Instrumente bringen dem Spieler Erfolg**

# Rudolf Schnorf A.-G., Zürich

Kohlenimport „Heizöl“

Hauptbureau Peterstraße 20  
Telephon 31.269

empfehlen franko Behälter

## Kohlen - Koks - Brikets - Brennholz

Für jede Feuerung das geeignete Brennmaterial in erstklassigen Qualitäten



# OCCASIONS-

## Pianos

	Fr.
Dietrich	750.—
Knauss	750.—
Suter	900.—
Rordorf	975.—
Burger & Jacobi	1100.—
Lipp	1200.—
Bechstein	1350.—

## Flügel

	Fr.
Doehnert	1750.—
Grotrian-Steinweg	2200.—
Steinway & Sons	2500.—
Bechstein	3100.—
Steinway & Sons	3250.—
Bechstein	3300.—
Steinway & Sons	3950.—

# HUG & CO., ZÜRICH

Kramhof

Fühlstraße 4

# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

### Aufnahmeprüfungen.

a) Berufsschule: Dienstag, den 30. Oktober, vormittags 9 Uhr, theoretische Prüfungen im Zimmer 25, anschließend Prüfungen im Hauptfach.

b) Allgemeine Musikschule: Mittwoch, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Einteilungen: Mittwoch, den 31. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in den Lehrzimmern.

Unterrichtsbeginn: Donnerstag, den 1. November.

Änderungen im Stundenplan. Die Einführung von Sing- und Spielkreisen, sowie die Eröffnung des Kurses für Sing- und Spielkreisleiter, bedingen eine Änderung des Stundenplanes für den Montagnachmittag in folgender Weise:  
2 bis 2.50 Uhr: Musikgeschichte, viersemestriger Kurs.

3 bis 4.10 Uhr: Chorgesang Oberklasse.

4.30 bis 5.30 Uhr: Jugendsing- und Spielkreis (Praktikum für Sing- und Spielkreisleiter).

5.30 bis 6.30 Uhr: Theoretische und methodische Anweisungen für Sing- und Spielkreisleiter.

6.30 bis 8 Uhr: Sing- und Spielkreis Erwachsener.

Die Vorlesungen über Allgemeine Pädagogik müssen aus stundenplantchnischen Gründen bis auf weiteres ausfallen.

## UNSERE NEUEN KURSE!

Der Jahreskurs für Leiter von Sing- und Spielkreisen, der Sing- und Spielkreis für Kinder und derjenige für Erwachsene beginnen mit dem Wintersemester. Der Kurs für Sing- und Spielkreisleiter ist für die Studierenden des Seminars für Schulmusik obligatorisch. Weitere Teilnehmer können sein: Studierende der Berufsschule und Schüler und Schülerinnen der Allgemeinen Musikschule des Konservatoriums, sofern sie das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, Schüler und Schülerinnen der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung des Konservatoriums, Lehramtskandidaten der Hochschule, Musiklehrer und -lehrerinnen, Lehrer und Lehrerinnen der öffentlichen Schulen, Kindergärtnerinnen.

Der Jugendsing- und Spielkreis ist genau nach denjenigen der neugegründeten Vereinigung zur Förderung der Jugendsing- und Spielkreise in Zürich organisiert. Er bildet zugleich die Übungs-klasse für die Teilnehmer am Kurs für Sing- und Spielkreisleiter. Der Unterricht erstreckt sich auf Singen und Blockflötenspiel. Teilnehmer können alle Schüler vom 3. Schuljahre ab sein.

Der Sing- und Spielkreis Erwachsener soll als Muster eines solchen dienen. Die Möglichkeit hiezu liegt u. a. im Vorhandensein aller erforderlichen Instrumentalkräfte, die zur Mitwirkung angehalten werden. Um jedermann die Mitwirkung zu ermöglichen, findet die Sing- und Spielstunde nach Geschäftsschluß statt.

Als Leiter sowohl des Ausbildungskurses für Sing- und Spielkreisleiter, wie auch für die beiden Sing- und Spielkreise, konnte Herr Samuel Fisch aus Stein a. Rh. gewonnen werden. Herr Fisch hat sich mit eingehenden Spezialstudien auf diesem Gebiete befaßt und bereits auch weitgehende praktische Erfahrungen sich erworben. Freunden der Singkreisbewegung und Schulgesangspädagogen ist er als Verfasser einer Reihe wertvollster Lehrmittel und pädagogischer Schriften bekannt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine starke und in hohem Maße erfreuliche Bewegung nach vermehrter und vertiefter Pflege guter Hausmusik durch unsere Zeit geht, und daß, neben Violine und Klavier, andere Instrumente und andere, zweckdienlichere Literatur in den Vordergrund treten. Diese Bewegung nach besten Kräften zu unterstützen, ist der Zweck der Neugründungen des Konservatoriums. Es hofft, bei allen Freunden guter Musik damit Anklang zu finden.

Prospekte über alle drei Kurse sind kostenfrei von der Kanzlei, Florhofgasse 6, in Zürich 1, zu beziehen.

**Prof. Bertrand Roth** spielt am 9. November im Konservatoriumssaal zugunsten des Pensionsfonds der älteren Lehrer!

# Konservatorium für Musik in Zürich

---

Kommen Sie zu unserem

## „KONSI-FEST“!

Kommen Sie mit Ihren Kindern, Ihren Enkeln, Ihren kleinen Bekannten, mit Kindern, denen Sie eine Freude machen wollen!

Sie bereiten sich und den Kindern einen fröhlichen Nachmittag, leisten einen

### Beitrag an den Fonds zur Pensionierung älterer Lehrkräfte

und erfreuen uns durch Ihre Anwesenheit!

Kommen Sie selbst bitte aber auch zum

## B A L L

### mit Bunter Bühne am Abend!

Die Lehrerschaft und frühere und gegenwärtige Schüler haben alles getan, um Ihnen Stunden frohesten Zusammenseins zu bieten.

Das Komitee unserer Damen freut sich, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen.

Zürich, im Oktober 1934.

Frau C. Escher-Prince	Dr. O. Wettstein, Regierungsrat
„ C. B. Karr-Krüsi	Dr. E. Klöti, Stadtpräsident
„ Dr. C. Dubler-Wegmann	Dr. V. Andrae, Direktor
„ E. Froebel-Keyser	Prof. Dr. L. Gauchat
„ Dr. Haemmerli-Schindler	Dr. E. Geiser
Fräulein Auguste Hirzel	Ad. Hug
Frau Dr. A. Hoigné-Heinemann	Hans Jelmoli
„ Lucie Loeb-Meyer	Ernst Isler
„ G. Manz	B. Kaufmann, Stadtrat
„ Lily Reiff	H. Reiff
„ G. Schindler	Rob. Thomann
„ H. v. Schultheß-Huber	C. Vogler, Direktor
„ M. Staub-Bauer	Dr. G. Walter

# Konservatorium für Musik in Zürich

---

Samstag, den 27. Oktober 1934

zu Gunsten des Pensionsfonds für die älteren  
Lehrkräfte

nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 6 Uhr

## K I N D E R F E S T

---

Glücksfischerei, Glücksschweinchen, Ballspiele, Wurf-  
bude, allerlei Überraschungen.

Ballonverkauf, Päcklistand, Gutziverkauf.

Kasparltheater und Kino.

Aufführung von Kinderliedern und Pantomimen.

Büffet.

Freitanz.

Eintritt: a) ohne Kinderliederaufführung: Kinder 50 Cts. Er-  
wachsene Fr. 1.—. b) Einschließlich Kinderliederaufführung:  
Fr. 1.—, 2.— und 3.—.

Kasse: 1.30 Uhr.

---

(Wiederholung der Kinderlieder und Pantomimen:  
Sonntag, den 28. Oktober 1934, vormittags 11 Uhr.)

---

Samstag abends von 8 Uhr ab bis 4 Uhr:

## Künstler-Ball - Bunte Bühne

Motto: „Die entfesselte Cäcilia“.

Produktionen. Kunst-Auktion. Überraschungen. Büffet.

Eintritt: Fr. 5.— (Studierende der Hochschulen und des Konser-  
vatoriums Fr. 2.—).

Kasse: 7.30 Uhr.

Karten im Vorverkauf: Musikhaus Hug & Co., Lim-  
matquai, Pianohaus Jecklin Söhne, Pfauen, sowie täglich von 11—12  
und 5—6 Uhr in der Kanzlei des Konservatoriums für Musik, Flor-  
hofgasse 6.



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## VORTRAGSÜBUNGEN IM WINTERSEMESTER 1934/35.

- 17. November: Klavierklasse des Herrn E. Heuberger.
- 24. November: Klavierklasse von Frl. W. Smallenburg.
- 1. Dezember: Violinklasse von Frl. H. Marti und Celloklasse des Herrn K. Hessel.
- 3. Dezember: Gemeinschaftsstunde der Chorklasse II von Herrn H. Dubs und der Musikgeschichtsklasse von Herrn Dr. W. Schuh: Proben schweizerischer Chormusik des 16. Jahrhunderts.
- 8. Dezember: Klavierklasse von Frl. M. Wullschleger und Violinklasse von Herrn H. Johner.
- 15. Dezember: Klavierklasse des Herrn P. North und Violinklasse des Herrn K. Wenz.
- 19. Dezember: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.
- 22. Dezember: Konzertausbildungsklasse für Violine und Streichquartettklasse des Herrn W de Boer.

### Weihnachtsferien.

- 16. Januar: Zusammenspielklasse des Herrn Paul Müller.
- 19. Januar: Sologesangsklasse des Herrn H. Pestalozzi.
- 26. Januar: Klavierklasse des Herrn A. Bleuler.
- 2. Februar: Klavierklasse des Herrn R. Wittelsbach.
- 9. Februar: Klavierklasse des Herrn Dr. O. Kasics.
- 16. Februar: Orgelklasse des Herrn E. Isler im Konservatorium.
- 20. Februar: Klavierklasse des Herrn W. Lang.
- 23. Februar: Konzertausbildungsklasse für Cello des Herrn F. Reitz.
- 2. März: Hauskonzert. Werke schweizerischer Komponisten des 17. bis 19. Jahrhunderts.
- 9. März: Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn W. Frey.
- 13. März: Konzertausbildungsklasse für Violine von Frau Stefi Geyer.
- 16. März: Konzertausbildungskl. für Sologes. von Frau Ilona Durigo.
- 20. März: Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Emil Frey.
- 23. März: Chor- und Orchesteraufführung.
- 27. März: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.
- 30. März: Schlußaufführung mit Orchester in der Tonhalle.

## UNSER KONSIFEST.

Das zweite unserer Konsifeste ist verrauscht! Aber noch hallt ein froher Nachklang bei allen, die ihm beiwohnten, sei es am Kinderfest am Nachmittag, sei es am Künstlerball des Abends. Unsern Dank an das Damenkomitee und die ganze große Schar seiner Helferinnen und Helfer, wie auch an alle die Mitwirkenden bei den Dekorationen und Produktionen statten wir gerne auf direktem Wege ab, sobald wir auch über das finanzielle Ergebnis ganz genaue Angaben beizufügen in der Lage sind. An dieser Stelle lassen wir das Wort dem trefflichen Berichterstatter der N.Z.Z., der sich folgendermaßen äußert:

to. Am Samstag war das Konservatorium kein Lehrinstitut, es war ein Festhaus. Alles Schulmeisterliche hatten sie gründlich daraus verbannt; Konservatoristen und junge Architekturbeflissene der E.T.H. waren in muntere Dekorierlust dem Haus und seinen Zimmern mit keckem und satirischem Bildwitz auf Wände und Decken gerückt. Eine intime Negerdiele, ein phantastisch ausgelassenes Arthur Honegger-Kabinett, eine beziehungsreiche Schachbar lockten zu aufmerksamem und gemütlichem Verweilen; das Direktoriuzimmer hat wohl kaum je so lecker der Schonung des Herzens gedient wie als koffeinfreie Kaffestube, und in manchem Raume, der sonst ernste musikalische Lektionen beherbergt, waren an diesem Tage den Lehrern des Hauses in lustigen Karikaturen unpedantische und unverblümte Lektionen erteilt. Vor drei Jahren hat unsere Musikschule an der Florhofgasse zum letztenmal ihr „Konsi-Fest“ gefeiert; es war ein großer Erfolg, von dem man sich erinnerungsfroh noch heute viel erzählte — aber diesmal, so bekannten dieselben Erinnerungsfrohen, war schon der dekorative Rahmen so trefflich gelungen, daß vor ihm das damalige Festgewand des Konservatoriums zum bloßen „Lehrbletz“ verblaßte. Entspricht dem der klingende Erfolg, dann darf der Pensionsfonds für die älteren Lehrkräfte in den nächsten Tagen auf einen kräftigen Zuschuß rechnen.

Daran wird aber keiner zweifeln, der das lebhaft bewegte, frohgelauante Treiben mitgemacht hat. Der es am Nachmittag miterlebt hat, wie die Kleinsten aus der Lerngemeinde des Konservatoriums und ihre noch kleinern Geschwister sich an den köstlichen Unterhaltungen und Überraschungen ergötzten, an den süßen Erfrischungen erlabten, die ihnen kredenzt wurden von Händen, die sonst über der kindlich unbeholfenen Handunfertigkeit am Musikinstrument zu wachen haben. Aber auch die Kinder selbst waren an diesem Kinderfest die Spender: die musikalisch-rhythmischen Darbietungen der prächtig kostümierten Gruppe von Frl. Mimi Scheiblauber, die in das Tanzspiel reizvoll das alte französische und englische Kinderlied einzubeziehen wußte, wie auch die gymnastisch-pantomimischen Aufführungen der Schule von Frl. Bice Hartmann, die charakteristischen Ausdruck sehr hübsch aus dem jugendlichen Bewegungsspiel herauszuholen versteht, weckten helles Entzücken. Sie mußten am Sonntagmorgen vor dichtgefülltem Saale wiederholt werden.

Der Abend gehörte der erwachsenen Konservatoriumsgemeinde.

Es war ein Künstlerball in ungezwungener Gewandung, aber desto phantasievoll aufgeschlossenerer Stimmung. Die Musiker haben bewiesen, daß ihr Künstlertum auch in diesen pädagogisch durchwehten Hallen nicht nur ernst zu arbeiten, sondern auch heiter zu lachen versteht. Die „entfesselte“ Cäcilia war fürwahr eine ergötzliche Schutzpatronin, eine vergnügliche und anregende Führerin durch eine kurzweilige Ballnacht voll bunter Abwechslung. Und ihre Herolde und Trabanten, die sie ins Rampenlicht und aufs Parkett zu Revue, Tanz und köstlicher Produktion schickte — wer hat es gehaut, daß soviel Witz und lustige Kleinkunst in ihnen lebendig ist, die sonst der großen Kunst im Konzert leben und der musikalischen Erziehung in diesen Räumen, die vom dankbar begeisterten Beifall widerhallten? Man möchte eine Revue vom Niveau und der träfen Schlagkraft der kostbaren „Schubert-Revue“ unsern Kleinkunstabühnen gerne in jedes Programm wünschen; man möchte vor allem dieser und einigen der besten weitem Nummern dieser Bunten Bühne in einer besondern Aufführung noch einmal begegnen. In dem anonymen Kollektiv, das dieses Programm zuwege brachte, stecken lebendige Kräfte. Geht sie holen und fruchtbar machen, ihr Direktoren, die ihr stets in Verlegenheit seid! Und uns soll nicht bange sein um tüchtige und gediegene Kleinkunst.

Gerne sei auch noch einem besondern Kenner und feinen Beobachter ein Wort über die Kinderaufführungen gestattet:

h. j. Vermochte die choreographische Aufführung sich schon im Trubel der Kinderfestnachmittags siegreich zu behaupten, so brachte sie doch ihr selbständiges Profil in der Wiederholung als Sonntagsmatinee noch eindrucksvoller zur Geltung. Was ist es denn eigentlich, das diesen Darstellungen der Scheibblauerschule stets wieder das freudigste Echo der Besucher sichert? Vor allem doch wohl die Natürlichkeit und Selbstverständlichkeit der Motive, die tiefe Ehrfurcht vor der Wunderwelt des Kinderparadieses. Französische Kinderlieder wurden mit feinem Humor und gallischer Grazie gedeutet, altenglische Kinderweisen in zarter Stimmung und pretiöser Verträumtheit nachgedichtet. Hier bot auch ein Solo der Bambusflöte lieblichen pastoralen Reiz. Dabei überwog nie das Bewußtsein einer Aufführung, sondern wir Erwachsene fühlten uns zu Gast bei den Kindern, die in wundervoller Gemeinschaft und mit ganzer Hingabe ihre Welt vor uns lebendig werden ließen.

Bice Hartmann erfand um die Figur des Struwpeter eine Szene voll köstlichen Humors, die stürmisch zur Wiederholung verlangt wurde. Den Märchenstoff des Aschenbrödel gliederte sie zu einer Pantomime in drei Bildern, die mit einfachen Mitteln die volle Illusion und naive Treuerzigkeit des Originals wahrte. In den Tänzen am Königshof dominierte die festliche prunkhafte Note. Die Figuren der Stiefmutter und der eitlen Schwestern vertraten das groteske Element in vergnüglicher Weise. Einen glänzenden Abschluß fand das Märchen mit dem großen Tanzfinale, zu dem die hinreißende Polka aus Weinbergers „Schwanda“ erklang.

Voller Lob sei auch der kostümlichen Ausstattung gedacht, die in den Farben klug berechnet, einen harmonischen Zusammenklang ergab.

Samstag, den 17. November 1934, nachmittags 5 Uhr



# Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Emil Heuberger

## PROGRAMM:

Martin Frey, op. 11	Trällerliedchen in Canonform	Ruth Nieß
Alex. Rowley, op. 39	Gut' Nacht	Hedy Pfenninger
Alex. Rowley, op. 39	In der Eisenbahn	Toni Gitzelmann
Alex. Rowley, op. 39	Mit Trommeln und Pfeifen	Hans Spieß
Herm. Zilcher, op. 75	Kindermarsch, 6händig	Ruth Nieß
Rob. Fuchs, op. 47	a) Großmütterchen tanzt	Toni Gitzelmann
Fr. Schubert	b) Kleine Schelme	Hans Spieß
Rob. Volkmann, op. 11	Menuett	Yvonne Grob
Rob. Schumann, op. 68	Der Postillon, 4händig	Hanny Böhni
St. Heller, op. 138	a) Fröhlicher Landmann	Marta Gremminger
G. Jensen, op. 33	b) Jägerliedchen	Annemarie Frey
N. v. Wilm, op. 12	Jägerbursch	Hedwig Frey
G. Jensen, op. 17	Reigen	Dorothee Stäubli
St. Heller, op. 80	Allegretto	Max Müller
Rob. Schumann, op. 15	Fernsicht	Heidy Spieß
Herm. Götz, op. 7	Im Walde	Heidi Steiger
Werner Wehrli, op. 17	5 Kinderszenen	Susi Nieß
Max Reger	Sonatinensatz in F-dur	Otto Habegger
Fr. Schubert, op. 90	a) Rast. Böser Buben Tanz	Ruth Schinzel
W. A. Mozart	b) Kleiner wilder See	Walter Täuber
L. v. Beethoven, op. 2	c) Das schöne Hexlein	Jürg Fierz
L. v. Beethoven, op. 2	Heiderlau	Heinz Karrer
L. v. Beethoven, op. 10	Melodie. Jagdstück	Piero Hummel
Cl. Debussy	Impromptu in As	Miette Wolgensinger
Fr. Chopin, op. 66	Sonatensatz in D-dur	Margrit Schaäd
Joh. Seb. Bach	Sonate in f-moll, 1. Satz	Franz Hartl
	Sonate in f-moll, 4. Satz	Heinz Söndlin
	Sonatensatz in F-dur	Marta Habegger
	Prélude	Annemarie Kuhn
	Fantasie Impromptu cis-moll	Emil Bächtold
	Italienisches Konzert, 1. Satz	

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.



# DER BINDEBOGEN

## NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLF-  
BACHSTRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLF-  
BACHSTRASSE 19, ZÜRICH

### DIE HERBSTPRÜFUNGEN DES KONSERVATORIUMS.

Die Prüfungen haben bestanden:

a) **Gehörbildung** (Klasse des Herrn E. Hörler):

Bürgi Marie	Kobbé Susy	Schneider Anna
Deucher Irma	Lapp Hedy	Schmidt Margrit
Giani Eleonora	Läuchli Lilly	Schumacher Paul
v. Gonzenbach Maieli	Meili Magdalena	Stadler Ruschy
Grieb Leonie	May Hilde	Steiger Margrit
Iseli Margrit	Mettler Maria	Stocker Walter
Klinger Marlies	Peter Dora	Straßer Lilly
Knecht Marie	Pfefferkorn Olga	Vedovelli Elisabeth
		Zimmerli Anna.

Eine Kandidatin hat die Prüfung nicht bestanden.

b) **Harmonielehre** (Klassen der Herren L. Kempter, P. Müller  
und C. Vogler):

Aeberly Leny	Essek Anneliese	Reber Verena
Bachofen Margrit	Essig Gernot	Rühle Walter
Baldinger Karl	Hartl Franz	Schweiger Margrit
Bertoni Siro	Hürlimann Emmy	Steiger Margrit
Biegger Walter	Knecht Marie	Stube Lisbeth
Brunschweiler Ruth	Livio Blanche	Weiß Erika
Courvoisier Renée	Miche Alice	Zimmerli Anna.

Ein Kandidat hat die Prüfung nicht bestanden.

c) **Formenlehre und Analyse** (Klasse des Herrn C. Vogler):

Baltensweiler Alice	Bryner Ruth	Müller Lini
Bebié Adolf	Ehrat Lilly	Renggli Sylvia
Beck Hedy	Fanghänel Karl	Schneller Vreneli
Boß Lydia	Fanghänel Werner	Spillmann Elsie
Brunner Sophie	Graf Alice	Städeli Margr.

d) Musikgeschichte (Klasse des Herrn Dr. W. Schuh):

Bouchat Hélène	Isler Marianne	Söndlin Heinz
Düby Hanny	Meier Friedel	Schindler Max
Hüssi Doris	Merz Hanny	Spühl Lea
		Violand Hélène

Ein Kandidat hat die Prüfung nicht bestanden.

e) Pädagogik (Klassen der Herren Dr. K. Brandenberger und J. Ebner).

Baltensweiler Alice	Brunner Sophie	Isler Marianne
Barthesagi Angela	Dürr Margr.	Schaffroth Fritz
Beck Hedi	Ehrat Lilly	Schneller Vreneli
		Spillmann Elsie

Eine Kandidatin hat die Prüfung nicht bestanden.

f) Diplomprüfungen:

1. als Klavierlehrerinnen:

Hélène Bouchat von Sorvilier, in Saignelégier, Klasse des Herrn J. Ebner,

Margrit Dürr von Winterthur, in Lugano, Klasse des Herrn Emil Frey,

Clara Helbling von Jona, in Bütschwil, Klasse des Hr. G. Staub,

Lilly Knupfer von Krinau, in St. Gallen, Klasse des Hr. W. Lang,

Thildy Lüthy von und in Richterswil, Klasse des Hr. A. Bleuler,

Pia-Maria Meyer von Oberägeri, in Baar, Klasse des Herrn A. Bleuler,

Trudy Pfeiffer von und in Zürich, Klasse des Herrn Emil Frey,

Helene Violand, von Zürich, in Winterthur, Klasse des Herrn P. North,

Marie Wullschleger von Aarburg, in Brugg, Klasse des Herrn A. Bleuler;

2. als Violinlehrerinnen:

Emmy Brassel von Zürich, in Rüschlikon, Klasse des Herrn K. Wenz,

Gret Bruggmann von Oberbüren, in Flawil, Klasse des Herrn W. de Boer,

Frieda Friedrich von Salenstein, in St. Gallen, Klasse des Herrn K. Wenz,

Hanny Merz von Menziken, in Zollikon, Klasse des Herrn W. de Boer;

3. als Organistin und Lehrerin des Orgelspiels:

Meta Keller von Thal, in Arbon, Klasse des Herrn E. Isler.

4. Das Diplom als Konzertpianist erwarb sich Herr Dr. Bernhard Rywosch von Rezèknè, in Zürich, Klasse des Herrn Emil Frey.

Samstag, den 1. Dezember 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Celloklasse von Herrn C. Hessel und der  
Violinklasse von Fräulein Helene Marti.

## PROGRAMM

### a) Celloklasse des Herrn K. Hessel:

Söchting	Sonatine	Madeleine Kehrl
Boni	Sonate, 1. und 2. Satz	Hans Lilljegovist
Tschaikowsky	Andante	Esther Hegi
Mozart	Adagio	Rafael Pasternak
a) Ravel	Pavane	} Edmond de Stoutz
b) Schumann	Ländliches Lied	
Beethoven	Adagio	Emil Altorfer

### b) Violinklasse von Fräulein Helene Marti:

Eberhardt	a) Mazurka	} Rahel Schuler
	b) Scherzo in Tanzform	
Gabriel	La cinquantaine	Helene Guggenbühl
Händel	Sonate in F-dur, I. u. II. Satz	Paula Ritzler
Mlynarsky	Mazurka	Lisbeth Vedovelli
Vivaldi	Konzert in a-moll, I. Satz	Bethli Bürgi
Vitali	Chaconne	Liselotte Traber
Haydn	Konzert in G-dur, I. Satz	Rudolf Baumgartner

Am Klavier: Alice Rauber (Konzertausbildungsklasse  
des Herrn Walter Frey).

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Montag, den 3. Dezember 1934, nachmittags 5 Uhr

## Gemeinschaftsstunde

der Chorklasse II von Herrn H. Dubs und der  
Musikgeschichtsklasse I von Herrn Dr. W. Schuh

Beispiele schweizerischer Chormusik des 16. Jahrhunderts.

Cosmas Alder († 1550)	„Wie Joseph in Egyptenland“ „Ach Herr vernimm“
Johannes Wannenmacher († 1551)	Geistliche Bicinien: a) „An Wasserflüssen Babylon“ (Psalm 137) b) „Es wöll uns Gott genädig syn“ (Psalm 67) c) „Us tieffer Not schry ich zu dir“ (Psalm 130)
Ludwig Senfl († 1555)	„Ecce quam bonum“ (Psalm 133).

Kurze Einführung in die Werke: Dr. Willi Schuh.

Der Besuch ist für die Studierenden der Klassen der Herren Dubs und Dr. Schuh obligatorisch und wird allen übrigen Studierenden der Berufsschule und den erwachsenen Schülern der Allgemeinen Musikschule dringend empfohlen.

### VON UNSERN LEHRERN.

Gottfried Staub, der Senior unserer Lehrerschaft, gab in der Tonhalle Zürich einen Klavierabend mit Werken von Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin und César Franck.

Luigi Favini spielte anlässlich der Kollaudation der neuen Orgel in der Liebfrauenkirche in Zürich Kompositionen von J. S. Bach, E. Bossi, Th. Dubois und P. O. Rehm. Ferner wirkte Favini in der Tonhalle als Organist in der Aufführung von Bossi's „Canticum canticorum“ durch den Zürcher Oratoriumchor unter Leitung von Max Hengartner mit.

Samstag, den 8. Dezember 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Klavierklasse von Fräulein M. Wullschleger  
und der Violinklasse von Herrn H. Johner.

## PROGRAMM:

### Klavier:

Stumpp	3. Band	Heini Neméth
Stumpp	3. Band	Alice Baumann
Parlow	Kinderlied	Emma Kalt
Stumpp	3. Band	Hannelore Künzli
Pestalozzi	Erinnerung, op. 61	Paul Richter
Pestalozzi	Elfentanz, op. 30	Anny Kramer
Huber-Bach	Nr. 4	Otto Bänninger
Huber-Bach	Nr. 16	Elsbeth Schürter
Huber	Jugendalbum, Nr. 14	Vreneli Bruppacher
		Elsbeth Bänninger
		Liseli Bader
		Ivonne Stadler
		Allan Thomet
		Margrit Täschler
		Eduard Müller

### Violine:

Zilcher	Wiegenlied	Willy Paepke
Seybold	Tänzen	Christeli Urner
Seybold	Lied	Bernhard Gitzelmann
Zilcher	Alla marcia	Urs Haudenschild
Zilcher	Melodie	Gisela Rilling
Zilcher	Lied	Gertrud Walther
Söchting	Romanze	Jakob Naegeli
Sitt	Marsch	Eduard Gujer
Klassert	Scherzo	Miriam Lourjé
Vivaldi	Konzert in a-moll, 1. Satz	Irma Buchschacher
Haydn	Konzert in G-dur, 1. Satz	Elisabeth Hemmig
Haydn	Konzert in G-dur, 2. Satz	Hedwig Wießner
Mozart	Konzert in D-dur (Adelaide) 1. Satz	Eva Barblan
Nardini	Sonate in D-dur	Hedwig Braun

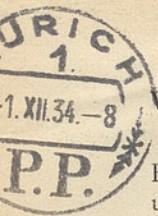
Klavierbegleitungen: Lily Ehrat (Klasse des Herrn W. Lang).

### Klavier:

Schumann	Aus Opus 68 und 124	Lili Stadelmann
Beethoven	Bagatelle	Nelly Schuppisser
Bach	Aus der 4. franz. Suite	Hedwig Nater
Schubert	Impromptu in As-dur	Hedwig Bänninger
Reger	Sonate in D-dur	Kurt Oppikofer
Schubert	Sonate in a-moll	Frieda Inderbitzin

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.



## VON GEGENWÄRTIGEN UND FRÜHERN SCHÜLERN.

Die Damen Alice Baumann-Schenker (Klavier), Alice Hoigné-Heinemann und Marta Wipf-Walder (Gesang) und Ruth Lehmann (Cello) brachten in einer Matinée des Lyceum-Club Zürich Werke von Haydn, Schubert, Brahms und Joh. Strauß zu Gehör.

Karl Grenacher in Wettingen führte mit seinem Seminarchor ein Schweizerprogramm, u. a. mit Chören von Othmar Schoeck, Walter Schulthess, Paul Müller und Werner Wehrli auf.

Touty Druey, Robert Hunziker und Else Stüssi spielten in Pfäffikon (Zürich) Werke von Beethoven, Brahms und Gretschaninoff, von letzterem auch am Gretschaninoff-Abend in der Tonhalle Zürich.

Adrian Aeschbacher (Berlin), der sich als Pianist in erfreulicher Weise durchzusetzen beginnt, gab Klavierabende in Langenthal, Kreuzlingen und Arbon, spielte in den Radios von Zürich, Breslau und Königsberg, sowie im Sommerkonzert in Swinemünde unter Paul Scheinpflugs Leitung u. a. die Fuge in a-moll von Emil Frey und brachte im I. Volkskonzert in der Tonhalle Zürich unter Dr. V. Andreae das B-Dur-Konzert von Brahms zu Gehör.

Josy Bühlmann (Luzern) sang in einem Orgelkonzert von Alfred Biedermann in Horgen und musizierte gemeinsam mit ihrem Vater Friedrich Bühlmann (Klavier) und ihrer Schwester Nelly Bühlmann in einem Konzert in der Kirche Brittnau.

Hanny Senn (Violine) in Wallisellen und Betty Sieber-Blattner (Klavier) aus Zürich veranstalteten in der Kirche Wallisellen ein Konzert mit Violin-Klavier-Sonaten von Schubert, Brahms und César Franck.

Walter Gremminger (Klavier) gab in seiner Heimatgemeinde Arbon unter Mitwirkung der Sängerin Nelly Wegelin-Alder aus St. Gallen ein Konzert mit Werken von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf und Debussy.

Ruth Knopfli (Violine) und Marianne Isler (Bratsche) wirkten im I. Abonnementskonzert in Horgen in einer Komposition von Paul Baumann (Horgen) mit.

Und wo sind in allen diesen Programmen mit Ausnahme der wenigen genannten Stücke die Namen der bekannteren Schweizerkomponisten geblieben? Gab es nicht in der Zeit, in der die meisten dieser Konzerte stattfanden, so etwas wie eine Schweizerwoche? Aber richtig, das schweizerische „Publikum“ will ja keine Schweizermusik hören — Grüezi! — C. V.



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Die Weihnachtsferien beginnen Montag, den 24. Dezember, und dauern bis Samstag, den 5. Januar 1935.

Wiederbeginn des Unterrichtes Montag, den 7. Januar 1935.

Ein Kurs für die Interpretation moderner Klaviermusik unter besonderer Berücksichtigung des schweizerischen Musikschaffens soll unter Vorbehalt eines noch ausstehenden Beschlusses des Direktoriums an 10 Nachmittagen in der Zeit vom Januar bis März mit Walter Frey durchgeführt werden. Interessenten auch außerhalb des Konservatoriums mögen sich heute schon melden.

## VON LEHRERN UND FRÜHERN SCHÜLERN.

Emil Frey spielte am 7. Dezember in Schaffhausen das a-moll-Klavierkonzert von Schumann und gab am Sonntag im Imthurneum in Schaffhausen eine Matinée mit Klavierwerken von J. S. Bach. Am 21. Dezember kommt in St. Gallen die Fuge op. 65 von Emil Frey, für Orgel, Streichorchester, zwei Trompeten und Pauken zur Aufführung, durch das Kammerorchester St. Gallen und Herrn Löhner, Lichtensteig (Orgel), unter Leitung von Ernst Klug. An den drei Sonntagvormittagen 13., 20. und 27. Januar, je um 10.50 Uhr, spielt Emil Frey im Konservatoriumssaal in Zürich beide Teile des Wohltemperierten Klaviers von J. S. Bach.

Marguerite Gradmann-Lüscher singt am 16. Dezember in einem Konzert des Elitechores des Realgymnasiums Basel in der dortigen Theodorskirche Kantaten von Telemann und Selle, sowie einige altdeutsche Weihnachtslieder.

Weitere Mitteilungen mußten wegen Raumangel zurückgestellt werden.

Samstag, den 15. Dezember 1934, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Paul North

---

E. Söchting	a) Die Mühle	Elisabeth Wespi
	b) Valse lente	Elisabeth Wespi
Chopin	Walzer, f-moll	Liselotte Kalinke
Grieg	Heimwärts	Max Lorenz
Dussek	Rondo B	Suzanne Wespi
Godard	Nocturne	Pasquina Conato
Bach	a) Prélude	Lydia Littmann
	b) Menuett	Lydia Littmann
Chopin	Walzer	Daysi Wormser
Schütt	Intermezzo scherzoso	Mary Dornmeyer
Beethoven	Sonate, op. 10, Nr. 1, I. Satz	Hans Ulrich Wespi
Sinding	Impromptu	Ruth Bodmer
Shubert	Andante	Ella Schurter
Grieg	Sonate, I. Satz	Babette Stähle
Albeniz	Suite espagnole No. 5	Marie Luise Pasquier
Rhené-Baton	En Bretagne No. 6	Martin Schlatter
Brahms	Rhapsodie, h-moll	Magdalene Meili

---

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

---



Samstag, den 22. Dezember 1934, nachmittags 3 Uhr

# Vortragsübung

der Violin- und Quartettklasse von W. de Boer.

## PROGRAMM:

- |                  |  |   |
|------------------|--|---|
| 1. S. Bach       | Sonate in e-moll                         | M. Isler  |
| 2. J. M. Leclair | Duo für 2 Violinen                       | R. Courvoisier<br>M. Mann   |
| 3. J. Haydn      | Streichquartett in g-moll                | P. Grilz, H. Merz,<br>B. Rühle, D. Froebel                                    |
| 4. W. A. Mozart  | Duo für Violine und<br>Bratsche in G-dur | P. Grilz, B. Rühle,   |
| 5. M. Reger      | Canon und Fuge<br>für 2 Violinen         | G. Brüggmann<br>u. L. Stube   |
| 6. J. Brahms     | Streichsextett in B-dur                  | P. Grilz, H. Merz,<br>M. Isler, B. Rühle,<br>C. Brunschweiler,<br>D. Froebel. |

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.

Die nächste Nummer des Bindebogen erscheint am 15. Januar 1935.

# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Wegen Erkrankung von zwei Mitwirkenden mußte die Vortrags-  
übung der Violin- und Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer  
am 22. Dezember ausfallen. Sie findet am 23. Januar mit gleichem  
Programm statt (Bindebogen Nr. 14 vom 15. Dezember).

**Diplomprüfungen.** Das staatliche Lehrdiplom erwar-  
ben sich:

a) für Klavier:

Trudy Bär von Wädenswil, in Zürich,  
Alice Glutz von Derendingen (Solethurn), in St. Gallen,  
Laurette Grin von Cressy et Belmont (Vaud), in Zollikon-Zch.,  
Lea Spühl von Hüttwilen, in Weinfelden,

alle vier Schülerinnen der Klasse des Herrn Ad. Bleuler;

May Heer von Glarus, in Zürich, Klasse des Herrn J. Ebner;

b) für musikalisch-rhythmische Erziehung:

Helene Müller von Wiliberg (Aargau), in Zürich,

Marty Schuppisser von Winterthur, in Zürich,

Klasse von Frä. M. Scheiblauber.

Das Konzertdiplom als Geiger mit dem Prädikat „mit  
Auszeichnung“ erwarb sich Herr Walter Henrich von Zürich,  
in Basel, Klasse des Herrn W. de Boer.

Die Abschlußprüfung für Gymnastik (Vorprüfung  
für das Diplom an der Abteilung für Gymnastik, Tanz und Choreo-  
graphie von Frä. Bice Hartmann und Herta Bamert) bestanden die  
Damen: Bea Bachofner, Dorli Bruderer, Mary Fridmann, Johanna  
Fritsche, Heidi Hasler, Marti Honegger, Annie Hürlimann, Rösli  
Moeschlin, Klärli Reutemann.

Am 8. Dezember fand der von Direktor Dr. Volkm. Andre-  
ae, Obermusikmeister W. Bernhagen und Dr. Willi  
Schuh geleitete erste Diplomkurs für Blasmusikdiri-  
genten seinen Abschluß in Form einer theoretischen und prakti-

schen Prüfung. Der Kurs dauerte 20 Wochen und umfaßte jeden Samstag 3 Unterrichtsstunden in Formenlehre, Musikgeschichte, Instrumentenkunde und Instrumentation, Theorie und Praxis des Dirigierens. Teilnehmer am Kurse waren teils Schüler des Konservatoriums, teils theoretisch hinlänglich vorgebildete Absolventen früherer Kurse für Blasmusikleiter. Für die praktischen Dirigierübungen standen verschiedene stadtzürcherische Musikkorps und das Konservatoriumsorchester zur Verfügung. Den praktischen Teil der Prüfung hatten die Kandidaten mit der Stadtmusik Zürich abzulegen. Experten waren die Herren Hans Jelmoli, Prof. J. Lombriser und Oberleutnant E. Mast vom Eidg. Musikverein, und Direktor C. Vogler.

Das Diplom als Blasmusikdirigenten erwarben sich die Herren

Adolf Bebie in Zollikon-Zürich  
Fridolin Bünter in Vitznau  
Theodor Diener in Dulliken (Solothurn)  
Ernst Ingold in Olten  
Albert Müller in Kölliken (Aargau)  
Wilhelm Reichlin in Zürich  
Eugen Rösler in Zürich  
Karl Schüepp in Zürich  
Arnold Stirnemann in Gränichen (Aargau)  
Hans Stirnimann in Zürich-Oerlikon  
Gottlieb Zürrer in Zürich.

Genügende Beteiligung vorausgesetzt, beginnt im Frühjahr 1935 ein neuer theoretischer Vorkurs. An Vorkenntnissen für den Eintritt wird die Fähigkeit, einen vierstimmigen Choral fließend am Klavier zu spielen und harmonisch zu erklären, verlangt.

#### **Vortragsübungen im zweiten Winterquartal.**

16. Januar: Zusammenspielklasse des Herrn Paul Müller.
19. Januar: Sologesangsklasse des Herrn H. Pestalozzi.
23. Januar: Violin- und Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer.
26. Januar: Klavierklasse des Herrn A. Bleuler.
  2. Februar: Klavierklasse des Herrn R. Wittelsbach.
  9. Februar: Klavierklasse des Herrn Dr. O. Kasics.
16. Februar: Orgelklasse des Herrn E. Isler im Konservatorium.
20. Februar: Klavierklasse des Herrn W. Lang.
23. Februar: Konzertausbildungsklasse für Sologesang v. Fr. J. Durigo.
  2. März: Hauskonzert. Werke schweizerischer Komponisten des 17. bis 19. Jahrhunderts.
  9. März: Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn W. Frey.
13. März: Konzertausbildungsklasse für Violine von Frau Stefi Geyer.
16. März: Konzertausbildungsklasse für Cello des Herrn F. Reitz.
23. März: Konzertausbildungsklasse für Klavier des Herrn Emil Frey.
25. März: Chor- und Orchesteraufführung.
27. März: Kammermusikklasse des Herrn Walter Frey.
30. März: Schlußaufführung mit Orchester in der Tonhalle.

**Semesterschluß: Mittwoch, den 3. April.**

## Junge Kaufleute hören gute Musik.

Seit drei Jahren ist es Sitte geworden, daß Schüler der Konzertausbildungsklassen des Konservatoriums bei den Freizeitveranstaltungen der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich mitwirken. Im Herbst 1934 waren es vier Kammermusikabende, die das musikalische Verständnis und die Begeisterung bei unseren jungen Kaufmannslehrlingen und Lehrtöchtern weckten. Hermann Leeb verstand es, die Abende geschickt einzuleiten. Er überzeugte die jungen Hörer davon, daß Musik nicht nur Mittel zur Zerstreuung ist. Das flotte und freudige Spiel hat alle begeistert. Wie schade, daß wir nach vier Abenden schon auf diese wertvolle Gabe verzichten müssen! Die Leitung der Handelsschule und die ungefähr 250 Besucher und Besucherinnen danken allen Mitspielern und ihren Lehrern auch an dieser Stelle von Herzen.

Dr. E. W.

## VON LEHRERN, FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Die zweite und dritte Matinée von Emil Frey (Bach: Das wohltemperierte Klavier) finden am 20. und 27. Januar, je vormittags 10.50 Uhr, im Konservatoriumssaale statt.

Josy Bühlmann (Sopran), Dr. Walter Müller (Baß) und Alfred Baum (Orgel) wirkten in der Kreuzkirche in Zürich bei der Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium mit.

Ida Oser (Violine), Paul Neumann (Viola), Wolf Wirz (Flöte) und Hans Oser veranstalten unter Mitwirkung von Werner Amstad (Cello) Kammermusikabende im Abonnement in Rapperswil. Deren erster fand am 9. Dezember mit Werken von Loillet, Mozart, Beethoven und Schumann statt.

Sylvia Kind bestand an der Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg die Konzertreifeprüfung in Klavier und gedenkt sich weiteren Studien in Kammermusik und Cembalo zu widmen. In einer unter der Leitung von Edwin Fischer stattgehabten Aufführung von Schoeck's „Elegie“ spielte Sylvia Kind den Klavierpart.

Dora Niggli in Köln gab mit dem Kölner Pianisten Hans Otto Schmidt Konzerte in Ulm/Donau und Biberach, sowie in Interlaken. Ferner wirkte sie am Jubiläumskonzert des Orchestervereins Balsthal mit und spielte im Dezember mit Schmidt im Reichssender Köln.

Am 1. Februar werden in einem Konzert der Orchester-Vereinigung Obersträß im kleinen Tonhallsaal zwei Werke von Bernard Schüle, Schüler der Berufsschule von 1928—1931, zur Aufführung gelangen, nämlich eine Serenade für Streichorchester (op. 5), sowie ein kurzes Vokalwerk „Mariae Sehnsucht“ (op. 3) nach Worten von Eichendorff für zwei Sopranstimmen und Streicher.

**Kuriosa.** Man erkundigt sich bei unserem Bibliothekar nach einer „Biologie“ von Haydn. Wer weiß uns Rat? —

Mittwoch, den 16. Januar 1935, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Zusammenspielklasse von Paul Müller

---

## PROGRAMM:

- |                 |  |  |
|-----------------|--|--|
| L. v. Beethoven | Sonate in g-moll, op. 5,<br>für Violoncello und Klavier<br>Adagio, Allegro molto<br>— Rondo.   | Violoncello: Doris Froebel<br>Klavier:<br>Ruth Brunnschweiler  |
| L. v. Beethoven | Serenade in D-dur, op. 25,<br>für Flöte, Violine und<br>Viola<br>Entrata — Menuetto —<br>Allegro molto — An-<br>dante con variazioni —<br>Allegro scherzando e<br>vivace — Adagio —<br>Allegro vivace. | Flöte: Margarete Schmidt<br>Violine: Gertrud Streiff<br>Viola: Walter Rühle  |
| R. Schumann     | Klavierquintett in Es-dur,<br>op. 47<br>Allegro brillante — In<br>modo d'una marcia —<br>Scherzo — Allegro ma<br>non troppo.   | 1. Violine: Walter Rühle<br>2. Violine: Margrit Isele<br>Viola: Anneliese Essek<br>Violoncello: Doris Froebel<br>Klavier: Elena Maggiorini |

---

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.

Samstag, den 19. Januar 1935, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Sologesangsklasse von Herrn H. Pestalozzi.

## PROGRAMM

Mendelssohn	Minnelied	Albert Kaiser
Beethoven	La Speranza	Wolfgang Bachmann
Beethoven	Johnie, schottisches Lied, Duett	{ Rosa Gnehm Wolfgang Bachmann
Beethoven	Mailed	Gustav Wegelin
Neapolitanisches	Volkslied: Santa Lucia	Bruno Manazza
Salomone Rossi	Non è quest' il ben mio, Duett	{ Rosa Gnehm Trudy Eisenegger
Torelli	Tu lo sai	Rosa Gnehm
Schubert	Des Müllers Blumen	Heinrich Schriber
Mozart	„Dein Bildnis so bezaubernd schön“, aus Zauberflöte	Ernst Löffel
Schubert	Die Forelle	Margrit Zarini
Alex. Grandi	Tu parti, Duett	{ Margrit Zarini Otto Schreiber
Salom. Rossi	Ghiaccio e foco, Duett	{ Trudy Eisenegger Otto Schreiber
Pignatta	Cieco si finse amor	Trudy Eisenegger
Reger	Mariä Wiegenlied	{ Trudy Eisenegger
Reger	Waldeinsamkeit	Trudy Eisenegger
Schubert	Mit einem grünen Lauten- band	Walter Dietiker
Schubert	Trockene Blumen	Walter Dietiker
Schubert	Die böse Farbe	Walter Dietiker
Brahms	Der Nachtwandler	Otto Schreiber
Brahms	Ständchen	Otto Schreiber
Schoeck	Auf dem Rhein	Pascal Oberholzer
Brahms	Aus „Vier ernste Gesänge“	
	3. O Tod	Pascal Oberholzer
	4. Und wenn ich	Pascal Oberholzer

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.

**Mittwoch, den 23. Januar Vortragsübung der Violin-  
und Streichquartettklasse des Herrn W. de Boer.**

(Programm in Nr. 14 des „Bindebogen“ vom 15. Dezember 1934.)



**Samstag, den 26. Januar 1935, nachmittags 5 Uhr**

## **Vortragsübung**

**der Klavierklasse von Herrn A. Bleuler.**

**P R O G R A M M :**

J. S. Bach	Gigue	Kathr. Seitz
J. S. Bach	Wohl. Klav., II. Teil, fis-moll	Willy Wetter
W. A. Mozart	Es-dur-Konzert, 1. Satz	Leoni Grieb
Joh. Brahms	Intermezzo, op. 117, Es-dur	Alice Baltensweiler
Joh. Brahms	Rhapsodie, h-moll, op. 79	Leny Aeberly
Rob. Schumann	Sonate, fis-moll, op. 14	Verena Schneller
Fred. Chopin	Ballade, F-dur, op. 38	Gertrud Bär
Mauric Ravel	Sonatine, 1. und 2. Satz	Monica Strübin
Franz Liszt	Ung. Rhapsodie Nr. 2	Willy Fey
Peter Tschaikowsky	C-moll-Konzert, 1. Satz	Madl. Hauser
Konzertflügel Bechstein aus dem Hause Hug & Co., Alleinvertretung.		

**Eintritt: 50 Cts.**

**Inhaber des Bindebogen frei.**

# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Die Vortragsübung der Klasse des Herrn Walter Lang muß der großen Schülerzahl wegen geteilt werden und findet Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. Februar, je nachmittags 5 Uhr statt.

## VON LEHRERN, FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Frau Ilona Durigo sang in der Aufführung des Händel'schen „Saul“ (Lavater-Harmonie) in Zürich, im Haag mit dem Concertgebouw-Orchester und in Hilversum im Radio.

Emil Frey und Karl Grenacher spielten am 20. Januar in der Stadtkirche Brugg Werke zu zwei Klavieren von Bach, Mozart, Brahms und Frey.

Walter Lang veranstaltet mit seinem Trio im Kirchgemeindehaus Enge am 1. und 22. Februar, sowie am 1. März drei Kammermusikabende mit Werken von Haydn, Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Saint-Saëns, Müller von Kulm und Moeschinger.

Alice Hengstler sang an einer Aufführung des Händel'schen „Messias“ durch den Lehrergesangsverein Burgdorf unter der Leitung von A. Oetiker die Sopranpartie.

Hans Leuenberger brachte mit dem unter seiner Leitung stehenden Cäcilienverein Aarau, dem Schweizerischen Radioorchester und dem Soloquartett Martha Frank, Irma Wehrli, Ernest Bauer und Felix Loeffel das „Weltliche Requiem“ von Werner Wehrli zu erfolgreicher Uraufführung und wies sich dabei als gewandter und umsichtiger Dirigent aus.

Rudolf Schmidt, Teilnehmer verschiedener Kurse von Frau Emmy Krüger am Konservatorium und Schüler von Frau Dr. Haeser, ist als Bariton an das Theater in Teplitz-Schönau engagiert worden.

Das in Nr. 15 des Bindebogen angekündigte Konzert der Orchestervereinigung Obersträß mit Werken von Bernhard Schüle im kleinen Tonhallsaal mußte wegen Erkrankung von Mitwirkenden auf den 1. März verschoben werden.

Samstag, den 2. Februar 1935, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Rudolf Wittelsbach

## PROGRAMM:

Haydn	Variationen f-moll	Frau H. Suhner
Schumann	Intermezzo op. 4	Hermann Haller
Bach	Toccatà in e-moll	Kathrin Hoerni
Debussy	Bruyères	} Käthe Laumann
	The little shepherd	
	Doctor Gradus ad Parnassum	
Albeniz	Seguidillas	Edith Roig
Bach	Präludium und Fuge fis-moll (Wohltemp. Klavier 2. Teil)	Walter Stocker
Debussy	l'Isle joyeuse	Anneliese Esseck
Bach	Toccatà in D-Dur	Frau H. Suhner
Schumann	Fantasie op. 17, I. Satz	} Bruno v. Büren
Ravel	Jeux d'Eau	

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.

Samstag, den 9. Februar 1935, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Klavierklasse von Herrn Dr. O. Kasics

## PROGRAMM:

### Zeitgenössische Tondichter.

Sergej Rachmaninow 1873	Polichinelle	Anita Stäubli
Emil Frey 1889	a) Berceuse b) Regenstück	} Elsi Spillman
Sergej Bortkiewicz 1877	a) Gavotte b) Etude	
Castelnuovo-Tedesco 1895	Die Jahreszeiten	Friedl Sigg
Ernst v. Dohnányi 1877	Rhapsodie (fis-moll)	Friedl Gramm
Alfredo Casella 1883	a) Siciliana, b) Galopp, c) Berceuse, d) Bolero	Georg Tolnai Vreneli Knauer
Sergej Prokofiew 1891	a) Marsch, b) Legende, c) Mazurka	} Alice Graf
Paul Müller 1898	Grave	
Othmar Schoeck 1886	Toccatà	} Hedi Beck
Zoltán Kodály 1882	a) Lento, b) Giocoso, c) Grazioso	
Béla Bartók 1881	d) Allegro Barbaro	} Meinrad Schütter
Maurice Ravel 1875	a) Menuet b) Jeux d'Eau	} Sophie Brunner

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogens frei.

Samstag, den 16. Februar 1935, nachmittags 3 Uhr im Saal

# Vortragsübung

der Orgelklassen des Herrn Ernst Isler.



## PROGRAMM:

J. S. Bach	Kleines Präludium und Fuge in C-Dur	Margrit Bachofen
J. S. Bach	Kleines Präludium und Fuge in e-Moll	Franz Hartl
J. S. Bach	Kleines Präludium und Fuge in d-Moll	Eugen Humbel
J. S. Bach	Kleines Präludium und Fuge in B-Dur	Emil Keller
J. S. Bach	„In dir ist Freude“, Choral- vorspiel	Leny Aeberly
J. Pachelbel	Ciacona, dorisch	Meinrad Schütter
J. S. Bach	Präludium und Fuge in D-Dur (IV. Band)	Max Schindler
J. S. Bach	Präludium und Fuge in G-Dur (II. Band)	Emil Bächtold
R. Schumann	Fuge No. 2 über BACH	Willy Fey
C. Franck	Choral in a-Moll	Margrit Städeli
C. Franck	Choral in h-Moll	Ernst Pfeninger
C. Franck	Finale in B-Dur	Emil Stierli
Paul Müller	Präludium und Fuge in e-Moll	Hans Müller
H. Kaminski	Choralsonate	Ernst Schaerer
W. Burkhard	Variationen über „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“	Anna Vuilleumier

Eintritt: 50 Cts.

Inhaber des Bindebogen frei.



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

**Hauskonzert vom 2. März.** Wir bringen das Programm schon in dieser Nummer des Bindebogen und verweisen unsere Freunde mit besonderem Nachdruck auf die interessanten Darbietungen. Schweizerische Musik aus der Zeit von 1700 bis 1850 ist nicht allzubekannt, eine Aufführung von Werken, wie wir sie am 2. März bringen, hat aber anlässlich des Tonkünstlerfestes vom vorigen Jahre bewiesen, daß sie nicht nur heute noch aufführungsberechtigt, sondern von ganz besonders intemem musikalischem Reiz sind.

## VON FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Robert Blum führte mit dem Gemischten Chor Baden Händels „Belsazar“ auf. Alice Frey-Knecht und Dr. Ludwig Anger wirkten solistisch mit.

Emil Frey spielte am 10. Februar in Thun (Klavierabend), in einem Konzert der Musikgesellschaft Thun, am 11. im Kammermusik Konzert in der Tonhalle in Zürich (Klavierquartette von Mozart in g-moll und von Brahms in A-dur). Am 17. Februar konzertierte er in La Chaux-de-Fonds, am 25. im Rahmen einer Veranstaltung der Basler Ortsgruppe des S.Mp.V. in Basel (Zeitgenössische schweizerische Klaviermusik für Unterrichtszwecke); am 2. März spielt Emil Frey in Stuttgart, auf Einladung hin, das erste Drittel des „Wohltemperierten Klaviers“ von Bach.

Nina Nüesch gab einen eigenen Liederabend in Den Haag und ist für den kommenden Herbst für zwei Konzerte in Utrecht engagiert. Ferner sang sie in Basel, Winterthur, Burgdorf, Thun, und wird demnächst in Oratorienaufführungen in Bern (Matthäuspasion), Biel (h-moll-Messe), Schaffhausen (Missa solemnis) und Thälwil (Samson) mitwirken.

# Zwei Vortragsübungen

der Klavierklasse des Herrn Walter Lang.

Dienstag, den 19. Februar 1935, nachmittags 5 Uhr

## PROGRAMM:

- |                     |                                      |                    |
|---------------------|--------------------------------------|--------------------|
| 1. J. S. Bach:      | Toccatà u. Fuge in D-dur             | Lilly Ehrat        |
| 2. W. A. Mozart:    | Klavierkonzert in d-moll,<br>I. Satz | Ruschi Stadler     |
| 3. L. v. Beethoven: | Rondo in G-dur, op. 51, 2            | Dorothee Zollinger |
| 4. J. Brahms:       | Capriccio, op. 116, 1                | Elisabeth Mann     |
| 5. J. Brahms:       | Walzer, op. 39                       | Ernst Schärer      |
| 6. Cl. Debussy:     | Clair de lune<br>Menuet              | } Elsbeth Bosch    |
| 7. Werner Wehrli:   | Sonatine, op. 35, 1                  |                    |
| 8. Fr. Schubert:    | Sonate in G-dur, op. 78,<br>I. Satz  | Hanny Dübi         |

Mitwoch, den 20. Februar 1935, nachmittags 5 Uhr

## PROGRAMM

- |                    |  |                      |
|--------------------|--|----------------------|
| 1. Joh. Chr. Bach: | Klavierkonzert in Es-dur                                     | Anna Zimmerli        |
|                    | I. Violine:  | Walter Rühle         |
|                    | II. Violine:   | Walter Biegger       |
|                    | Cello:   | Clara Brunnschweiler |
| 2. J. Brahms:      | Variationen und Fuge<br>über ein Thema von<br>Händel, op. 24 | Erika Wolfensberger  |
| 3. Fr. Chopin:     | Sonate in b-moll, op. 35                                     | Friedel Frey         |
| 4. R. Schumann:    | Etudes symphoniques,<br>op. 13                               | Nicco Kaufmann       |

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co. (Alleinvertretung).

Eintritt: je 50 Cts. einschließlich Billettsteuer.

Inhaber des Bindebogens frei.

Samstag, den 23. Februar 1935, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Sologesang  
von Frau Ilona Durigo

## PROGRAMM:

- |  |   |   |                  |
|--|---|---|------------------|
| 1. a) Schütz:                                      | „Wenn unsre Augen schlafen<br>ein“ geistliches Duett  | } Sopran:<br>Hedy Frick<br>Baß:<br>Dr. Ludwig Anger |                  |
| b) Haydn:  | „Von Deiner Güte, o Herr“,<br>Duett aus der „Schöpfung“                                       |   |                  |
| 2. Händel:   | a) „Der Glanz des Lichts“,<br>Arie aus „Deborah“  | } Jenny Wullschlegel-<br>Bienz                      |                  |
|  | b) „Schalkhaft spielt Amor“,<br>Arie aus „Alexander<br>Balus“                                 |   |                  |
|  | Solovioline: Siro Bertoni, Konzertausbildungsklasse<br>von Frau Stefi Geyer.                  |   |                  |
| 3. Pastourelles du<br>XVIII. Siècle<br>(Weckerlin) | a) „Ah, mon berger“<br>b) „Phylis et Coriolan“<br>c) „Menuet de Martini“                      | } Gitta Burckhardt                                  |                  |
| 4. Gluck:  | „D'un genio, che m'accende“,<br>Arie aus „Semiramis“  |   | Dora Peter       |
| 5. Schubert:                                       | a) „Des Mädchens Klage“<br>b) „An eine Quelle“<br>c) „Lied der Mignon“<br>d) „Rastlose Liebe“ |   | } Maria Helbling |
| Schoeck:   | a) „Frühlingsfeier“<br>b) „Der Lenz“  | } Hedy Frick  |                  |
| Schultheß:   | c) „Abendständchen“<br>d) „Frühlingswandern“  |   |                  |
| 7. Schumann:<br>Kahn:                              | a) „Spruch“<br>b) „Der Weiher“  | } 2 Terzette  |                  |

Sopran I: Jenny Wullschlegel-Bienz  
Sopran II: Dora Peter  
Alt: Maria Helbling


Eintritt: 50 Cts. einschließlich Billettsteuer.

Inhaber des Bindebogens frei.

Samstag, den 2. März 1935, nachmittags 5 Uhr

# HAUS-KONZERT

Werke schweizerischer Komponisten des 17. bis Mitte  
des 19. Jahrhunderts.

- 
1. Henrico Albicastro (Weißenburg) (16??—17??): Dritte Sonate in h-moll für zwei Violinen, Violoncello und Cembalo.  
Adagio. — Allegro. — Adagio. — Allegro.
    1. Violine: Marianne A. Isler,
    2. Violine: Lisbeth Stube,  
Konzertausbildungsklasse des Herrn W. de Boer.Violoncello: Doris Froebel, Konzertausbildungsklasse des Herrn Fritz Reitz.  
Cembalo: Dorothee Zollinger, Klasse des Herrn Hans Andreea.
  2. Gaspard Fritz (1716—1785): Sonate in D-Dur für Violine und Cembalo.  
Allegro. — Adagio. — Allegro.  
Violine: Paula Grilz, Konzertausbildungsklasse des Herrn W. de Boer.  
Cembalo: H. C. Riklin, Klasse des Herrn Hans Andreea.
  3. Goethe-Lieder mit Cembalo:
    - a) Ph. Chr. Kayser (1755—1823): Wanderers Nachtlied;
    - b) Ph. Chr. Kayser: An Bellinden;
    - c) J. H. Sulzer (1720—1779): Das Veilchen;
    - d) S. G. Auberlen (1758—1817): Mailied;  
Jenny Wullschlegler-Bienz, Konzertausbildungsklasse von Frau Ilona Durigo.Cembalo: Dorothee Zollinger, Klasse des Herrn Hans Andreea.
  4. J.-B. Dupuy (1773—1822): Duo für zwei Violinen.  
Allegro non troppo. — Rondo. — Allegretto.
    1. Violine: Siro Bertoni,
    2. Violine: Hedy Siemers,  
Konzertausbildungsklasse von Frau Stefi Geyer.
  5. X. Schnyder von Wartensee (1768—1868): Rondo für Klavier „Der Fünfschütteltakt“.  
Hans Müller, Konzertausbildungsklasse des Herrn Walter Frey.
  6. Hans Georg Naegeli (1773—1836): Lieder mit Klavier.
    - a) Erster Verlust (Goethe);
    - b) Heidenröslein (Goethe);
    - c) Abendbilder (Salis-Seewis);
    - d) Das Grab (Salis-Seewis);  
Maria Helbling, Konzertausbildungsklasse von Frau Ilona Durigo.Am Klavier: Alice Rauber, Konzertausbildungsklasse des Herrn Walter Frey.
  7. X. Schnyder von Wartensee: Grande Sonate pour le pianoforte. (1814. H. G. Naegeli gewidmet.)  
Allegro. — Allegretto. — Walzer. — Finale-Allegro.  
Hans Steinbrecher, Konzertausbildungsklasse des Herrn Emil Frey.  
**Eintritt: Fr. 1.— einschließlich Billettsteuer.**  
Inhaber des Bindebogen frei.  
Neuppert-Cembalo und Bechstein-Konzertflügel vom Haus Hug & Co. (Alleinvertretung).



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—  
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Die verschobene Vortragsübung der Klasse von Frau I l o n a  
D u r i g o findet am 6. M ä r z statt. Das Programm steht im Binde-  
bogen Nr. 17 vom 15. Februar.

Die auf den 16. März angesetzte Vortragsübung der Konzert-  
ausbildungsklasse für Violoncello des Herrn F r i t z R e i t z fällt bis  
auf weiteres aus.

## Vorführung des „Wohltemperierten Klaviers“ für frühere und gegenwärtige Konservatoristen durch Hrn. Emil Frey.

Die Vorführung wird nur bei genügender Beteiligung stattfinden.  
Vorgesehen sind vier Stunden in der Zeit von 5.30 bis 6.30 Uhr oder  
6 bis 7 Uhr, je Montag und Donnerstag. Abonnements für alle vier  
Abende zu Fr. 4.— sind bis spätestens am 6. März im Sekretariat des  
Konservatoriums zu bestellen.

Auf unser Hauskonzert vom 2. März, dessen Programm wir in  
Nr. 17 des Bindebogen vom 15. Februar brachten, sei nochmals ganz  
besonders hingewiesen. Herrn Dr. Willi S c h u h verdanken wir  
die nachfolgenden Anmerkungen über die Komponisten und die zum  
Vortrage gelangenden Werke.

H e n r i c o A l b i c a s t r o (16??—17??). G. Walthers „Musi-  
calisches Lexicon“ (1732) bezeichnet Albicastro (eigentlich Weißen-  
burg), von dem berichtet wird, daß er „im Anfang des jetzigen Se-  
culi, unter der Armee der hohen Alliierten in den Niederlanden als  
ein Rittmeister gestanden“ habe und „ein trefflicher Violinist“ ge-  
wesen sei, als „Schweitzer“, — was bisher weder bewiesen noch  
widerlegt werden konnte. Er hat eine größere Anzahl von Solo- und  
Triosonaten und Ouvertüren seit 1715 bei Roger in Amsterdam er-  
scheinen lassen. — Die h-Moll-Triosonate ist die dritte aus den „XII  
Suonate a Tre, Due Violini e Violoncello col Basso per l'organo.

Dedicate . . . Dal Signore Henrici Albicastro Del Biswang, Cavaliero Amatori Di Musica . . . Opera prima". — Neuausgabe bei Vieweg (Musikschätze der Vergangenheit), bearbeitet von Rudolf Moser.

**Gaspar d Fritz** (1716—1783). Violinlehrer in Genf. Burney berichtet von ihm in „The present state of music in France and Italy“ (London 1771): „His bowing and expression are admirable.“ — Die D-Dur-Sonate liegt, von Gabriel Grovlez bearbeitet, bei J. & W. Chester (London) im Neudruck vor.

**Philipp Christof Kayser** (1755—1824). Aus Frankfurt a. M. gebürtig, aber seit 1775 bis zu seinem Tode in Zürich (wohin er auf Anregung Goethes zu Lavater kam), als Klavierlehrer ansässig. Als Jugendfreund Goethes stand er auch Klingler, Schubart und den Grafen Stolberg nahe. Kayser vertonte u. a. zahlreiche Goethe-Gedichte und spielte anfänglich in Goethes Singspielplänen eine wesentliche Rolle („Erwin und Elmire“, „Jery und Bätely“, „Scherz, List und Rache“, „Egmont“-Fragmente). Kayser hat sich auch mit der Buffo-Oper und dem Ballett beschäftigt. Er hat außerdem Kantaten, Motetten und Instrumentalwerke geschrieben. Unter seiner Leitung kam 1801 Haydns „Schöpfung“ erstmalig in Zürich zur Aufführung. — „Wanderers Nachtlied“ erschien erstmals unter dem Titel „Um Friede“ in J. K. Pfenningers „Christlichem Magazin“. Von da übernahm es Pestalozzi in sein Volksbuch „Lienhard und Gertrud“: Gertrud lehrt es die Kinder und läßt es durch sie dem heimkehrenden Vater vorsingen. Die Fassung weist kleine Textvarianten auf. Das Lied ist in jüngster Zeit mehrfach neugedruckt worden, so auch im Peters-Volksliederbuch und im „Schweizer Musikant“. — „An Belinden“, erstmals gedruckt in Jacobis „Iris“, ist später auch in den „Gesängen mit Begleitung des Claviers“, 1777 bei Heinrich Steiner in Winterthur erschienen.

**Johann Anton Sulzer** (1752—1828). Sulzer, der in Rheinfelden geboren wurde, 1783 in Freiburg i. Br. zum Dr. iur. promovierte, 1785 Oberamtmann in Kreuzlingen wurde und seit 1798 als Bibliothekar und Professor am Lyceum in Konstanz wirkte, war nicht Berufsmusiker. Er hat drei Liedersammlungen und eine Sammlung von Klavierstücken mit Violinbegleitung veröffentlicht. — „Das Veilchen“ hat Sulzer noch als Student der Rechte kennen gelernt und in seinem zweiten Liederheft, den „Fünfundzwanzig belustigenden Liedern“ im Jahre 1782 (also sieben Jahre vor Mozarts Komposition!) bei David Bürkli in Zürich erscheinen lassen.

**Samuel Gottlob Auberlen** (1758—1828). Aus Fellbach bei Cannstatt (Württemberg) gebürtig, kam er 1783 nach Zürich, kehrte vorübergehend nach Stuttgart zurück, erhielt 1791 eine Stellung als Musikdirektor in Zofingen und übernahm noch im selben Jahre die Leitung des Winterthurer Musikkollegiums. Von 1798 bis 1807 wirkte er als Musiklehrer am Seminar Bebenhausen (Württemberg), um hierauf neuerdings, diesmal in Schaffhausen, einer schweizerischen Musikgesellschaft vorzustehen. In Schaffhausen hat er sich besonders um den Choralgesang verdient gemacht. Als Organist und

Musikdirektor am Ulmer Münster ist Auberlen 1828 gestorben. Von seinen zahlreichen Instrumental- und Vokalwerken hat sich das meiste in der Stuttgarter Bibliothek erhalten. Das Mailied scheint Auberlens einzige Goethe-Komposition zu sein. Sie findet sich in seiner ersten Veröffentlichung, der Reichardt gewidmeten Sammlung: „Lieder fürs Clavier und Gesang“, St. Gallen; bei Reutiner, jünger, 1784.

J e a n - B a p t i s t e D u p u y (1773(?)—1822). In Corcelles (Neuchâtel) geboren und in Genf erzogen, kam er mit 16 Jahren nach Paris, wo er als Geiger ausgebildet wurde. Im Jahre 1787 wurde er als Nachfolger J. P. A. Schulz' Konzertmeister des Prinzen Heinrich in Rheinsberg und 1793 erhielt er ein Engagement nach Stockholm, von wo er aus politischen Gründen 1809 ausgewiesen wurde, doch kehrte er nach einem Pariser Intermezzo 1812 wieder nach Stockholm zurück, diesmal als Hofkapellmeister. Dupuy, der auch als Opernsänger auftrat, hat eine Reihe von Opern geschrieben, die zum Teil bis in die Gegenwart hinein in Stockholm gespielt worden sind. — Das „Duetto pour deux violons“ ist bei E. Graeff in Stockholm (ohne Jahrzahl) erschienen. Das einzige erhaltene Exemplar, dem die hier verwendete Abschrift zugrunde liegt, befindet sich in der Leipziger Stadtbibliothek.

X a v e r S c h n y d e r v o n W a r t e n s e e (1786—1868). Der bedeutendste Schweizer Musiker in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der zuerst die Laufbahn eines Verwaltungsbeamten einschlug, seit 1808 aber auch als Musiker an den schweizerischen Musikfesten mitwirkte und sich seit 1811 ganz der Musik widmete. Er stand mit Nägeli, Kayser, Liste in Verbindung, lernte in Wien außer Moscheles, Czerny und Schuppanzigh auch Beethoven persönlich kennen. 1815 übernahm Schnyder den Gesangsunterricht an Pestalozzis Institut in Yverdon. Von 1817 bis 1844 lebte Schnyder in Frankfurt a. M., siedelte aber nach dem Tode seiner Gattin wieder in die Schweiz, nach Luzern, über, wo er 1847 zum zweiten Male heiratete. Seinen Lebensabend verbrachte er in Frankfurt a. M., von wo aus er regelmäßig die Musikfeste der Schweiz. Musikgesellschaft und die Eidg. Sängervater besuchte. Gottfried Keller hat ihm nach seinem Tode Erinnerungen gewidmet. — Als Komponist hat Schnyder v. Wartensee hohes Ansehen genossen. Eine Oper, Instrumentalwerke, Chöre (darunter das von C. M. v. Weber geschätzte „Grab“ von J. S. v. Salis) und Lieder. — Der Fünffachteltakt, ein Rondo für Pianoforte ist (nebst Schnyders Herleitung aller Tonarten, dargestellt von B. Widmann) bei André in Offenbach erschienen. — Die „Grande Sonate pour le pianoforte“ in C-Dur, der eine unveröffentlichte f-Moll-Sonate (mit einem Klopstock-Motto) verangegangen war, hat Schnyder im Jahre 1814 mit der Widmung an H. G. Nägeli bei Simrock in Bonn im Druck erscheinen lassen.

H a n s G e o r g N ä g e l i (1773—1836). Über Nägeli, den schweizerischen Sängervater, braucht an dieser Stelle Näheres wohl nicht gesagt zu werden. — Die Goethe-Lieder „Erster Verlust“ und „Hei-

denröslein“ stehen ebenso wie die beiden Salis-Lieder „Abendbilder“ und „Das Grab“ in den wahrscheinlich in den Jahren 1795, 1797 und 1799 im Selbstverlang erschienenen „Liedern, in Musik gesetzt von H. G. Nägeli“ (Zürich).

#### VON LEHRERN, FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Studierende unserer Streichquartettklassen des Herrn W. de Boer spielten in den von den Freizeitgruppen des Kaufmännischen Vereins Zürich veranstalteten Kammermusikabenden folgende Werke:

##### 1. Abend.

Mozart, W. A.: Klarinettenquintett. — Georg Bauer, Marianne Isler, Lisbeth Stube, Walter Rühle, Doris Froebel.

Haydn, J.: Streichquartett in g-moll. — Paula Grilz, Hanni Merz, Marianne Isler, Clara Brunnschweiler.

##### 2. Abend.

Schubert: Streichquintett in C-dur. — Paula Grilz, Walter Rühle, Marianne Isler, Clara Brunnschweiler, Doris Froebel.

##### 3. Abend.

Dvorak: Streichquartett in F-dur. — Paula Grilz, Hanni Merz, Marianne Isler, Clara Brunnschweiler.

Debussy: Streichquartett in g-moll. — Paula Grilz, Hanni Merz, Marianne Isler, Clara Brunnschweiler.

##### 4. Abend.

Brahms, J.: Streichsextett in B-dur. — Paula Grilz, Hanni Merz, Marianne Isler, Walter Rühle, Clara Brunnschweiler, Doris Froebel.

Mendelssohn, Felix: Oktett. — Paula Grilz, Hanni Merz, Lisbeth Stube, Ruth Isele, Marianne Isler, Walter Rühle, Clara Brunnschweiler, Doris Froebel.

Hermann Leeb brachte am 21. Januar im Kramhofsaal Gitarrekompositionen der Zürcher Ernst Heß und Werner Burger zur Uraufführung. Er spielte außerdem eine Originalsonatine von Diabelli und zwei weitere Stücke.

Am 18. November spielte Herr Leeb in Konolfingen und Biglen mit dem Lehrerengesangverein Konolfingen in einem Konzert für alte Musik auf der alten, doppelchörigen Laute Sätze aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Marguerite Gradmann-Lüscher sang in 2 Studienaufführungen des staatl. Musikkredits Basel (9. und 18. Februar) Lieder von Armand Hiebner, Hebe Mayer und Lili Pilet-Radrizzani. Ferner wird sie am 7. März im Konzert des Madrigalchors Zürich die Sopranpartie in Conrad Beck's „Tod des Oedipus“ singen.

Alma Guggenbühl und Elisabeth Strehler gaben in Uster ein Konzert auf zwei Flügeln und spielten Werke von Friedemann Bach, W. A. Mozart, Robert Schumann und Johannes Brahms.

Samstag, den 9. März 1935, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Klavier von  
Herrn Walter Frey

## PROGRAMM:

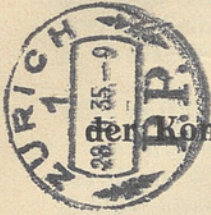
L. v. Beethoven	Sonate in E-dur, op. 109 Vivace, ma non troppo — Presto — Andante (con variazioni)	Irma Maetzig
F. Chopin	Ballade in F-dur	Alice Rauber
Cl. Debussy	Reflets dans l'eau	} Gertrud Billeter
F. Chopin	Nocturne Fis-dur	
F. Chopin	Scherzo in b-moll	
F. Chopin	Sonate in h-moll, op. 58, 1. Satz	
Cl. Debussy	Cloches à travers les feuilles	} Hildegard Ernst
F. Chopin	Fantasie in f-moll	
R. Schumann	Carnaval, op. 9 — Préma- bule — Pierrot — Arle- quin — Valse noble — Eusebius — Florestan — Coquette — Réplique — Papillons — A.S.C.H. — Chiarina — Chopin — Estrella — Reconnaissance — Pantalon et Colombine — Valse allemande — Pa- ganini — Aveu — Prome- nade — Pause — Marche des „Davidsbündler“	Walter Gremminger

Bechstein-Konzertflügel von Hug & Cie. (Alleinvertretung).

Eintritt: 50 Cts. einschließlich Billettsteuer.

Inhaber des Bindebogen frei.

Mittwoch, den 13. März 1935, nachmittags 5 Uhr



# Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Violine von  
Frau Stefi Geyer

---

## PROGRAMM:

- |             |   |                                      |
|-------------|---|--------------------------------------|
| 1. Vivaldi  | Konzert für 2 Violinen in<br>a-moll, Allegro — Lar-<br>ghetto — Allegro | Adelheid Siemers<br>Frieda Friedrich |
| 2. Bruch    | Violinkonzert in g-moll<br>Allegro, Adagio — Finale                     | Rosa Andina                          |
| 3. Tartini  | Teufelstriller-Sonate   | Adelheid Siemers                     |
| 4. Honegger | Sonatine für 2 Violinen<br>Allegro — Andantino —<br>Allegro moderato    | Siro Bertoni<br>Heinrich Zach        |
| 5. Paganini | Violinkonzert in D-Dur,<br>I. Satz                                      | Siro Bertoni                         |

Begleitungen: Hans Steinbrecher, Konzertausbildungsklasse des  
Herrn Emil Frey.

---

**Eintritt: 50 Cts. einschließlich Billettsteuer.**

Inhaber des Bindebogens frei.



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN. ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—  
INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Schluß des Wintersemesters Mittwoch, den 3. April.  
Aufnahmepfahrungen Mittwoch, den 17. April: vormit-  
tags 9 Uhr theoretische Vorprüfung, vormittags 10 Uhr Prüfung im  
Hauptfach. Die Angemeldeten erhalten noch besondere Einladungen.

Beginn des Sommersemesters Mittwoch, den 24. April.  
Schülereinteilung Dienstag, den 23. April.

Der Bindebogen Nr. 20 (Schlußnummer des 4. Jahrganges)  
erscheint schon am 27. März mit dem Programm der Schlußauffüh-  
rung mit Orchester in der Tonhalle. Von diesem Tage ab sind auch  
die Eintrittskarten im Sekretariat des Konservatoriums zu beziehen.

## VON LEHRERN, FRÜHERN UND GEGENWÄRTIGEN SCHÜLERN.

Emil Frey spielt das Wohltemperierte Klavier am 12., 14.  
und 27. März im Großratssaale in Bern und im April in Berlin. Im  
Konzert des Kammerorchesters Zürich wird Herr Frey am 28. März  
das Concertino von Janàcek zu Gehör bringen.

Dr. B. Rywosch spielt am Freitag den 22. März im Radio  
Zürich das G-Dur-Konzert von Beethoven.

Elsa Burkhard-Horber und Lilli Baenninger  
spielten in einem Konzert der Museumsgesellschaft Weinfelden am  
22. Februar Violin-Klavier-Sonaten von Vivaldi (D-Dur), J. S. Bach  
(E-Dur), Brahms (G-Dur) und César Franck (A-Dur).

Berichtigung. Im Konzert auf zwei Flügeln in Uster, über  
das im letzten Bindebogen berichtet wurde, wirkte neben Elisabeth  
Strehler nicht Frl. Alma Guggenbühl, sondern Frl. Berty Gug-  
genbühl, die ehemalige Schülerin des Herrn Emil Frey und In-  
haberin unseres Konzertdiploms mit.

Weitere Mitteilungen folgen in Nr. 20.

Samstag, den 23. März 1935, nachmittags 5 Uhr

# Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Klavier von  
Herrn Emil Frey

---

## PROGRAMM

Bach	Konzert d-moll, 1. Satz	Hans Kaspar Riklin
Mozart	Konzert Es-dur (K.V. 271) Allegro	Elena Maggiorini
Mozart	Andantino, Rondo (Presto)	Werner Lucchi
Brahms	Zwei Balladen aus op. 10, d-moll, D-dur	Erika Fierz
Schumann	Sonate op. 22, g-moll, 1. Satz	Alice Miche
Schumann	Sonate op. 11, fis-moll, Introduzione (Un poco Adagio), Allegro vivace	Rosa Mörgeli
Chopin	Scherzo op. 31, b-moll	Nelly Abegg
Mozart	Konzert c-moll (K.V. 491), Allegro	Hans Steinbrecher
César Franck	Prélude, Choral et Fugue	Trudi Wanner

---

Konzertflügel Bechstein von Hug & Cie. (Alleinvertretung).

**Eintritt: 50 Cts.** einschließlich Billettsteuer.

Inhaber des Bindebogen frei.

---

Montag, den 25. März 1935, nachmittags 5 Uhr

# Aufführung

## der Orchesterklasse und der Chorklasse II des Herrn Hermann Dubs

Leitung: Studierende der Dirigierklasse des Herrn Direktor  
Dr. V. Andreae und der Chorleitungsklasse des Herrn H. Dubs.

---

### PROGRAMM

1. G. F. Händel      Concerto grosso in g-moll, op. 6, Nr. 6,  
für Streichorchester.  
Largo; Allegro — Larghetto — Allegro;  
Allegro.  
Leitung: H. C. Riklin, F. Lackner, H. Stein-  
brecher.
2. L. v. Beethoven      Elegischer Gesang, op. 118, für Chor und  
Streichorchester.  
Leitung: E. Schaerer.
3. F. Hegar      Vater unser, op. 48, für Chor und Orgel.  
Orgel: E. Bächtold, Klasse des Herrn E. Isler.  
Leitung: M. Schlatter.
4. W. A. Mozart      Ave verum, K.V. 618, für Chor und Streich-  
orchester.  
Leitung: W. Fey.
5. F. Schubert      Symphonie Nr. 5, in B-Dur,  
Allegro — Andante con moto — Menuetto —  
Allegro vivace.  
Leitung: C. Dahinden, E. Schaerer, W. Fey.

---

**Eintritt: 50 Cts.** einschließlich Billettsteuer.

Inhaber des Bindebogens frei.

Mittwoch, den 27. März 1935, nachmittags 5 Uhr



# Vortragsübung

der Kammermusikklasse von Herrn Walter Frey

## PROGRAMM

- |                             |   |  |
|-----------------------------|---|--|
| L. v. Beethoven<br>op. 121a | Variationen über<br>„Ich bin der Schneider<br>Kakadu“.  | Klavier:<br>Walter Gremminger<br>Violine:<br>Gret Müller<br>Cello:<br>Margrit Hasler                                 |
| F. Schubert                 | Trio op. 99 in B-dur.<br>Allegro moderato —<br>Andante un poco mosso<br>— Scherzo: Allegro —<br>Rondo: Allegro vivace | Klavier:<br>Gertrud Billeter<br>Violine:<br>Paula Grilz<br>Cello:<br>Margrit Hasler                                  |
| F. Schubert                 | Rondeau brillant, op. 70.   | Klavier:<br>Hans Steinbrecher<br>Violine:<br>Lilly Margr. Fenigstein   |
| J. Brahms                   | Klavierquartett op. 25<br>in g-moll.<br>Allegro — Intermezzo —<br>Andante con moto —<br>Rondo alla Zingarese          | Klavier:<br>Irma Maetzig<br>Violine:<br>Lilly Margr. Fenigstein<br>Viola:<br>Paula Grilz<br>Cello:<br>Margrit Hasler |

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Cie.  
(Alleinvertretung).

**Eintritt: 50 Cts.** einschließlich Billettsteuer.

Inhaber des Bindebogen frei.



# DER BINDEBOGEN

NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES  
KONSERVATORIUMS FÜR MUSIK IN ZÜRICH

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER. VERLAG: KONSERVATORIUM FÜR MUSIK IN ZÜRICH

JÄHRLICH 20 NUMMERN.

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.—; AUSLAND FR. 4.—

INSERATEN-ANNAHME DURCH DIE BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACH-  
STRASSE 19, ZÜRICH

DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO., WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

## OFFIZIELLE MITTEILUNGEN.

Unsere Frühjahrsprüfungen haben am 18. März begonnen und werden nach folgendem Plane durchgeführt:

A. Gehörbildung mündlich: Montag, den 25. März, 8 bis 12 Uhr, Dienstag, den 26. März, 2—3 Uhr.

B. Harmonielehre schriftlich: Montag, den 18. März, 8 bis 12 Uhr; mündlich: Dienstag, den 26. März, 8.30—12 Uhr, Freitag, den 29. März, 3—6 Uhr, Samstag, den 30. März, 9—12 Uhr.

C. Analyse schriftlich: Donnerstag, den 21. März, 8—12 Uhr; mündlich: Freitag, den 29. März, 8.30—12 Uhr.

D. Musikgeschichte schriftlich: Freitag, den 22. März, 9 bis 12 Uhr; mündlich: Dienstag, den 26. März, 3—4.20 Uhr.

Pädagogik mündlich: Donnerstag, den 21. März, 4.30—6 Uhr; Samstag, den 23. März, 2—5.45 Uhr; Dienstag, den 26. März, 4.30 bis 6 Uhr; Mittwoch, den 27. März, 2—5.45 Uhr; Montag, den 1. April, 4.30—6 Uhr.

Lehrdiplome: Dienstag, den 2. April, 8—12 und 2—5.30 Uhr.

Orchesterdiplom: Mittwoch, den 3. April, 4—5 Uhr.

Kontrapunktdiplome: Mittwoch, den 3. April, 10—12 Uhr.

Konzertdiplom (geschlossene Prüfung): Mittwoch, den 3. April, 3—4 Uhr.

**Schluß des Wintersemesters:** Mittwoch, den 3. April.

**Aufnahmeprüfungen:** Berufsschule Mittwoch, den 17 April, vormittags 9 Uhr theoretische Vorprüfung, von 10 Uhr ab Prüfung im Hauptfach.

Allgemeine Musikschule Samstag, den 20. April, von vormittags 9 Uhr ab.

Die Angemeldeten erhalten noch besondere Einladungen mit genauer Zeitangabe.

## DER BINDEBOGEN

schließt mit dieser Nummer das vierte Jahr seines Bestehens ab. Was er bei seinem Erscheinen versprach:

„Brücken zu schlagen, Brücken im Innern und Brücken nach außen, von allem zu erzählen, was im Konservatorium geht und was uns alle gemeinsam beschäftigt, und in weitausholendem Bogen alles das zu umspannen und zu verbinden, was mit uns ist und zu uns gehört“,

dürfte er auch im abgelaufenen Jahre zu erreichen wenigstens ehrlich versucht haben. Und wenn wir mit unserem Blatte nicht alle Erwartungen zu erfüllen vermochten, so mag man sich damit trösten, daß auch uns gewisse Enttäuschungen nicht erspart blieben. Gerne bemerken wir aber hiezu, daß es nicht etwa unsere Leser waren, die uns dieselben bereiteten. Sie waren vielmehr rein geschäftlicher Natur, indem sie sich ausschließlich auf den frühern Inseratenteil des Blattes bezogen. Bei der Schaffung des Bindebogen erinnerte sich der Schriftleiter der seinerzeit von verschiedenen lokalen Firmen der Musikalien- und Instrumentenbranche immer wieder vorgebrachten Reklamationen beim Schweiz. Musikpäd. Verbands über das Fehlen eines unabhängigen Insertionsorganes, und er glaubte sich zur Annahme berechtigt, daß diese Firmen unser Blatt, das doch gerade an die meist interessierten Kreise in einer regelmäßigen Auflage von 1500 bis 1800 Exemplaren gelangt, benützen würden. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt, indem ausgerechnet jene Stellen fast ausnahmslos versagten!

Eine weitere Schwierigkeit bereitete uns die Eidg. Postverwaltung, indem sie das Blatt nicht mehr zu der Zeitungstransporttaxe spedieren zu können erklärte, da der Inseratenteil gegenüber dem Textteil den zulässigen Raum überschreite. Auch die völlige Preisgabe des Inseratenteiles vermochte diese Stellungnahme nicht zu ändern, da die Programme unserer Vortragsübungen und Aufführungen als „Inserate“ deklariert wurden! Wir betrachteten bisher immer nur jene Veröffentlichungen als „Inserate“, die eine Anpreisung enthalten und einem bestimmten Werbezweck dienen. Dies ist beim Bindebogen schon deshalb nicht der Fall, weil gerade die Inhaber desselben zu unsern Veranstaltungen freien Eintritt haben. Eine Gewinnabsicht unsererseits also ausgeschlossen ist. Die Programme haben nicht für den Besuch der Aufführungen zu werben, sondern sie sind in erster Linie aufschlußreiche Mitteilungen an unsere gegenwärtigen und frühern Schüler über empfehlenswerte ältere und neuere Unterrichtsliteratur.

Die Verfügung hat zu unserem Bedauern dazu geführt, daß wir das Blatt nicht mehr sämtlichen Schülern unter Privatadresse zustellen konnten, sondern genötigt waren, es für alle diejenigen, die die private Zustellung gegen Portovergütung nicht verlangten, in den Lehrzimmern aufzulegen. Dadurch mag mancher Schüler es ab und

zu verspätet und nach einer Vortragsübung erhalten haben, die er gerne besucht hätte, aber es blieb uns kein anderer Ausweg offen. Sehr erwünscht wäre es uns, wenn möglichst alle Schüler gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Cts. pro Halbjahr sich den Bindebogen unter Adresse ins Haus kommen ließen.

Den austretenden Schülern und Studierenden ist der Bindebogen hoffentlich ein guter Freund geworden, den sie auch künftig nicht missen möchten und der ihnen gerne vom Konservatorium zu berichten bereit ist, was berichtet zu werden verdient.

Und die „Ehemaligen“, die über ihre berufliche Betätigung etwas zu melden haben, mögen nicht vergessen, daß wir uns freuen, von ihnen zu hören und die Verbindung mit der ganzen „Konsi-Familie“ aufrecht zu erhalten.

## TONKÜNSTLERFEST IN WINTERTHUR.

Der Schweizerische Tonkünstlerverein führt seine diesjährige Tagung am Samstag den 6. und Sonntag den 7. April in Winterthur durch. Der musikalische Teil umfaßt vier Anlässe:

Eine *Matinée* im Stadthausaal zu Ehren der 70jährigen Gründungsmitglieder Georg Haeser (Basel), Emil Jaques-Dalcroze (Genf) und Joseph Lauber (Genf), am Samstagvormittag 11.15 Uhr;

ein *Konzert* in der Stadtkirche mit Werken von Paul Müller (Zürich), Fritz Brun (Bern), Luc Balmer (Bern) und Othmar Schoeck (Zürich), am Samstagnachmittag 14.30 Uhr;

eine *Kammermusik-Matinée* im Stadthausaal mit Werken von H. Gagnebin (Genf), Jean Binet (Trélex s. Nyon), Robert Blum (Zürich), Rudolf Moser (Arlesheim), Willy Burkhard (Bern) und K. H. David (Zürich) am Sonntagvormittag 10.30 Uhr;

ein *Orchesterkonzert* im Stadthausaal mit Werken von Arthur Honegger (Paris), Conrad Beck (Basel), Albert Moeschinger (Bern), André-François Marescotti (Genf), Walter Geiser (Basel), Volkmar Andreae (Zürich), Frank Martin (Genf) am Sonntagnachmittag 14.30 Uhr.

Das Züricher Konservatorium ist mit folgenden Namen gegenwärtiger Lehrer und früherer Schüler vertreten:

Direktor Volkmar Andreae (Li-tai-pe-Gesänge), Conrad Beck (Kleine Suite für Streichorchester), Robert Blum (Duett für 2 Violinen), Arthur Honegger (Mouvement symphonique No. 3), Paul Müller (Te Deum für Frauenchor und Instrumente), Othmar Schoeck (Lebendig begraben), Clemens Dahinden (1. Violine im Blum-Duett), Josef Fanti (Klavierpart im David-Quartett), Walter Frey (2. Klavierkonzert von Albert Moeschinger), Dr. Hans Müller (Solo im Petrarca-Sonett von Balmer), Dora Niggli (2. Violine im Blum-Duett), Antonio Tusa (Cellopart in den Kammermusikwerken).

Dirigenten sind: Dr. Hermann Scherchen, Ernst Wolters, Walter Reinhart, Paul Müller.

## VON FRÜHERN SCHÜLERN.

Adolf Mayer in Olten veranstaltete mit den Streicherklassen der dortigen städtischen Musikschule ein Konzert mit folgendem Programm: Concerto grosso in C-Dur (Weihnachtskonzert) für 2 Soloviolen, Solocello und Streichorchester von Fr. Manfredini (1688 bis 17??), Trauersymphonie für Streichorchester von P. Locatelli (1693—1764), Orchesterquartett in F-Dur, Op. 4, No. 4, von Carl Stamitz (1746—1783), Ouvertüre zur Oper „Euristeo“ von J. A. Hasse (1699—1783), Concerto grosso in F-Dur, Op. 6, No. 9, für 2 Soloviolen, Solocello und Streichorchester von G. Fr. Händel (1685 bis 1759).

Josy Bühlmann aus Luzern sang in einem der „Concerts Guller“ in Brüssel Lieder von Schubert, Wolf, Andreae, Binet, Lauber, Lavater, Pestalozzi und Schoeck. In einem von der Schweizergesellschaft in Frankfurt am Main veranstalteten Schweizer Komponisten-Abend brachte Frl. Bühlmann gemeinsam mit unserer früheren Schülerin Frau Emmy Stilling-Zähringer und unter Mitwirkung lokaler Künstler Werke von 15 Schweizer Autoren zu Gehör.

Nina Nüesch gab am 13. März in der Tonhalle einen Liederabend mit Gesängen von Schumann, Brahms, Moussorgsky, Debussy und Huldreich G. Früh.

Hanny Senn, Albert Wettstein, Elisabeth Strehler und Alfred Reitz gaben am 28. Februar in Wallisellen ein Konzert zugunsten der Verunglückten in St. Antönien. Mozart, Schubert und Schoeck kamen zum Wort.

Hedwig Schnyder sang in einem Konzert des Männerchors Beromünster Lieder von Schubert, H. Pestalozzi, Fritz Niggli und H. Roelli, ferner Röseligarte-Lieder im Radio Zürich.

Hedwig Jucker-Wolfensberger in Schaffhausen gab mit Oskar Disler am Flügel einen Liederabend mit Gesängen von Schubert, Brahms, Moussorgsky und Othmar Schoeck.

Walter Winkeltau in Bellinzona veranstaltete auf Einladung des dortigen Circolo di Coltura und unter der Mitwirkung der Sängerin und Geigerin S. Brignoni ein Konzert mit Werken von Corelli, Francoeur, Pergolesi, Scarlatti, Pugnani, Beethoven, Schubert, Chopin, Debussy u. a. Winkeltau leitet in Bellinzona auch den evang. Kirchenchor und den Eisenbahner-Männerchor und wird am Sängerkongress des Gotthardverbandes die Gesamthöre dirigieren.

Max Sturzenegger führte am 23. und 24. März mit dem Oratoriengesangverein Frauenfeld, dem Stadtorchester Winterthur und verschiedenen Solisten Arthur Honeggers „König David“ auf. Heinrich Funk, den wir kürzlich auch im Konzert des Zürcher Madrigalchores hörten, spielte die c-moll-Passacaglia von J. S. Bach.

Samstag, den 30. März 1935, nachmittags 2 Uhr  
im großen Saal der Tonhalle

## Schlußaufführung mit Orchester

Orchester: Mitglieder des Tonhalle- und des Konservatoriumsorchesters.

Leitung: Hans Rogner und Studierende der Dirigierklasse  
des Herrn Direktor Dr. V. Andreae.

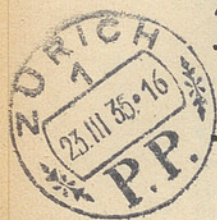
### PROGRAMM:

- |                    |  |   |
|--------------------|--|---|
| 1. F. G. Händel    | Passacaglia aus dem B-dur-Konzert op. 7, Nr. 1, für Orgel und Orchester<br>Leitung: Willy Fey              | Anna Vuilleumier<br>Konzertausbildungsklasse<br>des Herrn E. Isler    |
| 2. W. A. Mozart    | Rezitativ und Arie des Grafen aus Figaros Hochzeit: „Der Prozeß schon gewonnen“<br>Leitung: Ernst Schaerer | Dr. Ludwig Anger<br>Konzertausbildungsklasse<br>von Frau Ilona Durigo |
| 3. L. v. Beethoven | Klavierkonzert in G-Dur, 1. Satz<br>Leitung: Ernst Schaerer  | Irma Maetzig<br>Konzertausbildungsklasse<br>des Herrn Walter Frey     |
| 4. C. Saint-Saëns  | Violinkonzert in h-moll, 1. Satz<br>Leitung: Hans Rogner   | Paula Grilz<br>Konzertausbildungsklasse<br>des Herrn W. de Boer       |
| 5. C. Franck       | Symphonische Variationen für Klavier und Orchester<br>Leitung: Hans Rogner                                 | Trudy Wanner<br>Konzertausbildungsklasse<br>des Herrn Emil Frey       |
| 6. L. v. Beethoven | „An die Hoffnung“, für eine Altstimme und Orchester (Instrumentiert v. Spengel)<br>Leitung: Hans Rogner    | Maria Helbling<br>Konzertausbildungsklasse<br>von Frau Ilona Durigo   |
| 7. J. Brahms       | Violinkonzert in D-dur, 1. Satz<br>Leitung: Willy Fey  | Siro Bertoni<br>Konzertausbildungsklasse<br>von Frau Stefi Geyer      |

Bechstein-Konzertflügel vom Hause Hug & Co. (Alleinvertretung).

Eintritt Fr. 1.20 einschließlich Billettsteuer.

Karten vom 27. März an im Sekretariat des Konservatoriums, bei Hug & Co., Limmatquai, sowie vor Beginn an der Tonhallekasse.



# **Konservatorium für Musik in Zürich**

Direktoren: Dr. V. Andreae C. Vogler

---

*Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 23. April.*

## **Berufsschule mit Staatsdiplom**

für die vollständige Ausbildung in allen  
Musikfächern.

Schweizerisches Seminar für Schulgesang  
und Schulmusik.

Seminar für alte Musik und ihre Instrumente.

Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung,  
Gymnastik und Tanz.

Sommerkurs für kath. Organisten.

Kurse für *Leiter von Sing- und Spielkreisen.*

Kurse für Leiter von Blasmusikgesellschaften.

---

**Allgemeine Musikschule** für Kinder und Er-  
wachsene für Hausmusik und als Vorbereitung  
für die Berufsschule.

Sing- und Spielkreise für Kinder und Erwachsene.

*Bedeutend verbilligte Anfängerkurse* in Klavier,  
Violine und Violoncell.

---

Prospekte und Auskunft durch die Direktion, Florhofgasse 6  
in Zürich 1.